

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Beginn: 19.00 Uhr **Ende:** 21.15 Uhr

Anwesenheit: Herr Günther, Uwe
Herr Arnold, Jörg
Herr Oertel, Falko, ab 19.30 Uhr
Herr Reichel, Mirko
Herr Ulbricht, Jan
Frau Weber, Michaela
Herr Vogler, Norbert
Herr Wolf, Michael
Herr Richters, Norbert
Herr Zschocke, André, ab 19.07 Uhr

Entschuldigt: Frau Bärmig, Susan
Herr Kaden, Mario
Herr Tränkner, Carsten

**Dienstkräfte der
Verwaltung:** Herr Köhler, Kämmerer
Herr Seifert, Wohnungsverwaltung
Herr Schreiter, Bausachbearbeiter
Frau Reichel, Protokollantin

Gäste: 7 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Großolbersdorf und
Hohndorf
Herr Wittig, Freie Presse
Herr Heide, Werner
Herr Heide, Silvio

Zu Tagesordnungspunkt 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung

Der Bürgermeister, Herr, Günther, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 29 . Gemeinderatssitzung - öffentlicher Teil -. Die Gemeinderäte bestätigen die ordnungsgemäße Ladung. Herr Günther stellt mit zur Zeit 7 anwesenden Gemeinderäten und dem Bürgermeister die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 2: Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil) der 29. Gemeinderatssitzung vom 01. 11. 22

Die Gemeinderäte sind mit der vorliegenden Tagesordnung einverstanden.

Beschluss Nr. GR 213/11/22

Zu TOP 2

Einreicher: Bürgermeister

Der Gemeinderat Großolbersdorf bestätigt die Tagesordnung für die 29. Sitzung -öffentlicher Teil-.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung
2. Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil) der 29. GRS vom 01. 11. 2022
3. Bestätigung der Niederschrift (öffentlicher Teil) der 28. GRS vom 20. 09. 2022
4. Beratung und Beschlussfassung zur Friedhofssatzung für den kommunalen Friedhof der Gemeinde Großolbersdorf in der Ortschaft Hohndorf (BV GR 132/11/22)
5. Beratung und Beschlussfassung zur 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde Großolbersdorf (BV GR 127/11/22)
6. Beratung und Beschlussfassung über die Satzung zur Erhebung des Kostenersatzes für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Großolbersdorf (BV GR 128/11/22)
7. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Lieferungen und Leistungen für das LF20 der FFW Großolbersdorf (BV GR 131/11/22)
8. Beschlussfassung zur Auftragsvergabe zur Lüftungsinstallation Grundschule Großolbersdorf (BV GR 134/11/22)
9. Beschlussfassung zur Straßendeckenerneuerung Grünauer Straße Nr. 64c - 66 ("Heideweg") im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau (BV GR 135/11/22)
10. Beschlussfassung zum Vertrag über die Beendigung des Konzessionsvertrages (BV GR 129/11/22)
11. Beschlussfassung zum Ankauf des Flurstückes 29/1 der Gemarkung Großolbersdorf (BV GR 130/11/22)
12. Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Wohngebiet "Am Hohlweg" in der Gemeinde Großolbersdorf in der Fassung vom Oktober 2022 (BV GR 133/11/22)
13. Beratung und Beschlussfassung zu anstehenden Problemen
14. Bürgermeisterbericht
15. Einwohnerfragestunde
16. Beratung und Beschlussfassung zu Bau- und Grundstücksangelegenheiten

dafür: 8

SE: -

dagegen: -

19.03 Uhr

Der Beschluss ist angenommen. 2 Gemeinderäte waren zu dieser Beschlussfassung noch nicht anwesend.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

*über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF*

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 3: Bestätigung der Niederschrift (öffentlicher Teil) der 28. GRS vom 20. 09. 2022

Die Gemeinderäte haben keine Einwände zur vorliegenden Niederschrift.

Beschluss Nr. GR 214/11/22

Zu TOP 3

Einreicher: Bürgermeister

Der Gemeinderat Großolbersdorf bestätigt die Niederschrift -öffentlicher Teil- der 28. Gemeinderatssitzung vom 20. 09. 2022.

dafür: 8 SE: -
dagegen: - 19.04 Uhr

Der Beschluss ist angenommen. 2 Gemeinderäte waren zu dieser Beschlussfassung noch nicht anwesend.

Auf der Grundlage der Geschäftsordnung der Gemeinde Großolbersdorf § 26 (3) werden

Herr Arnold und Herr Vogler

bestimmt, die Niederschrift der heutigen Sitzung zu unterzeichnen.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 4: Beratung und Beschlussfassung zur Friedhofssatzung für den kommunalen Friedhof der Gemeinde Großolbersdorf in der Ortschaft Hohndorf (BV GR 132/11/22)

In den letzten 25 - 30 Jahren gab es einen starken Wandel bei der Gestaltung der Grabstätten. Die herkömmlichen von den Angehörigen gepflegten Reihen- und Doppelgrabstätten werden immer weniger nachgefragt.

Dagegen haben sich immer mehr sogenannte pflegeleichte Gräber durchgesetzt, bei denen durch die Art der Grabgestaltung ein großer Teil der Pflege durch den Friedhofsträger erfolgt.

In Hohndorf bestand die erstmals so angelegte Abteilung aus liegenden Platten und einem zentralen Ort zum Abstellen von Blumen etc. Diese Form hat sich für die Friedhofspflege als nicht sinnvoll erwiesen.

Deshalb wurde bei der nächsten neu eröffneten Abteilung pflegeleichter Gräber dazu übergegangen, Grabsteine auf Sichtplatten zu stellen, in denen entsprechende Löcher für Vasen eingelassen sind.

Mit der jetzt neu gefassten Satzung entfallen die Regelungen für die alten Abteilungen pflegeleichter Gräber (bei diesen sind die Ruhezeiten inzwischen abgelaufen). Außerdem wurden die Regelungen für die sogenannten Kaufgrab- bzw. Wahlgrabstellen gestrichen. Solche Gräber werden nicht mehr angeboten.

Neben den vorrangig genutzten Reihengräbern pflegeleichter Art als Einzel- oder Doppelgräber werden noch Urnengrabstätten und in geringem Umfang, der Nachfrage entsprechend, zu pflegende Reihengräber angeboten.

Als Grundlage für die insbesondere allgemeinen Bestimmungen der Satzung dient die aktuelle Leitfassung des Deutschen Städtetages.

Bei den Vorgaben für die Grabsteine wurde sich mit örtlichen Steinmetzen abgestimmt.

Mit den Gestaltungsvorschriften soll zum einen individuelle Grabsteingestaltung ermöglicht werden, andererseits aber auch die Pflege des Friedhofes durch die Gemeinde wirtschaftlich sinnvoll erfolgen können.

Die Satzung wurde im Ortschaftsrat Hohndorf vorberaten und zur Beschlussfassung empfohlen.

Frau Weber hat in der Gegenüberstellung der aktuellen und der neuen Fassung Wortdopplungen und Schreibfehler entdeckt.

Der Bürgermeister erklärt, dass diese Gegenüberstellung lediglich das Arbeitsdokument für die Gemeinderäte darstellt. In der neuen Satzung sind keine derartigen Fehler enthalten.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

*über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF*

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Beschluss Nr. GR 215/11/22

BV GR 132/11/22

Zu TOP 4

Einreicher: Bürgermeister

Der Gemeinderat Großolbersdorf beschließt die Friedhofssatzung für den kommunalen Friedhof der Gemeinde Großolbersdorf in der Ortschaft Hohndorf.

dafür: 9 SE: -
dagegen: - 19.08 Uhr

Der Beschluss ist angenommen. 1 Gemeinderat war zu dieser Beschlussfassung noch nicht anwesend.

Niederschrift
- öffentlicher Teil -
<i>über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates GROSSOLBERSDORF</i>
<hr/> <hr/>
Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022 im Haus der Begegnung Hohndorf <i>G e m e i n d e r a t: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -</i>

Zu Tagesordnungspunkt 5: Beratung und Beschlussfassung zur 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde Großolbersdorf (BV GR 127/11/22)

Durch den Ortschaftsrat Hohndorf wurde angeregt die ehrenamtliche Entschädigung für die Träger auf dem Friedhof zu erhöhen.

Bisher erhalten die sechs Träger jeweils 25 € je Beerdigung. Es ist mit durchschnittlich neun Beerdigungen im Jahr zu rechnen. Der jährliche Mehraufwand dabei beträgt rund 800 € (abhängig von der Zahl der Beerdigungen). Der Aufwand wird im Rahmen der Gebührenkalkulation für den Friedhof Hohndorf vollständig umgelegt.

Herr Zschocke äußert, dass es ein Nachwuchsproblem bei den Trägern gibt. Der in der Satzung festgelegte Satz ist vergleichbar mit den Entschädigungen, die andere Orte und Gemeinden den Trägern bezahlen.

Herr Wolf möchte wissen, ob auch die Sätze für die Leitung der Zeremonie und der Urnengrabherstellung angepasst wurden.

Herr Köhler erklärt, dass nur die Entschädigung der Träger angehoben werden soll.

Herr Vogler wirft ein, dass er und seine Söhne sich bereiterklärt haben, die Tätigkeit als Träger auszuüben. Er wurde jedoch erst einmal angefragt. Herr Vogler arbeitet im Ort und ist deshalb auch verfügbar. Er schlägt vor, die Personen zu berücksichtigen, die ihr Interesse erklärt haben.

Beschluss Nr. GR 216/11/22	BV GR 127/11/22
Zu TOP 5	Einreicher: Bürgermeister
Der Gemeinderat Großolbersdorf beschließt die 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde Großolbersdorf.	
dafür:	9 SE: -
dagegen:	- 19.10 Uhr
Der Beschluss ist angenommen. 1 Gemeinderat war zu dieser Beschlussfassung noch nicht anwesend.	

Niederschrift
- öffentlicher Teil -
über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates GROSSOLBERSDORF
<hr/> <hr/>
Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022 im Haus der Begegnung Hohndorf Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 6: Beratung und Beschlussfassung über die Satzung zur Erhebung des Kostenersatzes für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Großolbersdorf (BV GR 128/11/22)

Herr Köhler erläutert den Beschlussvorschlag.

Für bestimmte Leistungen der Feuerwehr, insbesondere Einsätze bei Verkehrsunfällen, ist die Gemeinde berechtigt, Kosten zu verlangen.

Die derzeit geltende Satzung ist seit 2005 in Kraft. In der Zwischenzeit gab es mehrere Gerichtsurteile zum Kostenersatz für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr. Auch die rechtlichen Grundlagen haben sich mittlerweile geändert und wurden u. a. an die Gerichtsurteile angepasst. Grundlage der Überarbeitung ist die entsprechende Satzung der Stadt Chemnitz.

Die Kosten wurden entsprechend den gesetzlichen Grundlagen kalkuliert.

Ein Vergleich mit anderen Gemeinden zeigt, dass wir uns im üblichen Rahmen bewegen.

	je min	Großolbersdorf	Grimma	Markkleeberg	Zschopau	Halsbrücke	Chemnitz	Marienberg
LF 10	4,34 €	4,22 €	8,89 €	3,33 €	6,52 €	3,33 €	3,67 €	
TSFW	3,13 €	5,27 €			9,19 €		3,75 €	
MTW	2,54 €	2,80 €	7,71 €	1,25 €	8,09 €	3,09 €	3,38 €	

Beschluss Nr. GR 217/11/22	BV GR 128/11/22
Zu TOP 6:	Einreicher: Bürgermeister
1. Der Gemeinderat Großolbersdorf nimmt die Kalkulation der Kosten der Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr zur Kenntnis.	
2. Der Gemeinderat Großolbersdorf beschließt die Satzung zur Erhebung des Kostenersatzes für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Großolbersdorf	
dafür:	9
dagegen:	-
	SE: -
	19.14 Uhr
Der Beschluss ist angenommen. Ein Gemeinderat war zu dieser Abstimmung noch nicht anwesend.	

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 7: Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Lieferungen und Leistungen für das LF20 der FFW Großolbersdorf (BV GR 131/11/22)

Durch die Verwaltung wurde nach Erhalt des Förderbescheides für das Löschfahrzeug LF20 die europaweite Ausschreibung der einzelnen Teillose durchgeführt.

Die Öffnung der Angebote erfolgte am 4. Oktober 2022. Die Prüfung der Angebote erfolgte durch die Feuerwehr Großolbersdorf sowie die Gemeindeverwaltung.

Nach der derzeitigen Planung ist die Fertigstellung des Fahrgestells für den 31. Januar 2024 und die komplette Fertigstellung für den 28. Februar 2025 vorgesehen.

Die Lieferung der Ausrüstung muss ebenfalls bis spätestens 28. Februar 2025 erfolgen. Aufgrund der ungewissen Preisentwicklung ist es dem Unternehmen aber freigestellt, die Ausrüstungsgegenstände früher zu liefern. Diese werden dann in der Feuerwehr eingelagert.

Herr Köhler erklärt, dass die Summe des Förderbescheides ein Festbetrag ist, egal wie hoch die Anschaffungskosten für das Fahrzeug sind.

Herr Vogler äußert, dass er davon ausgeht, dass die Anschaffung komplett mit der Feuerwehr abgestimmt wurde.

Herr Ulbricht fragt, ob es förderschädlich ist, wenn bereits Material vor Lieferung des Fahrzeuges eingelagert wird.

Herr Köhler erläutert, dass dies nicht der Fall ist, da der Förderbescheid bereits eingegangen ist.

Herr Reichel befürwortet den Beschluss. Preislich liegt alles in dem Rahmen, wie die Kosten für diese Fahrzeuge derzeit sind.

Herr Ulbricht stellt die Frage an die anwesenden Mitglieder der FFW, ob alles verwirklicht wurde, was gebraucht wird, oder ob Dinge weggelassen wurden.

Herr Schier erklärt, dass sie sehr zufrieden mit dem Fahrzeug sind, welches gekauft werden soll.

Alles was gebraucht wird, wird angeschafft. Außerdem wird vom jetzigen Fahrzeug vieles auf das neue Fahrzeug übertragen.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

*über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF*

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Beschluss Nr. GR 218/11/22

BV GR 131/11/22

Zu TOP 7

Einreicher: Bürgermeister

Der Gemeinderat Großolbersdorf beschließt die Vergabe für das Löschfahrzeug LF20 der FFW Großolbersdorf an

1. für das Los 1 (Fahrgestell) an das Unternehmen MAN Truck & Bus SE für 127.568,00 € entsprechend des geprüften Angebotes vom 12. 09. 2022.
2. für das Los 2 (Aufbau) an das Unternehmen Schlingmann GmbH & Co. KG für 326.785,90 € entsprechend des geprüften Angebotes vom 28. 09. 2022.
3. für das Los 3 (Ausrüstung) an das Unternehmen G.B.S. Handelsgesellschaft mbH für 39.872,89 € entsprechend des Angebotes vom 02. 09. 2022.

dafür:	9	SE:	-
dagegen:	-	19.24 Uhr	

Der Beschluss ist angenommen. Ein Gemeinderat war zu dieser Beschlussfassung noch nicht anwesend.

Herr Böhme bedankt sich bei den Gemeinderäten für das entgegengebrachte Vertrauen und die Beschlussfassung für die Anschaffung des Fahrzeuges .

Mit diesem Fahrzeug ist die Gemeinde Großolbersdorf gut aufgestellt.

Positiv findet er, dass sich sicherheitstechnisch vieles verbessert.

Er möchte sich auch bei der AG Ersatzbeschaffung für die geleistete Arbeit bedanken.

Einen großen Dank spricht er auch dem Kämmerer, Herrn Köhler, aus, der die rechtliche Prüfung durchgeführt und die Ausschreibung erarbeitet hat.

Herr Schier äußert ebenfalls seinen Dank an alle Beteiligten. Er dankt dem Gemeinderat, dass der Beschluss für die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges so positiv aufgenommen und gefasst wurde.

Herr Vogler erklärt, dass die Gemeinderäte für die Feuerwehr da sind und ein Vertrauensverhältnis herrschen soll.

Herr Zschocke fragt die Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, ob bei der Sachausstattung für die Kameradinnen und Kameraden noch Nachholbedarf besteht. Er möchte gern wissen, was eine Ausrüstung für eine Person kostet.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

*über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF*

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

**Zu Tagesordnungspunkt 8: Beschlussfassung zur Auftragsvergabe zur Lüftungsinstallation
Grundschule Großolbersdorf (BV GR 134/11/22)**

Herr Günther erläutert den Beschlussvorschlag.

Diese Maßnahme wird zu 80 Prozent gefördert. Von Frau Kermer von Haustechnik Kermer GmbH, wurde an die Gemeinde herangetragen, als Ergänzung zur Sanierung der Grundschule mit Fußbodenheizung die Umsetzung einer Raumlufttechnischen Anlage zu planen.

Durch das Architekturbüro Gerlach wurde eine Fußbodenheizung vorgesehen. Eine Fußbodenheizung kann nur eine begrenzte Wärmemenge je Quadratmeter abgeben, da die Oberflächentemperatur einen bestimmten Wert nicht übersteigen darf.

Die Schule hat im Vergleich zu den Umschließungsflächen und dem hohen Lüftungswärmebedarf eine geringe Fußbodenfläche. Eine zusätzliche Wärmeübergabe ist notwendig.

Die Lüftung ermöglicht mehrere Vorteile:

1. Die Wärmerückgewinnung aus der Abluft ermöglicht eine Senkung des Gesamtwärmebedarfs. Dies führt zu einer Betriebskostensenkung.
2. Die elektrische Nachheizung kann in besonders kalter Jahreszeit kurzfristige Lastspitzen abfangen.

Herr Günther informiert, dass leider nur ein Angebot eingegangen ist. Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 260 000,- €.

Herr Zschocke befürwortet, dass dieses Thema in Angriff genommen werden soll.

Wenn das Angebot im Rahmen der Schätzung liegt, ist es für ihn völlig in Ordnung.

Beschluss Nr. GR 219/11/22

BV GR 134/11/22

Zu TOP 8

Einreicher: Bürgermeister

Der Gemeinderat beschließt, die Firma Klempner GmbH SHL mit der Lüftungsinstallation in der Grundschule Großolbersdorf entsprechend des Kostenangebotes in Höhe von 260 438,21 € zu beauftragen.

dafür:	10	SE:	-
dagegen:	-		19.41 Uhr

Der Beschluss ist angenommen.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 9: Beschlussfassung zur Straßendeckenerneuerung Grünauer Straße Nr. 64 c - 66 ("Heideweg") im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau (BV GR 135/11/22)

Der Bürgermeister erläutert die Beschlussvorlage.

Bei dieser Straße ist es aufgrund des sehr maroden Fahrbahnbelages unumgänglich bzw. sinnvoll, eine komplette Fahrbahndecke im Zuge der Baumaßnahme aufzubringen.

Diese Straße ist bis zur Hausnummer 64 c (Familie Neßmann) öffentlich gewidmet.

Die Finanzierung erfolgt über die Zuweisung vom Land Sachsen nach § 20a FAG (Sächsisches Finanzausgleichsgesetz).

Herr Günther erklärt, dass sich die Straße in Privateigentum der Familie Heide befindet. Sie ist öffentlich gewidmet, so dass die Kommune für die Verkehrssicherheit verantwortlich ist.

Es besteht die Möglichkeit, Vorbereitungen zu treffen, dass neue Straßenlampen gesetzt werden können.

Herr Oertel fragt, ob dies in diesem Projekt mit vorgesehen ist.

Der Bürgermeister äußert, dass diese Arbeiten nicht in diesem Beschluss enthalten sind.

Dies würde ein Drittel an Kosten mehr bedeuten.

Es gestaltet sich schon schwierig, die 20 000,- € Kosten zu finanzieren.

Herr Richters fragt nach der Finanzierung der Maßnahme.

Herr Köhler erläutert, dass die Finanzierung über eine pauschale Zuweisung vom Land Sachsen erfolgt. Wenn der gesamte Betrag ausgegeben wird, kann für die nächsten Jahre nichts angespart werden.

Herr Wolf möchte wissen, ob die gelb eingezeichnete Linie im Lageplan die gewidmete Fläche der Straße darstellt.

Herr Schreiter erklärt, dass dies der Fall ist.

Herr Vogler spricht sich für die Durchführung der Maßnahme aus. Auch Herr Oertel spricht sich dafür aus, den Beschluss so zu fassen. Er fragt, ob es noch etwas zu beachten gibt.

Herr Günther erklärt, dass die Synergie des Breitbandausbaus genutzt werden soll.

Auch Herr Richters findet diese Lösung gut.

Herr Ulbricht äußert, dass die sich bietenden Möglichkeiten wahrgenommen werden sollten.

Herr Wolf fragt Familie Heide, ob dies für sie in Ordnung ist, so wie der Beschluss formuliert wurde.

Herr Heide findet es gut, dass ein Teil der Straße saniert werden soll. Er findet allerdings nicht gut, dass es im Moment keine dauerhafte Lösung gibt.

Die Straße ist nicht bis zum Ende öffentlich gewidmet.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Der Schneepflug muss jedoch bis ans Ende der Straße fahren, um dort zu wenden. Es wohnen 13 Anlieger an der Straße. Der Weg ist als Wanderweg ausgeschildert. Es bedeutet für ihn keinen persönlichen Gefallen, wenn die Straße saniert wird. Die Kommune sollte sich Gedanken machen, wie es langfristig weitergehen soll.

Herr Wolf argumentiert, dass er es gut fände, wenn die Straße bis zum Wendekreis saniert werden könnte. Das Budget der Gemeinde ist jedoch begrenzt und viele Interessen müssen berücksichtigt werden. Das Geld für eine komplette Sanierung ist derzeit nicht vorhanden.

Herr Ulbricht erklärt, dass er es besser findet, den Spatz in der Hand zu haben, als die Taube auf dem Dach. Alle Anwohner haben etwas von dieser Sanierung.

Herr Günther ergänzt, dass jetzt die Chance besteht, etwas an der Situation zu verbessern. Dies würde er wahrnehmen.

Herr Schier informiert, dass er von den Anwohnern der Straße beauftragt wurde, in der heutigen Sitzung mitzuteilen, dass alle Anwohner die Sanierung positiv finden und dankbar sind, wenn die Straße saniert wird.

Herr Heide bittet zu prüfen, ob die großen Löcher, die sich bis zur Wendeschleife noch in der Straße befinden, in diesem Zusammenhang mit verfüllt werden können.

Herr Günther erläutert, dass mit der Baufirma gesprochen werden soll, ob dies umgesetzt werden kann.

Beschluss Nr. GR 220/11/22

BV GR 135/11/22

Zu TOP 9

Einreicher: Bürgermeister

Der Gemeinderat beschließt, den Fahrbahnbelag der Grünauer Straße 64c - 66 ("Heideweg") im Nachgang zur Breitbandbaumaßnahme erneuern zu lassen.

Die anteiligen Kosten betragen lt. Angebot (Nr. 322138) vom 13. 10. 22. 20.272,00 € brutto.

dafür:	10	SE:	-
dagegen:	-		20.12 Uhr

Der Beschluss ist angenommen.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 10: Beschlussfassung zum Vertrag über die Beendigung des Konzessionsvertrages (BV GR 129/11/22)

Die FZ Fernwärme GmbH hat zum Ende des Jahres 2021 mitgeteilt, dass die Versorgung mit Fernwärme mit Wirkung zum 31. 05. 2023 eingestellt wird. Der Vertrag vom 30. 08. 1993 soll im beiderseitigem Einverständnis beendet werden.

Die Bemühungen laufen, damit die zentrale Wärmeversorgung für das Wohngebiet in Hohndorf durch ein adäquates Unternehmen weitergeführt wird. Damit könnten die befindlichen Wohngebäude auf der Siedlungsstraße, Gartenstraße, Mittelweg, Am Drachenhain, Alte Marienberger Straße und Zschopenweg weiterhin mit Fernwärme versorgt werden.

Um diesen Schritt gehen zu können, bedarf es der Übernahme des Wärmenetzes von der Fernwärme Zschopau an die Gemeinde Großolbersdorf.

Das neue Versorgungsunternehmen würde dann das Wärmenetz betreiben und instandhalten sowie die Vereinbarungen über die Leistungsgrenzen und Übergabestellen mit den Grundstückseigentümern unterzeichnen.

In der Einwohnerversammlung am 05. 05. 2022 haben ein Großteil der Bürger die Absichtserklärung gegengezeichnet und sich somit für die Umsetzung des Projekts entschieden.

Herr Zschocke erläutert die Sachlage.

Er erklärt, dass im Vertrag von 1993 nicht geregelt wurde, wer der Eigentümer der Leitung ist. Dies gestaltet sich positiv für die Gemeinde Großolbersdorf.

Es hat Gespräche mit Herrn Pitscheider gegeben. Im Ergebnis dessen wurde erreicht, dass Herr Pitscheider sich bereiterklärt hat, Fernwärme bis zum 31. 5. 22 zu liefern.

Der potenzielle neue Betreiber muss auch wissen, ob er das Netz übernehmen kann.

Im Vertrag wurde jetzt geregelt, dass das Netz ab 01. 06. 23 in das Eigentum der Gemeinde übertragen wird.

Von der Gemeinde kann keine Gewährleistung übernommen werden. Das Netz kann entweder an den neuen Anbieter verkauft oder nach einer gewissen Zeit übergeben werden.

Herr Wolf möchte wissen, was dieser Vertrag für Herrn Pitscheider bedeutet.

Herr Zschocke antwortet, dass Herr Pitscheider dadurch Rechtssicherheit erhält.

Das heißt, dass er das Rohrleitungsnetz nach Beendigung des Vertrages nicht kostenpflichtig entsorgen muss. Dies ist für ihn ein Vorteil. Die Übertragung des Netzes an die Gemeinde ist die Abschlussvereinbarung mit Herrn Pitscheider.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

*über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF*

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

G e m e i n d e r a t: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Herr Richters möchte wissen, wer die Leitung reparieren muss, wenn sie defekt ist.

Herr Zschocke erklärt, dass dies Teil eines neu zu schließenden Vertrages mit dem neuen Lieferanten der Fernwärme ist.

Es wäre zum Beispiel denkbar im Vertrag zu vereinbaren, dass der neue Betreiber das Netz übernehmen darf und dafür alle Kosten tragen muss. Diese Variante würde er befürworten.

Herr Vogler findet es gut, dass die Gemeinde in der komfortablen Situation ist, im Besitz dieser Fernwärmeleitung zu sein.

Herr Zschocke ergänzt, dass Herr Pitscheider eine saubere Lösung anstrebt. Dies hat er mitgeteilt. Das Fernwärmenetz lässt sich auch noch erweitern, so dass noch mehr Häuser angeschlossen werden können.

Beschluss Nr. 221/11/22

BV GR 129/11/22

Zu TOP 10

Einreicher: Bürgermeister

Der Gemeinderat beschließt, den Konzessionsvertrag vom 30. 08. 1993 zwischen der Gemeinde Hohndorf/Rechtsnachfolgerin Gemeinde Großolbersdorf und der FZ Fernwärme Zschopau GmbH mit Wirkung zum 31. 05. 2023 unter den im Vertrag festgelegten Bedingungen zu beenden.

dafür:	10	SE:	-
dagegen:	-		20.40 Uhr

Der Beschluss ist angenommen.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

*über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF*

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 11: Beschlussfassung zum Ankauf des Flurstückes 29/1 der Gemarkung Großolbersdorf (BV GR 130/11/22)

Der Bürgermeister begründet den Beschluss.

Der eine Eigentümer lebt in den USA und der andere ist verstorben. Wir haben die Erben ausfindig gemacht und von beiden Eigentümern eine Zustimmung zum Verkauf erhalten.

Dadurch, dass sich beide Bäche an dieser Stelle vereinen, waren die Ausspülungen beim letzten Starkregen recht groß. Ohne Zustimmung zum Betreten des Grundstückes ist es immer schwierig, Sicherungs- und Beräumungsarbeiten durchzuführen.

Bei dem Flurstück 29/1 handelt es sich um eine Grünfläche, auf der zwei Bäche zu einem zusammenfließen.

Der Bodenrichtwert gibt für diesen Bereich 31,- € pro Quadratmeter vor.

Die tatsächliche Nutzung der 1.080 m² ist überwiegend "Fließgewässer", welche wiederum mit einem Bodenrichtwert von 0,23 - 1,50 € zu bewerten ist.

Aufgrund der örtlichen Lage ist ein Kaufpreis von 1,09 € pro Quadratmeter anzusetzen. Daraus ergibt sich ein Kaufpreis von 1.178,- €.

Die auf dem Grundstück befindliche Kleinkläranlage des Nachbargebäudes kann durch einen Pachtvertrag oder einen späteren Verkauf der Teilfläche gesichert werden.

Herr Seifert erläutert, dass durch den Kauf des Grundstückes der Grundsteuer nicht mehr hinterhergelaufen werden muss. Es handelt sich um eine Schlüsselstelle durch den Zusammenfluss von den zwei Bächen. Durch den Kauf würde die Gemeinde Baufreiheit bekommen.

Herr Seifert erklärt auf Anfrage noch die Ermittlung des Bodenrichtwertes.

Beschluss Nr. GR 222/11/22

BV GR 130/11/22

Zu TOP 11

Einreicher: Bürgermeister

Der Gemeinderat beschließt, das Flurstück 29/1 der Gemarkung Großolbersdorf mit einer Größe von 1.080 m² zum Preis von 1.178,- € von Herrn Rainer Oehm und Frau Christa Frunzke zu kaufen.

Die mit dem Verkauf entstehenden Kosten, Notar und Grundbucheintragung sind von dem Erwerber zu tragen.

dafür: 10 SE: -
dagegen: - 20.50 Uhr

Der Beschluss ist angenommen.

Niederschrift
- öffentlicher Teil -
über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates GROSSOLBERSDORF
<hr/> <hr/>
Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022 im Haus der Begegnung Hohndorf Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 12: Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Wohngebiet "Am Hohlweg" in der Gemeinde Großolbersdorf in der Fassung vom Oktober 2022 (BV GR 133/11/22)

Das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes Wohngebiet "Am Hohlweg" wird im zweistufigen Verfahren durchgeführt.

Der Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes wurde vom Gemeinderat am 28. 06. 2022 (Beschluss Nr. GR 207/06/22) beschlossen und durch Veröffentlichung im Amtsblatt der Gemeinde Großolbersdorf (amtliches Verkündungsblatt) vom 27. 07. 2022 ortsüblich bekannt gemacht.

Die frühzeitige öffentliche Auslegung des Vorentwurfes wird nach § 3 Abs. 1 BauGB und die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt.

Herr Wolf fragt ob der Entwurf vorab öffentlich ausgelegt wird.

Herr Schreiter erklärt, dass der Entwurf mehrmals ausgelegt wird. Wenn die Träger öffentlicher Belange ihre Stellungnahme abgegeben haben und nach der Abwägung die Änderungen durch den Gemeinderat beschlossen wurden, wird der Entwurf erneut ausgelegt.

Beschluss Nr. GR 223/11/22	BV GR 133/11/22
Zu TOP 12	Einreicher: Bürgermeister
Der Gemeinderat der Gemeinde Großolbersdorf billigt den Vorentwurf des Bebauungsplanes Wohngebiet "Am Hohlweg" in der Gemeinde Großolbersdorf mit Begründung und Umweltbericht in der Fassung vom Oktober 2022 und beschließt gemäß § 3 Abs. 1 BauGB die öffentliche Auslegung. Die berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 1 BauGB zu beteiligen.	
dafür: 10	SE: -
dagegen: -	20.55 Uhr
Der Beschluss ist angenommen.	

Niederschrift
- öffentlicher Teil -
<i>über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates GROSSOLBERSDORF</i>
<hr/> <hr/>
Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022 im Haus der Begegnung Hohndorf <i>G e m e i n d e r a t: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -</i>

Zu Tagesordnungspunkt 13: Beratung und Beschlussfassung zu anstehenden Problemen im Ort

Herr Günther informiert, dass die Niederschriften der Ortschaftsratsitzungen Hohndorf und Hopfgarten an die Gemeinderäte ausgereicht wurden.

Zu Tagesordnungspunkt 14: Bürgermeisterbericht

Der Bürgermeister informiert, dass der Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 fertiggestellt wurde. Er wird ab 09. 11. 22 ausgelegt. Die Beschlussfassung soll am 29. 11. 22 erfolgen.

Der Förderbescheid für den Hochwasserrisikomanagementplan ist am 24. 10. 22. eingegangen. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes. Derzeit erfolgt die Vorbereitung der Ausschreibung der Ingenieurleistung.

Zur Rekonstruktion der Grundschule berichtet Herr Günther, dass für den 2. Bauabschnitt der Förderbescheid noch nicht eingegangen ist. Die Baugenehmigung wurde noch nicht erteilt. Die Unterhaltungsmaßnahme Friedhofshalle Hohndorf (Dach, Toiletten, Anstrich) ist abgeschlossen.

Das Kommunalarchiv in Scharfenstein wurde eingeräumt. Insgesamt wurden 25,85 m Akten (1891 Akten und 1 Karton Häuserkartei Großolbersdorf) im Archiv gelagert.

Herr Günther informiert, dass die Wohnungen Hohndorfer Kirchweg 1 und 16 nach der Sanierung zum 01. 11. 22 wieder neu vermietet werden.

In der Dachgeschosswohnung Seilergasse 1 werden 2 neue Dachfenster eingebaut und ab 01. 01. 23 wird die Wohnung wieder vermietet.

Am Rathaus 8 wurde die Hintertür ausgetauscht und eine Wechselsprechanlage soll nachgerüstet werden.

Alle betroffenen Mieter haben die Betriebskostenanpassung für 2023 erhalten.

Der Bürgermeister berichtet zum geplanten Flächentausch mit der Stadt Zschopau, dass in der Septembersitzung des technischen Ausschusses der Stadt Zschopau ein Beschluss gefasst werden sollte, welche Grundstücke nun alle ins Verfahren aufgenommen werden.

Leider gibt es bis heute keine Stellungnahme dazu.

Es werden zur Zeit Maßnahmen zur Reduzierung der Radonkonzentration für die Gebäude im Meyweg erarbeitet.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

*über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF*

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

Gemeinderat: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zur Rekonstruktion Grundschule informiert der Bürgermeister, dass die Malerarbeiten und Fußbodenbelagsarbeiten abgeschlossen wurden. Zur Zeit werden Elektroarbeiten durchgeführt. Mit der Grundreinigung wurde schrittweise begonnen.

Die letzten Arbeiten sind die Fliesenarbeiten (Flure/Treppen) und werden im November durchgeführt.

Zum Breitbandausbau berichtet der Bürgermeister, dass die Maßnahme weiterhin relativ problemlos durchgeführt wird. Je nach Witterung soll bis Weihnachten gebaut werden.

In Großolbersdorf, OT Grünau Wiesengrund, erfolgen zur Zeit die Hausanschlüsse. Es werden auch teilweise neue Stromanschlüsse durch Mitnetz mitverlegt.

Im Ortsteil Hopfgarten wird zur Zeit die Gartenanlage teilweise erschlossen sowie die Zschopauer Talstraße.

Herr Günther erklärt, dass eine Erweiterung des Breitbandausbaus möglich ist. Es betrifft unter anderem die Straßen Schulstraße, Karl-Stülpner-Weg, Warmbadstraße und Seilergasse.

Die Arbeiten an der Schleuse Kita/Mehrzweckgebäude sind abgeschlossen.

Durch die Bauhofmitarbeiter werden überwiegend Mäharbeiten an Sportplätzen, öffentlichen Flächen, Straßenrändern, Wanderwegen usw. durchgeführt. Hinzu kommt die Beseitigung von Laub.

Die Winterdiensttechnik wurde überprüft und Winterdienstbereitschaft hergestellt.

An der Uferstraße 4 in Hopfgarten wurde der Holzzaun erneuert.

Es wurden Räume in der Kindereinrichtung renoviert und kleinere Reparaturen an kommunalen Anlagen durchgeführt.

Herr Günther gibt bekannt, dass keine Reaktion von Frau Ziegert zur Einrichtung einer Kindertagespflege und zur möglichen Aufnahme in den Bedarfsplan der Gemeinde Großolbersdorf erfolgt ist.

Zum Verkehrsversuch in Hohndorf berichtet der Bürgermeister, dass ein Bedarfsschalter an der Ampel noch angebracht werden muss. Der Spiegel an der Ausfahrt Waldstraße wurde installiert.

Frau Maria Seidel hat den Bürgermeister angesprochen und kritisiert, dass die Straßenbeleuchtung in der jetzigen Situation nicht teilweise nachts wieder abgeschaltet wird. Es sollten doch ihrer Meinung nach alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um Energie zu sparen.

Herr Günther gibt bekannt, dass es in dieser Woche noch möglich ist, Vorschläge zur Ehrung verdienstvoller Bürger in der Verwaltung einzureichen.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Dezembersitzung möglicherweise vom 13. 12. auf den 15. 12. 22 verlegt werden muss.

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

*über die Verhandlungen und Beschlüsse der 29. Sitzung des Gemeinderates
GROSSOLBERSDORF*

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 01. 11. 2022

im Haus der Begegnung Hohndorf

G e m e i n d e r a t: Normalzahl: 13 Entschuldigt: 3 Unentschuldigt: -

Zu Tagesordnungspunkt 15: Einwohnerfragestunde

Herr Richters fragt, ob die Gemeinde Einsparungen bei den Energiekosten geplant hat. Der Bürgermeister erläutert, dass die Heizungen gewartet und teilweise die eingestellte Temperatur bereits gesenkt wurde. Es gibt kaum Möglichkeiten, um großartig zu sparen. Die Straßenbeleuchtung wurde teilweise bereits auf LED umgestellt. Herr Schreiter ergänzt, dass bei der Reparatur einer Straßenlampe immer auf LED umgestellt wird. Herr Günther erklärt, dass in der Kindertageseinrichtung die Temperaturen nicht gesenkt werden können. Die Vereine wurden angeschrieben und auf die Problematik aufmerksam gemacht. Tiefgreifende Veränderungen sind nicht geplant. Herr Richters fragt, ob die BA-Studentin eingestellt wurde. Er bittet um Informationen zur Höhe des Vertragsentgeltes im nichtöffentlichen Teil.

Zu Tagesordnungspunkt 16: Beratung und Beschlussfassung zu Bau- und Grundstücksangelegenheiten

-

Günther
Bürgermeister

Arnold
Gemeinderat

Vogler
Gemeinderat

Reichel
Protokollantin

Beschlussvorlage für die 30. Sitzung des Gemeinderates Großolbersdorf am 29.11.2022

Einreicher: Bürgermeister
Vorlage erarbeitet: Frau Fiedler
Gegenstand der Vorlage: Vorläufiger Sitzungsplan für das Jahr 2023
Gesetzliche Grundlage: Sächsische Gemeindeordnung
Vorlage wurde beraten mit: Bürgermeister
Vorlage ist zuzustellen: allen Gemeinderäten, Bürgermeister, Akte, Kämmerei, Protokollantin

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt den folgenden vorläufigen Sitzungsplan des Gemeinderates für das gesamte Jahr 2023.

Sitzungstermine, geändert

Tag	Datum	Uhrzeit	Bemerkung
Dienstag	24. Januar	19.00	
Dienstag	28. Februar	19.00	
Dienstag	28. März	19.00	
Dienstag	25. April	19.00	
Dienstag	23. Mai	19.00	
Dienstag	27. Juni	19.00	
Dienstag	19. September	19.00	
Dienstag	24. Oktober	19.00	
Dienstag	28. November	19.00	wegen vorheriger 14-tägiger Einsicht in HH-Plan
Dienstag	19. Dezember	18.00	nicht öffentliche Sitzung


Uwe Günther
Bürgermeister

Abstimmungsergebnis:

dafür:

dagegen:

Stimmenthaltung:

INFORMATION zu den vorläufigen Sitzungsterminen für das gesamte Jahr 2023

Tag	Datum	Uhrzeit
-----	-------	---------

Gemeinderat

Dienstag	24. Januar	19.00	
Dienstag	28. Februar	19.00	
Dienstag	28. März	19.00	
Dienstag	25. April	19.00	
Dienstag	23. Mai	19.00	
Dienstag	27. Juni	19.00	
Dienstag	19. September	19.00	
Dienstag	24. Oktober	19.00	
Dienstag	28. November	19.00	
Dienstag	19. Dezember	18.00	gemeinsame Sitzung mit Ortschaftsräten

Ältestenrat

Dienstag	10. Januar	17.00	
Dienstag	14. Februar	17.00	
Dienstag	14. März	17.00	
Dienstag	11. April	17.00	Osterferien
Dienstag	09. Mai	17.00	
Dienstag	13. Juni	17.00	
Dienstag	05. September	17.00	
Dienstag	10. Oktober	17.00	2. Woche Oktoberferien
Dienstag	14. November	17.00	

Ortschaftsrat Hohndorf

/

Hopfgarten

Donnerstag	12. Januar	18.00	Donnerstag	05. Januar	19.30
Donnerstag	09. Februar	18.00	Donnerstag	02. Februar	19.30
Donnerstag	09. März	18.00	Donnerstag	02. März	19.30
Donnerstag	13. April	18.00	/	19.30	
Donnerstag	11. Mai	18.00	/	19.30	
Donnerstag	08. Juni	18.00	/	19.30	
Donnerstag	07. September	18.00	/	19.30	
Donnerstag	12. Oktober	18.00	/	19.30	
Donnerstag	09. November	18.00	/	19.30	

Beschlussvorlage für die 30. Sitzung des Gemeinderates Großolbersdorf am 29. November 2022

Einreicher:	Bürgermeister
Vorlage erarbeitet:	Herr Köhler
Gegenstand der Vorlage:	Beratung und Beschlussfassung zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2023
Gesetzliche Grundlage:	Sächsische Gemeindeordnung
Vorlage wurde beraten mit:	Ortschaftsrat Hopfgarten am 3. November 2022 Ortschaftsrat Hohndorf am 8. November 2022
Vorlage ist zuzustellen:	allen Gemeinderäten, Bürgermeister, Akte, Kämmerei, Protokollantin

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat Großolbersdorf beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2023 mit allen seinen Anlagen.



Uwe Günther
Bürgermeister

Abstimmungsergebnis:

dafür: dagegen: Stimmenthaltung:

Begründung:

siehe Vorbericht

Der Haushaltsplan lag in der Zeit vom 9. November bis zum 17. November 2021 öffentlich aus. Bis zum 28. November konnten Einwohner und Abgabepflichtige Einwendungen erheben.

Beschlussvorlage für die 30. Sitzung des Gemeinderates Großolbersdorf am 29. November 2022

Einreicher:	Bürgermeister
Vorlage erarbeitet:	Herr Köhler
Gegenstand der Vorlage:	Beratung und Beschlussfassung zum Verzicht auf die Erstellung des Gesamtabschlusses für das Haushaltsjahr 2023
Gesetzliche Grundlage:	Sächsische Gemeindeordnung
Vorlage wurde beraten mit:	
Vorlage ist zuzustellen:	allen Gemeinderäten, Bürgermeister, Akte, Kämmerei, Protokollantin

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat Großolbersdorf beschließt den Verzicht auf die Erstellung eines Gesamtabschlusses für das Haushaltsjahr 2023.



Uwe Günther
Bürgermeister

Abstimmungsergebnis:

dafür:	dagegen:	Stimmenthaltung:
--------	----------	------------------

Begründung:

Durch die Änderung der Gemeindeordnung zum 19. Juli 2019 entfiel die Verpflichtung zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses gem. § 88b SächsGemO.

Jedoch ist nunmehr jährlich ein separater Beschluss zum Verzicht auf die Erstellung des Gesamtabschlusses zu fassen.

Der Gesamtabschluss der Gemeinde, eine Art Konzernabschluss, würde in konsolidierter Form eine Integration aller Beteiligungen bedeuten.

Die Beteiligungen der Gemeinde sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Durch die Bilanz sowie den Beteiligungsbericht erhalten die Gemeinderäte bereits jetzt die notwendigen Informationen zu Entwicklungen und Risiken der Beteiligungen.

Gemeinde Großolbersdorf



Beteiligungsbericht 2021

Stand: 31.12.2021

Vorwort

Nach § 99 der Gemeindeordnung sind die Gemeinden verpflichtet, über ihre wirtschaftlichen Aktivitäten jährlich zu berichten. Der Gesetzgeber hat damit auf den Trend zur Auslagerung von Geschäftsfeldern in den Kommunen reagiert, denn die Komplexität des Konzernaufbaus vieler Gemeinden steht der vielfach verflochtenen Unternehmensstruktur in der Wirtschaft inzwischen kaum mehr nach.

Der Bericht soll den Gemeinderäten einen Überblick über die gemeindlichen Beteiligungen geben. Gleichzeitig soll eine bessere Einschätzung des Vermögens insgesamt ermöglicht werden. Wer sich über die zusammenfassende Darstellung hinaus ein genaueres Bild von den einzelnen Unternehmen machen will, kann sich anhand der Geschäftsberichte der einzelnen Gesellschaften noch detaillierter informieren.

Dem Beteiligungsbericht liegen die Jahresergebnisse 2021 der Unternehmen zugrunde. Sie wurden in einer für alle Beteiligungen gleichen Weise aufbereitet.



Uwe Günther
Bürgermeister

Beteiligungsbericht 2021

1. Beteiligungen der Gemeinde Großolbersdorf

- 1.1 Übersicht
- 1.2 Abschlussdaten und Kennzahlen

2. Beteiligungen

- 2.1 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH
- 2.2 envia Mitteldeutsche Energie AG
- 2.3 Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

3. Zweckverbände

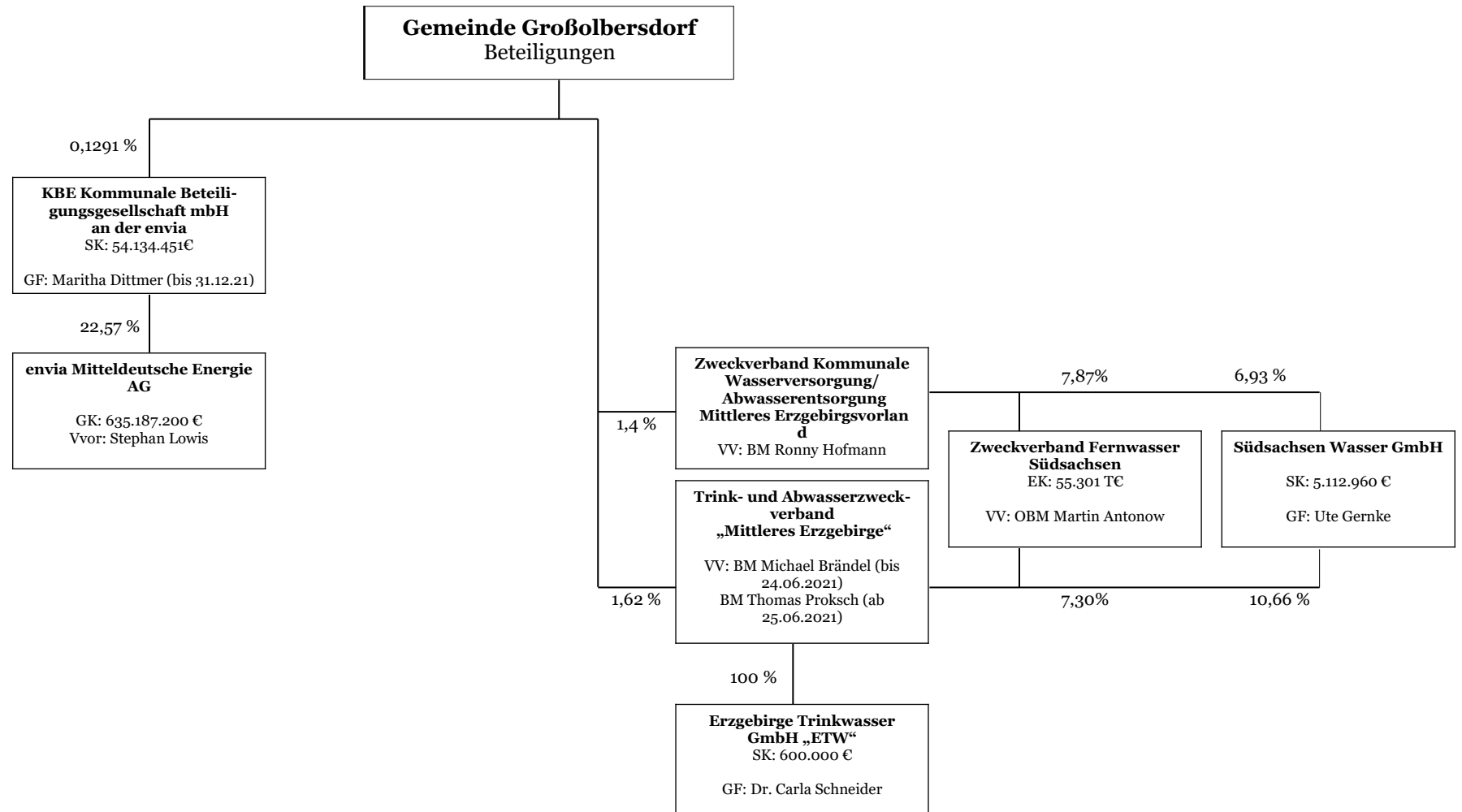
- 3.1 Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung
„Mittleres Erzgebirgsvorland“
- 3.2 Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“

4. Abkürzungen

5. Definition der Kennzahlen

6. Anlagen

1.1 Übersicht



1.2 Abschlussdaten und Kennzahlen

	Stammkapital bzw. Basiskapital T€	Anteil Großol- bersdorf %	Anteil Groß- olbersdorf T€	Eigenkapital T€	Anlage- vermögen T€	Bilanz- summe T€	Jahres- überschuss T€	Umsatz T€	Personal- stellen Anzahl	Investitionen T€	Verbindlich- keiten T€	davon Darlehen T€
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia ¹⁾	53.305	0,129	68,8	476.172	475.671	482.387	46.589	72	2	0	11	0
envia Mitteldeutsche Energie AG				1.955.318	2.729.241	3.028.835	139.516	2.238.695	643	310.742	704.600	0
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland	-	1,4 (nur Bereich Abwasser)	924	91.057	328.013	341.068	6.101	41.856	218	17.092	141.094	135.929
Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“	31.764	1,63	630	38.648	38.504	38.654	609	0	0	0	4	0
Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“	600	-	-	32.461	56.347	63.137	406	15.750	92	3.987	13.501	10.371


¹⁾ Geschäftsjahr 01.07.2020– 30.06.2021

	Anlagen- deckung %	Anlagen- intensität %	Investitions- quote %	Eigenkapital- quote %	Verschul- dungsgrad %	Reinvestitions- quote %	Umsatz- rentabilität %	Kostendeck- ungsgrad %	Eigenkapital- rentabilität %	Cash-Flow T€	Wertschöpfung T€
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia ¹⁾	100,11	98,61	0	98,71	0	-	64.862	8.073	9,78	52.773	53.300
envia Mitteldeutsche Energie AG	71,64	90,17	11,39	64,75	0	320,78	6,23	112,83	7,14	168.643	238.343
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland	27,76	96,17	5,21	27,29	40,73	116,08	14,58	115,12	6,7	27.345	17.387
Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“	57,61	89,69	7,08	55,19	17,63	81,93	2,58	103,59	1,25	5.723	5.520


¹⁾ Geschäftsjahr 01.07.2020 – 30.06.2021

2. Beteiligungen

2.1 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia


	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Unternehmensgegenstand	Erwerb und die Verwaltung von Aktien der enviaM und Wahrnehmung aller Rechten und Pflichten
Gründung	07.08.2002 durch Verschmelzung aus KBS (20.10.1995 gegründet) und KBW entstanden
Beteiligung seit	10.06.1996 (Beitritt zur KBS)
Stamm- oder Grundkapital	54.134.451 € (seit 7. Februar 2011) abzgl. eigene Anteile (829.622 €) = 53.304.829 €
Stimmen in der Gesellschaft	68.820
prozentuale Anteile am Gesamtgrund- bzw. -stammkapital	68.820 € (0,12910650 %)
Wert der Beteiligung lt. letztem Jahresabschluss	517.825,83 €
Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Unternehmen	Die durch die enviaM ausgezahlten Dividende wird unter Abzug von Steuern und Verwaltungskosten an die Gemeinde ausgezahlt. Höhe der Dividende 2021: 45.268,82 €
Geschäftsjahr	01.07.2020– 30.06.2021
Lagebericht – Gesamtbild	Die Gesellschaft verwaltet 56.007.286 Aktien an der envia Mitteldeutsche Energie AG. Am 30. April 2021 wurden mit dem 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung 979.920 Aktien dazugekauft. Der Geschäftsverlauf der KBE ist von der Entwicklung der enviaM und der Ausschüttung von Dividenden abhängig.
Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung	Die bisherige Putoption wurde aufgegeben, als Kompensation wurde das Aktienpaket ausgebaut. Im Konsortialvertrag wurde die Eigenständigkeit der envia festgeschrieben.
voraussichtliche Entwicklung	Die Geschäftsführung rechnet mit einer weiteren positiven Entwicklung des Geschäftsverlaufs der enviaM. Wichtig ist, dass die enviaM als Regionalwerk in seinem Gewicht, seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt.
Geschäftsführerin	Maria-Martha Dittmer (bis 31.12.2021) Mike Ruckh (ab 01.01.2022)
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Thomas Zenker; Bürgermeister Stadt Großräschen 1. Stellvertreter: Karsten Schütze Oberbürgermeister Stadt Markkleeberg 2. Stellvertreter: Thomas Weikert, Bürgermeister Stadt Lugau Tobias Goth, Bürgermeister Stadt Leisnig Jens Graf, Geschäftsführer SGB Brandenburg e.V. Rolf Hermann, Bürgermeister Gemeinde Löbichau Andrea Jedzig, Bürgermeister Stadt Treuen Roland März, Bürgermeister Gemeinde Doberschütz Astrid Münster, Bürgermeisterin Stadt Bad Dübener Heide Herold Quick, Bürgermeister Stadt Falkenberg/Elster Jörg Röglin, Oberbürgermeister Stadt Wurzen Steffi Schädlich, Bürgermeisterin Gemeinde Lichtenberg Steffen Schneider, Bürgermeister Stadt Oederan Volker Schneider, Geschäftsführer Stadtwerke Zwickau Holding GmbH Ralf Schreiber, Oberbürgermeister Stadt Mittweida Sven Schulze, Finanzbürgermeister Stadt Chemnitz Alexander Troll, Bürgermeister Stadt Löbnitz Volkmar Vieweg, Bürgermeister Gemeinde Stützengrün
Abschlussprüfer	Ecovis Wirtschaftstreuhand

2.2 envia Mitteldeutsche Energie AG

	envia Mitteldeutsche Energie AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Unternehmenszweck	Vertikal integrierter Energiedienstleister mit den Kerngeschäften Strom, Gas, Wärme und energienahe Dienstleistungen
Gründung	07. August 2002 durch Verschmelzung von envia Energie Sachsen Brandenburg AG (envia) und der Mitteldeutschen Energieversorgung AG (MEAG)
Beteiligung seit	01.01.1995 (Übertragung der EVS-Aktien auf die Gemeinde)
Stamm- oder Grundkapital	635.187 T€; 248.120.000 Aktien
prozentuale Anteile am Gesamtgrund- bzw. -stammkapital	60.311 Aktien (0,024 %), gehalten über KBE
Wert der Beteiligung lt. letztem Jahresabschluss	nicht vorhanden, da nur mittelbare Beteiligung
Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Unternehmen	Zwischen der Gemeinde und dem Unternehmen besteht ein Konzessionsvertrag zur Lieferung elektrischer Energie im Gemeindegebiet. Die Dividende wird an die KBE ausgezahlt. Höhe der Konzessionsabgabe einschl. Kommunalrabatt im Jahr 2021: 56.435,57 €
Lagebericht – Gesamtbild	<p>enviaM agiert in einem weiterhin sehr dynamischen Markt- und Wettbewerbsumfeld. Ihr unternehmerisches Handeln wird stark von der Energiewende und einem anhaltend intensiven Wettbewerb um Kunden und Konzessionen geprägt. Alle Energieversorger, so auch enviaM, stehen vor den Herausforderungen, ein wettbewerbsfähiges Produkt- und Dienstleistungsportfolio sowie vielfältige Unterstützung für den effizienten Einsatz von Energie anzubieten.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2021 erzielte enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 139,5 Millionen Euro (Vorjahr: 342,4 Millionen Euro). Die Veränderungen entstanden durch sonstige betriebliche Erträge (Änderungen beim Anlage- und Finanzvermögen).</p> <p>Die Umsatzerlöse aller Sparten einschließlich Strom- und Energiesteuer betragen im Berichtszeitraum 2.238,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2.199,5 Millionen Euro).</p>
Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung	Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung ereigneten sich nicht.
voraussichtliche Entwicklung	<p>Die enviaM-Gruppe verfolgt weiterhin das ambitionierte Ziel, 2030 der führende Energie- und Infrastrukturdienstleister Ostdeutschlands zu sein. Als dieser ist sie erster Ansprechpartner für Bürger, Unternehmen und Kommunen in ihrer Region.</p> <p>enviaM strebt auch in 2022 den Erhalt der Marktführerschaft unter den regionalen Energiedienstleistern in Ostdeutschland an. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die hohe Zufriedenheit der Kunden aufrechtzuerhalten. Demzufolge gilt für das Geschäftsjahr 2022 die vertriebliche Zielstellung, wieder einen Kundenzufriedenheitsindex für Privatkunden von über 80 zu erreichen. enviaM setzt ihre Entwicklung vom reinen Stromlieferanten zum ganzheitlichen Energiedienstleister konsequent fort.</p> <p>Einen Schwerpunkt bildet weiterhin die Vermarktung von Strom aus regenerativen Energien. Von anhaltend hohem Interesse für alle Kundengruppen sind Energieeffizienzmaßnahmen, um den steigenden Kosten der Energiewende zu begegnen.</p> <p>Weiterhin werden innerhalb der enviaM-Gruppe Wachstumschancen in der infrastruktur-basierten Breitbandversorgung von Geschäfts- und Privatkunden gesehen.</p> <p>Ziel von enviaM ist es, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Für das Geschäftsjahr 2022 geht enviaM von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe-, Geschäftskunden von rund 4.706 GWh (2021: 5.656 GWh) aus.</p> <p>Das Unternehmen prognostiziert für 2022 ein betriebliches Ergebnis / EBIT nach IFRS über dem Niveau von 2021 in der Größenordnung von rund 302,7 Mio. €. Die Basis dafür bildet ein stabiles Kerngeschäft.</p>


	Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit rund 169 Mio. € veranschlagt. Damit liegen diese bereinigt um die Aktivierung nachträglicher Herstellungskosten ca. 14 % über dem Niveau von 2021. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildet weiterhin das Stromverteilernetz.
Geschäftsführung	Vorstandsvorsitzender Stephan Lowis
Aufsichtsrat	Vertreter der sächsischen kommunalen Anteilseigner: Thomas Eulenberger, Bürgermeister der Stadt Penig (bis 22.04.2021) Astrid Münster, Bürgermeisterin der Stadt Bad Düben (seit 07.07.2021) Mike Ruckh, Geschäftsführer der KBE (seit 22.04.2021)
Abschlussprüfer	KPMG AG

2.3 Erzgebirge Trinkwasser GmbH

	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Unternehmenszweck	Trinkwasserversorgung
Gründung	1995
Beteiligung seit	1995
Stamm- oder Grundkapital	600.000 €
prozentuale Anteile am Gesamtgrund- bzw. -stammkapital	100 % im Besitz des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
Wert der Beteiligung lt. letztem Jahresabschluss	keine, da mittelbare Beteiligung
Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Unternehmen	Im Berichtsjahr gab es keine außergewöhnlichen Finanzbeziehungen.
Lagebericht – Gesamtbild	<p>Wie in den vergangenen Jahren besteht das oberste Ziel der „ETW“ GmbH darin, jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet zeigt eine anhaltend sinkende Tendenz.</p> <p>Mit einem Trinkwasserverbrauch von knapp 80 Liter/Einwohner/Tag liegt das Versorgungsgebiet weit unter dem Bundesdurchschnitt von 129 Liter/Einwohner/Tag.</p> <p>Gleichzeitig sind künftig auf der Aufwandsseite weiter Preissteigerungen für Energie, Materialien und Leistungen zu erwarten.</p> <p>Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr bei planmäßig erforderlichen Rohrnetzerneuerungen.</p>
Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung	Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nicht ereignet.
voraussichtliche Entwicklung	Wesentliche bestandsgefährdende Risiken bestehen für die Gesellschaft nicht. Die Gesellschaft geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.
Geschäftsführung	Dr. Carla Schneider
Aufsichtsrat	Michael Brändel, Bürgermeister Thum (bis 24.06.2021) Andre Heinrich, Bürgermeister Marienberg (Stellvertreter bis 24.06.2021, Vorsitzender ab 25.06.2021) Rolf Schmidt, Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz (bis 24.06.2021) Silke Franzl, Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf Jens Haustein, Bürgermeister Drebach Berit Schiefer, Bürgermeister Thermalbad Wiesenbad (bis 24.06.2021) Sebastian Martin, Bürgermeister Crottendorf (Stellvertreter ab 25.06.2021) Thomas Proksch, Bürgermeister Annaberg-Buchholz (ab 25.06.2021) Knut Schreiter, Bürgermeister Gelenau (ab 25.06.2021) Wolfram Liebing, Bürgermeister Wolkenstein (ab 25.06.2021)
Abschlussprüfer	Donat WP GmbH


3. Zweckverbände

3.1 Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland

	Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland
Rechtsform	Zweckverband
Unternehmensgegenstand	<p>Der Verband hat die Wasserversorgungsanlagen einschl. der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern einschl. der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.</p> <p>Der Verband hat die Abwasseranlagen einschl. der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschl. der notwendigen Planungen, die für den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.</p> <p>Gemeinde Großolbersdorf hat nur die Aufgabe Abwasserentsorgung auf den Verband übertragen.</p>
Unternehmenszweck	Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet entsprechend der jeweiligen Aufgabenübertragung
Mitglied seit	Die Gemeinde Großolbersdorf ist Mitglied seit dem 1. Januar 1998.
Stamm- oder Grundkapital	keines
prozentuale Anteile	6 Stimmen = 1,4 % Abwasserentsorgung (0,65 % Gesamtverband)
Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Zweckverband	2021 erfolgte die Zahlung der satzungsmäßigen Umlage für die Straßentwässerung und andere nicht gebührenfähige Ausgaben. Umlage 2021: 21.475,53 € Forderungen gegen den Verband aus der Erschließung Mischgebiet Heinzebankstraße: 239.566,02 €
Wert der Beteiligung lt. letztem Jahresabschluss	759.125,48 €
Lagebericht – Gesamtbild	<p>Im Bereich Abwasser wurde ein Überschuss von 5.097.676,45 € zu verzeichnen. Die Überdeckung ist notwendig, um die Verluste aus der vorherigen Kalkulationsperiode auszugleichen.</p> <p>Im Bereich Wasser war ein Überschuss von 1.003.258,72 € zu verzeichnen.</p>
Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung	Im Berichtszeitraum gab es keine Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung.
voraussichtliche Entwicklung	Für nächsten Wirtschaftsjahre müssen in beiden Teilbereichen die notwendigen Überschüsse erwirtschaftet werden. Unter anderem auch deshalb um die Investitionsziele umsetzen zu können. Im Rahmen der Binnenentwässerung muss der Verband erhebliche Leistungen erbringen.
Verbandsversammlung	Verbandsvorsitzender Ronny Hofmann, Bürgermeister Lunzenau 1. stv. Verbandsvorsitzender: Volker Holuscha 2. stv. Verbandsvorsitzender: Nico Wollnitzke sowie alle Bürgermeister als gesetzliche Vertreter
Verwaltungsrat	Jens Haustein, Bürgermeister Drebach Axel Röthling, Bürgermeister Eppendorf Volker Holuscha, Oberbürgermeister Flöha Thomas Firmenich, Bürgermeister Frankenberg Thomas Arnold, Bürgermeister Geringswalde

	<p>Nico Wollnitzke, Bürgermeister Gornau/Erzgeb. Johannes Voigt, Bürgermeister Königshain-Wiederau Dirk Fröhlich, Bürgermeister Leubsdorf Ronny Hofmann, Bürgermeister Lunzenau Ralf Schreiber, Oberbürgermeister Mittweida Ilona Meier, Bürgermeisterin Niederwiesa Frank Dehne, Oberbürgermeister Rochlitz Bernd Wagner, Bürgermeister Striegistal Steffen Schneider, Bürgermeister Oederan Andre Wolf, Bürgermeister Penig</p>
kaufm. Geschäftsleiter	Dirk Kunze
techn. Geschäftsleiter	Ullrich Pöttsch
Abschlussprüfer	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft

3.2 Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“

	Trinkzweckverband „Mittleres Erzgebirge“
Rechtsform	Zweckverband
Unternehmensgegenstand	Wasserversorgung im Verbandsgebiet. Die Geschäfts- und Betriebsführung erfolgt durch die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“.
Gründung	Beschluss Gemeinderat 30.09.1992 05.11.1992 (i.R. Entflechtung EWA-AG) 2006 (Sicherheitsneugründung)
Basiskapital	31.763.859,15 €
prozentuale Anteile	Der Anteil bestimmt sich nach dem Wasserverbrauch in der Gemeinde 10.000 m ³ = 1 Stimme 2022: 10 Stimmen von 540
Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Zweckverband	2021 gab es keine Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und dem Verband
Wert der Beteiligung lt. letztem Jahresabschluss	630.125,66 €
Lagebericht – Gesamtbild	Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird von der 100%igen Tochtergesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ erledigt. An Kosten fielen Verwaltungskosten an. Gewährte Fördermittel wurden an die „ETW“ durchgereicht.
Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung	Es ereigneten sich keine Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung.
voraussichtliche Entwicklung	Es sind keine über die allgemeinen Risiken hinausgehenden Risiken in der künftigen Entwicklung erkennbar.
Geschäftsführung	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
Verbandsversammlung	Vorsitzender: Michael Brändel, Bürgermeister Thum (bis 24.06.2021) Thomas Proksch, Bürgermeister Annaberg-Buchholz (ab 25.06.2021) Stellvertreter: André Heinrich, Oberbürgermeister Marienberg Berit Schiefer, Bürgermeisterin Th. Wiesenbad (bis 24.06.2021) Silke Franzl, Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf (ab 25.06.2021) sowie alle Bürgermeister als gesetzliche Vertreter
Abschlussprüfer	Frank Liedtke Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

4. Abkürzungen

GF	Geschäftsführer
SK	Stammkapital
GK	Gezeichnetes Kapital
Vvor	Vorstandsvorsitzender
BM	Bürgermeister

5. Definition der Kennzahlen

Aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen ermittelt, die für alle Beteiligungen gleichermaßen gelten.

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (=Vermögensstruktur), sowie das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten auf der Passivseite (=Kapitalstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen auf der Sollseite (=Aufwandsstruktur), sowie alle Erträge auf der Habenseite (=Ertragsstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens.

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt festgelegt:

Gesamtvermögen Anlagevermögen
 + Umlaufvermögen

Das Gesamtvermögen ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite der Bilanz.

Gesamtkapital Eigenkapital
 + Sonderposten (z.B. Ertragszuschüsse)
 + Rückstellungen
 + Verbindlichkeiten

Das Gesamtkapital ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Passivseite der Bilanz.

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

Anlagendeckung $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \%$

Diese Kennzahl beantwortet die Frage, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Die Kennzahl ist relevant für Unternehmungen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben. Die Anlagendeckung gibt dann eine Beurteilung der langfristigen Liquidität an, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen.

Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 \%$

Kennzahl für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Vermögensaufbau). Unternehmungen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

Investitionsquote $\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \%$

Prozentualer Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im allgemeinen die Zugänge im Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 \%$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wider. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für eine gute Bonität des Unternehmens.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 \%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital an.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100 \%$$

Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden. Bei einem Wert über 100 % wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Werte unter 100 % deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin.

Kennzahlen zur Rentabilitätslage

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 \%$$

Die Umsatzrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Umsatz. Die Zahl drückt die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz aus. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (in der Regel Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft) wird die Umsatzrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag kompensiert wird. Ebenso wird für nicht auf Gewinn angelegte Organisationen die Umsatzrentabilität nicht ermittelt, sondern die Kostendeckung als Kennzahl für die Rentabilität herangezogen.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100 \%$$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen. Bei öffentlichen Unternehmen geben Werte unter 100 % den Zuschussbedarf an. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100 % erzielt. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 \%$$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag wird die Eigenkapitalrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag durch die Muttergesellschaft kompensiert wird.

Kennzahlen zur Finanzlage

$$\begin{aligned} \text{Cash-Flow} &= \text{Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag} \\ &+/- \text{ Abschreibungen/Zuschreibung} \\ &+/- \text{ Veränderung der langfristigen Rückstellungen} \\ &+/- \text{ Veränderung der Rücklagen zu Lasten des Ergebnisses} \end{aligned}$$

Die Kennzahl „Cash-Flow“ gilt in der Privatwirtschaft als Indikator zur Beurteilung der Ertragsund Finanzkraft eines Betriebes. Mit dem für einen zukünftigen Zeitraum geplanten Cash-Flow kann z.B. eine Aussage darüber getroffen werden, ob und inwieweit anstehende Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können und in welchem Maße eine Fremdfinanzierung notwendig ist.

Eine Erhöhung der langfristigen Rückstellungen und das Einstellen von Rücklagen erhöhen den Cash-Flow, während Verringerungen der Rückstellungen und Auflösen von Rücklagen den Cash-Flow verringern. Der Cash-Flow wurde nur für einige wenige Beteiligungen berechnet.

Sonstige Kennzahlen

Wertschöpfung		Personalaufwand
	+	Steuern
	+	Zinsaufwendungen
	+	Jahresüberschuss

Die Wertschöpfung ist eine volkswirtschaftliche Kennzahl. Sie zeigt den Beitrag eines Unternehmens zum Volkseinkommen an und gilt als Maßstab der Leistungskraft. Die Wertschöpfung pro Personalstelle bezieht diesen Wert auf die Anzahl der Personalstellen. Sie spiegelt den durchschnittlichen Beitrag einer Personalstelle dieses Unternehmens zum Volkseinkommen wider.

6. Anlagen

- Beteiligungsbericht ZV Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland
- Beteiligungsbericht Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“
- Beteiligungsbericht KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland“

2021



Inhaltsverzeichnis

1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

- | | |
|----------|---|
| Anlage 1 | Stimmenanteile der Kommunen |
| Anlage 2 | Bilanz des ZWA zum 31.12.2021 |
| Anlage 3 | Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2021 |
| Anlage 4 | Bilanz- und Leistungskennzahlen |
| Anlage 5 | Verbandsorgane |
| Anlage 6 | Anteile der Kommunen am Anlagevermögen und an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen |
| Anlage 7 | Umlage für nichtgebührenfähigen Aufwand |

2. Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

1.

Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Käthe-Kollwitz-Straße 6
09661 Hainichen



1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune

1.1. Zweckverband

Unternehmensdaten: Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA)
Käthe-Kollwitz-Straße 6
09661 Hainichen
Telefon: 037207/640
Telefax: 037207/ 64100
E-Mail: geschaeftsleitung @zwa-mev.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsmitglieder: Siehe Anlage 1

Unternehmenszweck

Die in der Anlage 1 genannten Kommunen haben den Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandssatzung sind die Aufgaben des ZWA festgelegt. Diese umfassen gemäß § 50 WHG i.V.m. §§ 42, 43 SächsWG die Aufgabe der öffentlichen Wasserversorgung sowie gemäß §§ 54, 56 WHG i.V.m. §§ 48, 50 SächsWG die Aufgabe der öffentlichen Abwasserbeseitigung.

Der Verband hat somit die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern. Dies beinhaltet auch die notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind. Des Weiteren hat er die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern. Dies beinhaltet auch die notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.

Der Verband erhebt weiterhin die Kleineinleiterabgabe.

1.2 Unternehmensergebnis (Anlage 2 und 3)

1.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des ZWA

Die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und das vorangegangene Jahr sind in der Anlage 4 enthalten.

1.4 Verbandsgremien (Anlage 5)

1.5 Lagebericht

Gemäß § 99 Abs. 2 S. 2 Nr. 3 SächsGemO hat der ZWA auf den Lagebericht hinzuweisen. Dieser sollte insbesondere Unternehmensvorgänge mit besonderer Bedeutung des vergangenen Geschäftsjahres, sowie die voraussichtliche Entwicklung des kommenden Geschäftsjahres beinhalten. Gemäß § 289 HGB wurde der Lagebericht entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt. Er ist Bestandteil des Prüfungsberichtes zum 31.12.2021 von der Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

1.6 Beteiligungen des ZWA

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser. Der Stimmrechtsanteil umfasst 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH durch den ZWA Hainichen zusammen mit drei weiteren Aufgabenträgern gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.06.2020. Das Stammkapital beträgt insgesamt EUR 200.000,00. Der Anteil des ZWA beträgt 25,00 % bzw. EUR 50.000,00. Darüber hinaus wurde durch jeden Gesellschafter eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 100.000,00 vorgenommen. In 2021 erfolgte durch den ZWA eine weitere Zahlung in Höhe von EUR 100.000,00

Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind die mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am ZV Fernwasser, an der Südsachsen Wasser GmbH und am KMW Westsachsen GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5 % vorliegt.

1.7 Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und dem ZWA

Gemäß § 5 der Verbandssatzung (Verbandsversammlung, Stimmenzahlen) sind die Verbandsmitglieder (siehe Anlage 1) u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt. (Anlage 6).

Gewinnabführung:	Nein
Verlustabdeckung:	Nein
Sonst. Zuschüsse:	<ul style="list-style-type: none">• Umlagen für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser (Anlage 7)

- Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 Abs.3 SächsKAG, §23 Abs. 5 SächsStrG
- Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Versammlung des ZWA beschlossenen Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr

Zweckgebundene Rücklagen:

Die Stadt Frankenberg hat im Geschäftsjahr 2020 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von EUR 100.000,00 geleistet, um die Finanzierung der Herstellung von Abwasseranlagen eines neu zu erschließenden Gewerbegebietes in der Kommune zu gewährleisten

Sonstige gewährte Vergünstigungen: Nein

Bürgschaften: Nein

Gewährleistungen: nein



Anlage 1

Stimmenanteile der Kommunen

Stimmenanteile der Kommunen 2021

	Wasserversorgung				Abwasserentsorgung			
	<u>2019, 2020</u>	Stimmen			<u>2019, 2020</u>	Stimmen		
	Tm ³ /a - Ø	absolut	TW	%	Tm ³ /a - Ø	absolut	AW	%
Erzgebirgskreis								
Amtsberg					97,9	10	(10)	2,3%
Börnichen					17,9	2	(2)	0,5%
Drebach					119,1	12	(12)	2,7%
Gornau	22,5	3	(3)	0,6%	38,4	4	(4)	0,9%
Großolbersdorf					57,5	6	(6)	1,4%
Grünhainichen	75,7	8	(8)	1,6%	85,7	9	(9)	2,0%
Zschopau					29,8	3	(3)	0,7%
Erzgebirgskreis	98,2	11	(11)	2,2%	446,3	46	(46)	10,5%
Landkreis Mittelsachsen								
Altmittweida	58,1	6	(6)	1,2%	55,2	6	(6)	1,3%
Augustusburg	166,0	17	(17)	3,5%	133,2	14	(13)	3,2%
Eppendorf	132,9	14	(14)	2,9%	114,9	12	(12)	2,7%
Erlau	108,0	11	(11)	2,3%	56,1	6	(6)	1,4%
Flöha	371,5	38	(37)	7,8%	343,3	35	(34)	7,9%
Frankenberg	604,2	61	(61)	12,5%	754,1	76	(73)	17,2%
Geringswalde	138,9	14	(14)	2,9%	101,7	11	(11)	2,5%
Hainichen	320,9	33	(33)	6,8%	244,9	25	(25)	5,7%
Königsfeld	55,6	6	(6)	1,2%	13,8	2	(2)	0,5%
Königshain-Wiederau	73,6	8	(7)	1,6%	21,8	3	(3)	0,7%
Kriebstein	100,9	11	(10)	2,3%	43,6	5	(5)	1,1%
Leubsdorf	147,9	15	(11)	3,1%	57,6	6	(6)	1,3%
Lichtenau	58,0	6	(6)	1,2%	175,9	18	(18)	4,0%
Lunzenau	142,2	15	(15)	3,1%	103,7	11	(11)	2,4%
Mittweida	590,6	60	(61)	12,3%	539,4	54	(56)	12,2%
Niederwiesa	186,2	19	(19)	3,9%	150,8	16	(16)	3,6%
Oederan	291,3	30	(30)	6,2%	247,8	25	(26)	5,6%
Penig	439,8	43	(43)	8,8%	277,3	28	(27)	6,3%
Rochlitz	215,7	22	(22)	4,5%	188,4	19	(19)	4,3%
Rossau	97,6	10	(10)	2,1%	53,5	6	(6)	1,4%
Seelitz	49,3	5	(5)	1,0%	24,4	3	(3)	0,7%
Striegistal	167,7	17	(16)	3,5%	57,8	6	(6)	1,4%
Wechselburg	62,2	7	(7)	1,4%	26,3	3	(3)	0,7%
Zettlitz	19,4	2	(2)	0,4%	17,9	2	(2)	0,5%
Landkreis Mittelsachsen	4.598,4	470	(463)	96,6%	3.803,3	392	(389)	88,6%
Landkreis Leipzig								
Colditz	52,7	6	(6)	1,2%	39,0	4	(4)	0,9%
Landkreis Leipzig	52,7	6	(6)	1,2%	39,0	4	(4)	0,9%
ZWA	4.749,3	487	(480)	100,0%	4.288,5	442	(439)	100,0%



Anlage 2

Bilanz des ZWA zum 31.12.2021

Anlage 3

Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2021

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	41.855.861,62	43.433.177,05
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.354.625,65	1.126.766,86
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.988.873,04</u>	<u>4.935.993,63</u>
	45.199.360,31	49.495.937,54
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.342.965,84	-7.290.871,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.589.629,63	-5.514.336,56
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.300.606,23	-8.124.427,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 63.360,40 (Vj. EUR 51.008,95)	-1.741.734,94	-1.697.206,23
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	4.638.114,58	4.411.319,19
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.725.082,42	-14.107.322,24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-4.819.379,20</u>	<u>-4.785.740,49</u>
	-37.881.283,68	-37.108.584,46
9. Erträge aus Beteiligungen	21.483,00	20.859,30
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.906,55	3.089,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-776.844,71</u>	<u>-1.115.146,22</u>
	-750.455,16	-1.091.197,92
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-431.236,13</u>	<u>-604.976,11</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>6.136.385,34</u>	<u>10.691.179,05</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-35.450,17</u>	<u>-37.565,62</u>
15. Jahresüberschuss	<u>6.100.935,17</u>	<u>10.653.613,43</u>
16. Gewinnvortrag	41.061.028,68	32.556.999,12
17. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	<u>-1.003.258,72</u>	<u>-2.149.583,87</u>
18. Bilanzgewinn	<u><u>46.158.705,13</u></u>	<u><u>41.061.028,68</u></u>

Anlage 4

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenssituation			
Abschreibung in T€	9.620,0	10.087,0	9.696,0
Neuinvestition in T€	30.404,2	17.093,0	20.535,9
Investitionsdeckung in %	31,6	59,0	47,2
Anlagevermögen in T€	-	328.737,6	326.521,8
Gesamtkapital in T€	-	341.878,1	339.069,1
Vermögensstruktur in %		96,2	96,3
Fremdkapital in T€	-	149.727,9	152.647,6
Fremdfinanzierung in %	-	43,8	45,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapital in T€	90.332,4	91.056,7	82.838,0
Eigenkapital incl.wirtschaftlichem			
Eigenkapital in T€		192.146,7	186.421,4
Eigenkapitalquote in %	-	56,2	55,0
Jahresfehlbetrag in T€	0,0	0,0	0,0
Liquidität			
Umlaufvermögen in T€	-	13.054,6	12.479,7
kurzfr.Verbindlichkeiten in T€	-	0,0	0,0
Verbindlichkeiten in T€	-	141.094,1	147.411,7
Effektivverschuldung in Jahren	-	10,8	11,8
Rentabilität			
Verlustvortrag in T€		0,0	0,0
Jahresüberschuss in T€	7.494,4	6.100,9	10.653,6
Geschäftserfolg			
Umsatz in T€	47.664,5	41.855,9	43.433,2
Mitarbeiteranzahl	226	218	220
Pro-Kopf-Umsatz in T€	210,9	192	197,4
Personalkosten in T€	10.131,0	10.042,3	9.821,6
Arbeitsproduktivität	4,7	4,2	4,4



Anlage 5

Verbandsgremien

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA)

Verbandsversammlung und Vorsitz

Im Jahr 2021 setzte sich die Verbandsversammlung des ZWA wie folgt zusammen:

Verbandsmitglieder

<u>(Städte und Gemeinden)</u>	<u>Vertreter der Verbandsmitglieder</u>
Altmittweida	Bürgermeister Herr Uwe Miether
Amtsberg	Bürgermeister Herr Sylvio Krause
Augustusburg	Bürgermeister Herr Dirk Neubauer
Börnichen	Bürgermeister Herr Frank Lohr
Colditz	Bürgermeister Herr Robert Zillmann
Drebach	Bürgermeister Herr Jens Haustein
Eppendorf	Bürgermeister Herr Axel Röthling
Erlau	Bürgermeister Herr Peter Ahnert
Flöha	Oberbürgermeister Herr Volker Holuscha
Frankenberg	Bürgermeister Herr Thomas Firmenich
Geringswalde	Bürgermeister Herr Thomas Arnold
Gornau	Bürgermeister Herr Nico Wollnitzke
Großolbersdorf	Bürgermeister Herr Uwe Günther
Grünhainichen	Bürgermeister Herr Robert Arnold
Hainichen	Oberbürgermeister Herr Dieter Greysinger
Königsfeld	Bürgermeister Herr Frank Ludwig
Königshain-Wiederau	Bürgermeister Herr Johannes Voigt
Kriebstein	Bürgermeisterin Frau Maria Euchler
Leubsdorf	Bürgermeister Herr Dirk Fröhlich
Lichtenau	Bürgermeister Herr Andreas Graf
Lunzenau	Bürgermeister Herr Ronny Hofmann
Mittweida	Oberbürgermeister Herr Ralf Schreiber
Niederwiesa	Bürgermeister Herr Raik Schubert
Oederan	Bürgermeister Herr Steffen Schneider
Penig	Bürgermeister Herr André Wolf
Rochlitz	Oberbürgermeister Herr Frank Dehne
Rossau	Bürgermeister Herr Dieter Gottwald
Seelitz	Bürgermeister Herr Thomas Oertel
Striegistal	Bürgermeister Herr Bernd Wagner
Wechselburg	Bürgermeisterin Frau Renate Naumann
Zettlitz	Bürgermeister Herr Steffen Dathe
Zschopau	Oberbürgermeister Herr Arne Sigmund

Verbandsvorsitzender des ZWA war im Jahr 2021 Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister der Stadt Lunzenau. Als 1. Stellvertretender Verbandsvorsitzende war Herr Volker Holuscha, OBM der Stadt Flöha und Herr Wollnitzke, Bürgermeister der Gemeinde Gornau als 2. Stellvertretender Verbandsvorsitzender gewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Steffen Schneider	Bürgermeister Oederan
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Herr Axel Röthling	Bürgermeister Eppendorf
Herr Volker Holuscha	Oberbürgermeister Flöha
Herr Thomas Firmenich	Bürgermeister Frankenberg
Herr Thomas Arnold	Bürgermeister Geringswalde
Herr Nico Wollnitzke	Bürgermeister Gornau
Herr Dieter Greysinger	Oberbürgermeister Hainichen
Herr Johannes Voigt	Bürgermeister Königshain-Wiederau
Herr Dirk Fröhlich	Bürgermeister Leubsdorf
Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister Mittweida
Herr André Wolf	Bürgermeister Penig
Herr Frank Dehne	Oberbürgermeister Rochlitz
Herr Bernd Wagner	Bürgermeister Striegistal

Anlage 6

Anteile der Kommunen am Anlagevermögen, an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen

**Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)**

Anlagevermögen Wasserver- und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2021

	Beteiligungs- quote TW	Anteil am Anlagevermögen Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil am Anlagevermögen Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,3%	5.369.549,39 €
Börnichen			0,5%	1.167.293,35 €
Drebach			2,7%	6.303.384,07 €
Gornau	0,6%	586.239,77 €	0,9%	2.101.128,02 €
Großolbersdorf			1,4%	3.268.421,37 €
Grünhainichen	1,6%	1.550.698,74 €	2,0%	4.669.173,38 €
Zschopau			0,7%	1.634.210,68 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,2%	1.163.024,05 €	1,3%	3.034.962,70 €
Augustusburg	3,5%	3.299.962,55 €	3,2%	7.470.677,42 €
Eppendorf	2,9%	2.713.722,79 €	2,7%	6.303.384,07 €
Erlau	2,3%	2.136.938,50 €	1,4%	3.268.421,37 €
Flöha	7,8%	7.375.274,48 €	7,9%	18.443.234,87 €
Frankenberg	12,5%	11.847.716,56 €	17,2%	40.154.891,11 €
Geringswalde	2,9%	2.713.722,79 €	2,5%	5.836.466,73 €
Hainichen	6,8%	6.410.815,51 €	5,7%	13.307.144,15 €
Königsfeld	1,2%	1.163.024,05 €	0,5%	1.167.293,35 €
Königshain-Wiederau	1,6%	1.550.698,74 €	0,7%	1.634.210,68 €
Kriebstein	2,3%	2.136.938,50 €	1,1%	2.568.045,36 €
Leubsdorf	3,1%	2.912.287,87 €	1,3%	3.034.962,70 €
Lichtenau	1,2%	1.163.024,05 €	4,0%	9.338.346,77 €
Lunzenau	3,1%	2.912.287,87 €	2,4%	5.603.008,06 €
Mittweida	12,3%	11.649.151,48 €	12,2%	28.481.957,65 €
Niederwiesa	3,9%	3.687.637,24 €	3,6%	8.404.512,09 €
Oederan	6,2%	5.824.575,74 €	5,6%	13.073.685,48 €
Penig	8,8%	8.349.188,93 €	6,3%	14.707.896,16 €
Rochlitz	4,5%	4.273.877,00 €	4,3%	10.038.722,78 €
Rossau	2,1%	1.938.373,42 €	1,4%	3.268.421,37 €
Seelitz	1,0%	983.369,93 €	0,7%	1.634.210,68 €
Striegistal	3,5%	3.309.418,03 €	1,4%	3.268.421,37 €
Wechselburg	1,5%	1.371.044,61 €	0,7%	1.634.210,68 €
Zettlitz	0,4%	397.130,16 €	0,5%	1.167.293,35 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,2%	1.134.657,61 €	0,9%	2.101.128,02 €
ZWA		94.554.800,97 €		233.458.669,23 €

**Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)**

Langfristige Verbindlichkeiten Wasserver- und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2021

	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,3%	2.415.534,61 €
Börnichen			0,5%	525.116,22 €
Drebach			2,7%	2.835.627,58 €
Gornau	0,6%	200.654,99 €	0,9%	945.209,19 €
Großolbersdorf			1,4%	1.470.325,41 €
Grünhainichen	1,6%	530.764,81 €	2,0%	2.100.464,87 €
Zschopau			0,7%	735.162,71 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,2%	398.073,61 €	1,3%	1.365.302,17 €
Augustusburg	3,5%	1.129.493,41 €	3,2%	3.360.743,80 €
Éppendorf	2,9%	928.838,42 €	2,7%	2.835.627,58 €
Erlau	2,3%	731.419,80 €	1,4%	1.470.325,41 €
Flöha	7,8%	2.524.369,23 €	7,9%	8.296.836,25 €
Frankenberg	12,5%	4.055.172,63 €	17,2%	18.063.997,92 €
Geringswalde	2,9%	928.838,42 €	2,5%	2.625.581,09 €
Hainichen	6,8%	2.194.259,41 €	5,7%	5.986.324,89 €
Königsfeld	1,2%	398.073,61 €	0,5%	525.116,22 €
Königshain-Wiederau	1,6%	530.764,81 €	0,7%	735.162,71 €
Kriebstein	2,3%	731.419,80 €	1,1%	1.155.255,68 €
Leubsdorf	3,1%	996.802,21 €	1,3%	1.365.302,17 €
Lichtenau	1,2%	398.073,61 €	4,0%	4.200.929,75 €
Lunzenau	3,1%	996.802,21 €	2,4%	2.520.557,85 €
Mittweida	12,3%	3.987.208,84 €	12,2%	12.812.835,73 €
Niederwiesa	3,9%	1.262.184,62 €	3,6%	3.780.836,77 €
Oederan	6,2%	1.993.604,42 €	5,6%	5.881.301,65 €
Penig	8,8%	2.857.715,43 €	6,3%	6.616.464,35 €
Rochlitz	4,5%	1.462.839,61 €	4,3%	4.515.999,48 €
Rossau	2,1%	663.456,02 €	1,4%	1.470.325,41 €
Seelitz	1,0%	336.582,56 €	0,7%	735.162,71 €
Striegistal	3,5%	1.132.729,78 €	1,4%	1.470.325,41 €
Wechselburg	1,5%	469.273,77 €	0,7%	735.162,71 €
Zettlitz	0,4%	135.927,57 €	0,5%	525.116,22 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,2%	388.364,50 €	0,9%	945.209,19 €
ZWA mit ZV Fernwasser		32.363.708,13 €		105.023.243,71 €

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)

Eigenkapital Wasserver- und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2021

	Beteiligungs- quote TW	Anteil am Eigenkapital Trinkwasser	Beteiligungs- quote AW nach AW-Umlage	Anteil am Eigenkapital Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,3%	1.247.134,72 €
Börnichen			0,5%	271.116,24 €
Drebach			2,7%	1.464.027,72 €
Gornau	0,6%	228.569,99 €	0,9%	488.009,24 €
Großolbersdorf			1,4%	759.125,48 €
Grünhainichen	1,6%	604.604,50 €	2,0%	1.084.464,97 €
Zschopau			0,7%	379.562,74 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,2%	453.453,37 €	1,3%	704.902,23 €
Augustusburg	3,5%	1.286.627,86 €	3,2%	1.735.143,96 €
Eppendorf	2,9%	1.058.057,87 €	2,7%	1.464.027,72 €
Erlau	2,3%	833.174,49 €	1,4%	759.125,48 €
Flöha	7,8%	2.875.557,97 €	7,9%	4.283.636,65 €
Frankenberg	12,5%	4.619.325,82 €	17,2%	9.326.398,78 €
Geringswalde	2,9%	1.058.057,87 €	2,5%	1.355.581,22 €
Hainichen	6,8%	2.499.523,47 €	5,7%	3.090.725,18 €
Königsfeld	1,2%	453.453,37 €	0,5%	271.116,24 €
Königshain-Wiederau	1,6%	604.604,50 €	0,7%	379.562,74 €
Kriebstein	2,3%	833.174,49 €	1,1%	596.455,74 €
Leubsdorf	3,1%	1.135.476,74 €	1,3%	704.902,23 €
Lichtenau	1,2%	453.453,37 €	4,0%	2.168.929,95 €
Lunzenau	3,1%	1.135.476,74 €	2,4%	1.301.357,97 €
Mittweida	12,3%	4.541.906,95 €	12,2%	6.615.236,35 €
Niederwiesa	3,9%	1.437.778,99 €	3,6%	1.952.036,95 €
Oederan	6,2%	2.270.953,48 €	5,6%	3.036.501,93 €
Penig	8,8%	3.255.279,09 €	6,3%	3.416.064,67 €
Rochlitz	4,5%	1.666.348,98 €	4,3%	2.331.599,70 €
Rossau	2,1%	755.755,62 €	1,4%	759.125,48 €
Seelitz	1,0%	383.407,73 €	0,7%	379.562,74 €
Striegistal	3,5%	1.290.314,48 €	1,4%	759.125,48 €
Wechselburg	1,5%	534.558,85 €	0,7%	379.562,74 €
Zettlitz	0,4%	154.837,74 €	0,5%	271.116,24 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,2%	442.393,53 €	0,9%	488.009,24 €
ZWA		36.866.127,87 €		54.223.248,73 €

Anlage 7

Umlage für nicht gebührenfähigen Aufwand

**Aufstellung zu den Umlagen der Kommunen (nicht entgeltfähiger Aufwand in der Sparte Abwasserents.)
gemäß Verbandssatzung vom 05.12.2014, §12 (3)b und (4)**

	Einwohner per 30.06.20 AW	Anteil Einwohner gesamt %	Anteile gemäß Nettomengen			Allgemeine Umlage nach §12, Abs. 3 b)		nach §12, (4) besondere Betriebskostenuml. Straßenentw. Ant. Einwohner [€]	Gesamtumlage Summe aus Anteilen nach §12 Abs. 3 b) und 4 [€]
			2017, 2018 Tm ² /a - Ø	Stimmen		Anteile Einwohner Abwasser [€]	50% der Umlage gemäß Anteile AW-Nettomenge Abwasser [€]		
				absolut	AW %				
Erzgebirgskreis									
Amtsberg	3.688	2,6%	92,2	10	2,3%	325,19	284,74	27.836,71	28.446,64
Börrnichen	990	0,7%	17,4	2	0,5%	87,29	56,95	7.472,44	7.616,68
Drebach	3.886	2,7%	113,5	12	2,7%	342,65	341,69	29.331,20	30.015,54
Erlau	1.499	1,1%	36,7	4	0,9%	132,18	113,90	11.314,33	11.560,41
Großolbersdorf	2.790	2,0%	56,2	6	1,4%	246,01	170,84	21.058,68	21.475,53
Grünhainichen	3.366	2,4%	84,8	9	2,1%	296,80	256,26	25.406,28	25.959,34
Zschopau (Krumh./Gan:	1.410	1,0%	29,0	3	0,7%	124,33	85,42	10.642,56	10.852,31
	17.629	12,4%	429,8	46	10,5%	1.554,45	1.309,80	133.062,20	135.926,45
Landkreis Mittelsachsen									
Altmittweida	1.905	1,3%	53,9	6	1,4%	167,98	170,84	14.378,78	14.717,60
Augustusburg	4.513	3,2%	129,4	13	3,0%	397,94	370,16	34.063,74	34.831,84
Eppendorf	4.049	2,9%	113,7	12	2,7%	357,03	341,69	30.561,51	31.260,23
Erlau	3.163	2,2%	54,7	6	1,4%	278,90	170,84	23.874,06	24.323,80
Flöha	10.639	7,5%	336,0	34	7,7%	938,11	968,11	80.302,27	82.208,49
Frankenberg	13.900	9,8%	725,0	73	16,6%	1.225,65	2.078,59	104.916,03	108.220,27
Geringswalde	4.186	3,0%	102,0	11	2,5%	369,11	313,21	31.595,57	32.277,89
Hainichen	8.555	6,0%	247,0	25	5,7%	754,35	711,84	64.572,42	66.038,61
Königsfeld	1.388	1,0%	13,3	2	0,5%	122,39	56,95	10.476,51	10.655,85
Königshain-Wiederau	2.608	1,8%	21,2	3	0,7%	229,96	85,42	19.684,96	20.000,34
Kriebstein	2.075	1,5%	43,2	5	1,1%	182,97	142,37	15.661,92	15.987,26
Leubsdorf	3.289	2,3%	57,5	6	1,4%	290,01	170,84	24.825,09	25.285,94
Lichtenau	7.103	5,0%	172,0	18	4,1%	626,32	512,53	53.612,84	54.751,69
Lunzenau	4.120	2,9%	105,4	11	2,5%	363,29	313,21	31.097,41	31.773,91
Mittweida	14.385	10,1%	554,0	56	12,8%	1.268,42	1.594,53	108.576,76	111.439,71
Merwiesa	4.866	3,4%	151,1	16	3,6%	429,07	455,58	36.728,16	37.612,81
Oederan	7.917	5,6%	254,4	26	5,9%	698,09	740,32	59.756,85	61.195,26
Penig	8.692	6,1%	267,3	27	6,2%	766,43	768,79	65.606,48	67.141,70
Rochlitz	5.702	4,0%	187,9	19	4,3%	502,78	541,00	43.038,21	44.081,99
Rossau	3.471	2,4%	53,3	6	1,4%	306,06	170,84	26.198,81	26.675,71
Seelitz	1.650	1,2%	24,4	3	0,7%	145,49	85,42	12.454,06	12.684,97
Striegistal	1.788	1,3%	55,8	6	1,4%	157,66	170,84	13.495,67	13.824,17
Wechselburg	1.767	1,2%	26,5	3	0,7%	155,81	85,42	13.337,17	13.578,40
Zettlitz	687	0,5%	19,0	2	0,5%	60,58	56,95	5.185,42	5.302,95
	122.418	86,4%	3.768	389	88,6%	10.794,40	11.076,29	924.000,70	945.871,39
Landkreis Leipzig									
Colditz	1.714	1,2%	39,2	4	0,9%	151,13	113,90	12.937,13	13.202,16
	1.714	1,2%	39,2	4	0,9%	151,13	113,90	12.937,13	13.202,16
ZWA	141.761	100,0%	4.237	439	100,0%	12.499,98	12.499,99	1.070.000,03	1.095.000,00

2.

Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA



2. Mittelbare Beteiligungen der Kommunen an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

2.1 Unternehmen der Privatrechtsform

2.1.1 Südsachsen Wasser GmbH - Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung ZWA:	6,93% (ausschließlich Wasserversorgung)
Stammkapital:	5.112.960,00€
Unternehmenszweck:	Fernwasserversorgung
Unternehmensgegenstand:	Betriebsführung für ZV Fernwasser Südsachsen

2.1.1.1 Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und Südsachsen Wasser GmbH

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonstige Zuschüsse:	nein
Gewinnverzicht/ Nichteinziehung von Forderungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

2.1.2 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH – Ermühlenstr. 15, 08066 Zwickau

Beteiligung ZWA:	25,00% (ausschließlich Klärschlammmentsorgung)
Stammkapital:	50.000,00 €
Unternehmenszweck:	Klärschlammmentsorgung
Unternehmensgegenstand:	Klärschlammmentsorgung

2.1.2.1 Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und KMW GmbH

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonstige Zuschüsse:	nein
Gewinnverzicht/ Nichteignung von Forderungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

2.2 Zweckverbände

2.2.1 Zweckverband Fernwasser Südsachsen - Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung des ZWA	8% (ausschließlich Wasserversorgung)
Unternehmenszweck:	Fernwasserversorgung
Unternehmensgegenstand:	Fernwasserversorgung

2.2.1.1 Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und ZV Fernwasser Südsachsen

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonstige Zuschüsse:	nein
Gewinnverzicht/ Nichteinziehung von Forderungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

SÜDSACHSEN WASSER GMBH, CHEMNITZ**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021**

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 einen Jahresüberschuss von 220 TEUR (Plan 59 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 220 TEUR wurde vollständig in den Gewinnvortrag eingestellt.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2021 wurde durch einen BA-Studenten der Südsachsen Wasser GmbH eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Bestimmung des Markierungsstoffes Solvent Yellow 124 in Gasölen und in mit Gasölen verunreinigten Wässern mittels Hochdruckflüssigchromatografie“ erstellt. Dazu wurden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Im Ergebnis wurde ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe man mittels eines Markierungsstoffes schnell bestimmen kann, ob es sich bei Gewässerverunreinigungen um Diesel oder Heizgas handelt.

Die Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit flossen direkt in die Erweiterung des Leistungsspektrums ein.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2021 für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur das dominierende Thema.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt. Der Rahmenpandemieplan enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und wurde ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Allen voran stand immer der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt. In geringem Umfang wurde auch das flexible Arbeiten von zu Hause angeboten.

Im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung wurden im Verdachtsfall umgehend PCR-Testungen angeboten, um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern und damit die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der betriebsärztlichen Betreuung und dem DRK bereits im April 2021 eine Impfkaktion gegen Covid-19 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH organisiert, die von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wurde.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zum einem dienen sie der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben. Zum anderen werden sie auch als Motivationsinstrument gesehen, um Fachkräfte zu binden bzw. neue zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ermöglicht die Südsachsen Wasser GmbH einem jungen Mitarbeiter eine berufsbegleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall an der IHK Chemnitz.

Im Geschäftsjahr 2021 stand den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung, die unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt wurden. Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko- und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Auch regelmäßig nachzuweisende Lehrgänge, wie z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer fanden unter Einhaltung der Festlegungen des Hygienekonzeptes statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineseminaren, u. a. zum Thema Elektromobilität im Fuhrpark bzw. Softwareschulungen teilzunehmen.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Wasserhygienetage bzw. die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie das Lenkungs Komitee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", das Technische Komitee „IT-Sicherheit“, der Projektkreis „Analytik“ und der Projektkreis „Flockung“ sowie der Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und der Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung.

Im Geschäftsjahr haben zwei Anlagenmechaniker und vier Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH erfolgreich abgeschlossen. Vier von ihnen wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, ein Weiterer hat ein Bachelorstudium an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachrichtung Wasserwirtschaft, aufgenommen. Für die Zeit des Studiums erhält er auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages eine monatliche finanzielle Unterstützung von der Südsachsen Wasser GmbH. Die gleiche Verfahrensweise wird einem Mitarbeiter zuteil, der ein dreijähriges Studium an der Staatlichen Studienakademie Glauchau aufgenommen hat.

Die praktische Unterweisung erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten der Südsachsen Wasser GmbH.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde bereits im Jahr 2020 im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Für 2022 ist der Erwerb von weiteren Elektrofahrzeugen geplant.

Im Rahmen der Materialbeschaffung wird auf Recycling und Umweltschonung geachtet, z. B. bei Papier- und Verpackungsmaterialien.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH ist anerkannter Partner für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Diese hohe Fachkompetenz wurde im Mai 2021 mit der erneuten Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ untermauert.

Im Juni 2021 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen während des Re-Zertifizierungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes FWS zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch die DAkkS akkreditiert. Die Überprüfung der mikrobiologischen Verfahren an allen Standorten verlief im 3. Quartal 2021 ohne Beanstandungen, so dass im Ergebnis dessen die Akkreditierung aufrechterhalten wird.

Im Dezember 2021 fand das Re-Zertifizierungsaudit für das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 statt. Coronabedingt erfolgte die Dokumentenprüfung als Remote-Audit im Rahmen einer Videokonferenz. Die Vor-Ort-Begutachtung durch die Zertifizierer der DVGW Cert GmbH ist für Mai 2022 vorgesehen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Abwicklung aller kaufmännischen Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der coronabedingt teilweise schwierigen Rahmenbedingungen ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizienter Betrieb ermöglichten es, den dazu notwendigen Aufwand so niedrig wie möglich zu halten.

Die hohe Fachkompetenz des Personals, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie das Zusammenwirken aller Spezialleistungen ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

So wurden im Jahr 2021 die Maßnahmen im Pumpwerk Einsiedel, Förderrichtung Börnichen und zur Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Chemnitz fortgeführt. Zur Vermeidung künftiger Großrohrschäden wurde mit der Teilerneuerung der RL27 Sehmatal begonnen. Zur Optimierung von Teilprozessen in den Wasserwerken wurden wassertechnische Anlagen umgerüstet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 16.964 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der Forderungen aus sonstigen Steuern im Rahmen der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Jahre 2011 - 2021, welche gleichzeitig auch die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte, der liquiden Mittel, die Verringerung der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2021 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Betriebsleistung	TEUR	14.402	13.826	13.879
Abschreibungen	TEUR	691	659	621
Finanzergebnis	TEUR	-3	-8	-10
Sondereinflüsse	TEUR	119	39	36
Jahresüberschuss	TEUR	902	737	913
Umsatzrentabilität	%	6,3	5,5	6,6
Eigenkapitalrentabilität	%	7,5	6,5	8,4
Bilanzstichtag		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	TEUR	16.964	14.320	13.666
Investitionen	TEUR	941	778	779
Eigenkapital	TEUR	11.947	11.354	10.918
Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Eigenkapitalquote	%	70,4	79,3	79,9
Verschuldungsgrad *	%	22,9	14,1	12,2
Anlagendeckungsgrad I	%	154,2	151,4	147,9
Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.749	1.573	1.257
Investitionstätigkeit	TEUR	-929	-766	-770
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-314	-309	-370
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.546	5.040	4.542

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2021 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2021 ein Gewinnanteil in Höhe von 310 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 941 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 200 TEUR investiert.

Eine wesentliche Investitionsmaßnahme war die Planung für die Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße in Höhe von 125 TEUR. Die Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

In neue Labortechnik wurden 166 TEUR investiert. Diese beinhalten z. B. Ersatzbeschaffungen eines Ionenchromatographen, eines Fließinjektionsanalysators und Erweiterungen in ein Temperaturüberwachungssystem sowie automatisches Probenvorbereitungsmodul.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Planung und Realisierung der virtualisierten Server- und Storage-Umgebung. Als weitere wesentliche Maßnahme wurde die Umstellung und Aktualisierung der Datenbank der Laborsoftware durchgeführt. Die Einbindung weiterer Laborgeräte in die Laborsoftware führt zur Steigerung der Effektivität der Laborabläufe. Insgesamt wurden 208 TEUR in die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen investiert.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparks wurden 99 TEUR finanziert.

In den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 79 TEUR.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 5.546 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen, insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 902 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abweichu ngen TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	13.688	12.741	-947	13.502	13.752
Betriebsführungsleistung	10.148	9.649	-499	9.391	9.420
<i>Verrechnung Strom- und Energiesteuer</i>		-1.760			
<i>Betriebsführungsleistung saldiert</i>		7.889			
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.312	4.595	1.283	3.861	4.100
Sonstige Dienstleistungen	228	257	29	250	232
Bestandsveränderung	0	-106	-106	292	116
Andere Aktivierte Eigenleistungen	32	6	-26	31	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.893	1.893	48	53
<i>Erstattung Strom- und Energiesteuer</i>	0	1.760	1.760		
Betriebliche Erträge	13.720	14.534	814	13.873	13.933
Materialaufwand	519	689	-170	732	576
Personalaufwand	10.317	10.158	159	9.924	9.653
Abschreibungen	704	691	13	659	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.690	1.635	55	1.509	1.658
Betriebliche Aufwendungen	13.230	13.173	57	12.824	12.508
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	0	8	12
Zinsergebnis	-4	-3	1	-8	-11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143	427	-284	264	459
Ergebnis nach Steuern	343	931	588	777	955
Sonstige Steuern	39	29	10	40	42
Jahresergebnis	304	902	598	737	913

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 7.889 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 373 TEUR.

Die SW GmbH soll die Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Verbandes FWS in Höhe von 1.760 TEUR erhalten. Diese wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der BFH-Beschluss vom 24.6.2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der SW GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Verband FWS verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Verband FWS. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Verband FWS jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag, insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen, unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. In der Abrechnung der Betriebsführungsleistung 2021 wird die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR berücksichtigt.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie der Fachbereich Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.489 TEUR.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 257 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten neben der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für den Verband FWS in Höhe von 1.760 TEUR periodenfremde Erträge für die Erstattung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 89 TEUR der SW GmbH und weitere 44 TEUR resultieren unter anderem aus Verkäufen von Anlagevermögen sowie Versicherungsentschädigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.534 TEUR und sind damit um 814 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 13.173 TEUR und damit insgesamt um 57 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 10.158 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 159 TEUR begründet sich durch eine zeitversetzte Stellenwiederbesetzung und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2020 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2021 ein Anteil von 310.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 427.348,44 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5. Chancen- und Risikobericht

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Mit dem Risikomanagement wird die Grundlage geschaffen, die gesetzlichen Anforderungen an eine pflichtgemäße Ausübung von Leitungsaufgaben durch Schaffung eines geeigneten Risikomanagementsystems und einer zutreffenden Darstellung von Risiken im Lagebericht zu schaffen. Die Planung, Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen zur Beherrschung der Chancen und Risiken und deren Bewertung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr halbjährlich hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten auch im Geschäftsjahr 2021 umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2022 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	14.098 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.792 TEUR
Jahresüberschuss	306 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan. Die Planung wurde coronabedingt erneut vorsichtig aufgestellt, geht aber von einer positiven Entwicklung aus.

Die SW GmbH beschäftigte am 31.12.2021 175 Mitarbeiter (168,1 VAK). Der Planwert per 31.12.2022 beträgt 177 Mitarbeiter (170,3 VAK), alle Angaben jeweils ohne Auszubildende / Studenten. Geringe Aufstockungen sind im Ingenieurbereich geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.288 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. In der Wirtschaftsplanung 2022 ist eine Jahresscheibe in Höhe von 1.818 TEUR für die Baumaßnahme Erweiterung Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße zur Nutzung als Mehrzweckgebäude für Anlagentechnik und Ausbildung vorgesehen. Diese Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 2.300 TEUR.

Diese geplante Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitarräumen für die Mitarbeiter im Fachbereich Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

Im Finanzplan 2022 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2021 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2022 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich bis auf ca. 2.300 TEUR ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, 18. März 2022

Ute Gernke
Geschäftsführerin

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2021

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2021 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Nach den drei wärmsten Jahren 2018 bis 2020 seit Beginn der Wetteraufzeichnung, war das Jahr 2021 von ergiebigen Niederschlägen und nur wenigen heißen, trockenen Tagen geprägt.

Vor allem die Monate Juli und August waren mit einem Regenplus von nahezu 80 Prozent viel zu niederschlagsreich. Infolgedessen konnten die Verbandsmitglieder uneingeschränkt auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich deutlich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

So betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 91,8 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88,1 % und 94,4 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 96,8 % in Anspruch genommen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,2 Mio. m³ Trinkwasser und 6,0 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 5 % ist.

Trinkwasserqualität

Die anhaltenden Niederschläge führten zu einer signifikanten Verschlechterung der Rohwasserqualität in den Talsperren des Westerzgebirges und des Vogtlandes.

Insbesondere in den Talsperren Carlsfeld, Sosa, Eibenstock, Werda und Muldenberg ist eine huminstoffbedingte Verschlechterung der Rohwasserqualität zu verzeichnen.

Die Rohwasserqualität hat einen direkten Einfluss auf die Menge der notwendigen Aufbereitungsstoffe und die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke.

Aus diesem Grund wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH fortgesetzt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell mit angepassten Fahrweisen der Wasserwerke reagieren zu können.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers zeigten außerdem, dass sogenannte Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe im Trinkwasser nicht nachgewiesen wurden.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich.

In dieser Eigenschaft hat sie auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt.

Diese Maßnahmen orientierten sich an den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und des Robert Koch-Institutes.

So wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten durchgängig umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten. Eine weitere Maßnahme war die befristete Einführung von 12 Stundenschichten sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergaben für Leitstandfahrer in den Leitwarten.

Mit dem Steigen der Fallzahlen im 4. Quartal 2021 wurden vorsorglich die Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität aufgestockt, um Engpässen bei eventuellen Unterbrechungen der Lieferketten entgegenzuwirken. Außerdem erfolgte erneut die vorsorgliche Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte, um gegebenenfalls den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung zu ermöglichen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen. Eine Forschungsarbeit befasste sich im Berichtsjahr mit der „Überprüfung und Optimierung der Mindestaufhärtung im laufenden Aufbereitungsprozess am Beispiel der Fernwasserversorgung Südsachsen“ mit dem Ziel, den Material- und Kostenaufwand für die Mindestaufhärtung zu überprüfen.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Im Zuge der Betriebsführungsleistung arbeitet die Südsachsen Wasser GmbH konsequent an der Erhöhung der Energieeffizienz aller Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage am Wasserbehälter Schützenhaus im März 2021 konnte der Anteil erzeugter Energie aus Wasserkraftanlagen weiter erhöht werden.

In Summe erzeugten alle Wasserkraftanlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Jahr 2021 980 MWh Energie. Mit Blick auf die Energiebilanz entspricht das gleichzeitig der Einsparung von ca. 587 Tonnen CO₂.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.790	29.593	29.868
	Mio m ³	47,7	46,7	44,2
Rohwasserabgabe	TEUR	1.734	1.681	1.730
	Mio m ³	6,1	6,1	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.342	5.350	5.405
Investitionen	TEUR	4.972	3.123	4.433
Finanzergebnis	TEUR	-303	-288	-273
Jahresergebnis	TEUR	-165	-301	1.401
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Bilanzsumme	TEUR	105.486	101.137	102.041
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	94	96	94
Anlagevermögen	TEUR	99.557	96.813	95.709
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	80.253	78.695	79.751
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	76	78	78
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.695	18.614	17.532
Kreditfinanzierung	%	19	18	17
Effektivverschuldung	%	387	470	314
Kurzfristige Liquidität	%	111	129	135
Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.570	4.406	4.749
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.972	-3.123	-4.317
Finanzierungstätigkeit	TEUR	1.385	-1.337	-486
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.526	1.472	1.418

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.405 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 132 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 4.433 TEUR gegenüberstehen.

Der Verbindlichkeiten zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich um 507 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR verringert und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 691 TEUR erhöht.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 4.433 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fortführung der Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 in Chemnitz zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Höhe von 1.328 TEUR, die 2020 begonnene Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel von 985 TEUR sowie die Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal von 397 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 waren u. a.:

- Ertüchtigung Prozessleitsystem Wasserwerk Sosa,
- Austausch Förderpumpen Wasserwerk Muldenberg,
- Neuanschaffung G2-Komponenten Schließsystem.

Im Wirtschaftsjahr 2021 war keine Darlehensneuaufnahme erforderlich. Eine Ursache ist die Verschiebung der Maßnahme Erneuerung Wasserwerk Großzöbern. Infolge eines unangemessenen Submissionsergebnisses für die Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern erfolgte die Aufhebung des europaweiten Vergabeverfahrens. Die europaweite Ausschreibung soll erneut geteilt in einzelnen Losen durchgeführt werden. Damit konnte mit der Realisierung nicht planmäßig im Wirtschaftsjahr 2021 begonnen werden.

Maßnahmen wie die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und die Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel konnten mit geringeren Kosten realisiert werden.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 17.498 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.418 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2022 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 5.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresüberschuss von 1.401 TEUR aus.

Der Jahresabschluss 2021 enthält als Sondereinfluss die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen seit 2011 im Rahmen der Betriebsführungsabrechnung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.760 TEUR.

Infolge des Urteils des Bundesfinanzhofes (BFH) ist die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer entlastungsberechtigt für die Aufwendungen von Strom und Energie des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Der BFH-Beschluss vom 24. Juni 2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der Südsachsen Wasser GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Zweckverband Fernwasser Südsachsen verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. Dazu liegt eine rechtliche Würdigung der Kanzlei Becker Büttner Held vor, die das vollumfänglich bestätigt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung	Ist 2020	Ist 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.412	32.150	-262	31.903	33.329
<i>Grundumlage</i>	22.339	22.339	0	21.777	21.242
<i>Arbeitsumlage</i>	9.574	9.259	-315	9.496	9.622
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	0	0	1	660
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	499	552	53	629	1.805
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-993
Sonstige betriebliche Erträge	1.217	1.351	134	1.716	1.585
Betriebliche Erträge	33.629	33.501	-128	33.619	33.921
Materialaufwand	16.687	17.183	-496	16.881	17.468
Abschreibungen	5.460	5.405	55	5.350	5.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.457	9.166	2.291	11.354	10.926
Betriebliche Aufwendungen	33.604	31.754	1.850	33.585	33.736
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278	273	5	288	303
Zinsergebnis	-278	-273	5	-288	-303
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	25	-25	0	0
Ergebnis nach Steuern	-253	1.449	1.702	-254	-118
Sonstige Steuern	47	48	-1	47	47
Jahresergebnis	-300	1.401	1.701	-301	-165

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 31.598 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Plan um 315 TEUR resultiert aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Daraus resultierend ist die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 67,6 Cent/m³ gegenüber Plan (65,9 Cent/m³) gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 552 TEUR um 53 TEUR über Plan. Ursache sind höhere Erlöse aus der Energieerzeugung der Wasserkraftanlagen sowie ungeplante Umsatzerlöse aus Schrottverkäufen. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.351 TEUR um 134 TEUR über Plan. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.212 TEUR. Zusätzlich wurden 27 TEUR aus Fördermittel im Rahmen des Stadtumbaus und weitere 52 TEUR Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in Chemnitz vereinnahmt. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) beträgt 31.754 TEUR und ist gegenüber dem Plan um 1.850 TEUR gesunken. Hauptursache ist wie bereits erwähnt, die Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung der Südsachsen Wasser GmbH für das Jahr 2021.

Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Plan von 1.500 TEUR auf 2.170 TEUR gestiegen. Größte Einzelmaßnahme waren die Instandsetzung des Korrosionsschutzes im Wasserbehälter Großöbern, die Instandsetzung des kathodischen Korrosionsschutzes und Streckenbauwerke der Rohrleitungen 19 und 20. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit war es erforderlich, aufgrund mehrerer Rohrschäden, ein Teilstück der Rohwasserleitung 19 von ca. 150 m in der Region Freiberg auszutauschen. Weitere wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Burkersdorf zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Der Abschreibungsaufwand liegt infolge geringerer Kosten von Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und Maßnahmenverschiebungen mit 5.405 TEUR um 55 TEUR unter Plan.

Die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH beträgt 7.516 TEUR. Die Abrechnung beinhaltet die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR.

Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 273 TEUR und liegt damit geringfügig mit 5 TEUR unter dem Planansatz, da keine Darlehensneuaufnahmen erfolgten.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2021 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts- plan 2021 EUR	Jahresab- schluss 2021 EUR
Grundumlage Trinkwasser	21.134.000	21.134.000
Grundumlage Rohwasser	1.205.000	1.205.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	9.056.974	8.733.441
Arbeitsumlage Rohwasser	516.854	525.071
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	0

Zum Jahresabschluss 2021 wurden keine Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung festgesetzt.

Verwendung Jahresergebnis 2020

Der Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 301 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 264/21 der Verbandsversammlung vom 3. Juni 2021 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien erfolgen. Gegenwärtig finden Verhandlungen zur Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen an den notwendigen Investitionen statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung von bis zu 50 %.

Ein Risiko besteht in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirkt sich die Preissteigerung negativ aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht.

Der Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukraine Konfliktes wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Verbandes FWS nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind, sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2022 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	34.149 TEUR
Aufwendungen	34.449 TEUR
Jahresfehlbetrag	300 TEUR

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2021 steht unter Berücksichtigung des 2021 geplanten Fehlbetrages von 300 TEUR ein Gewinnvortrag von 444 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2022 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar.

Nach intensiven Verhandlungen mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Energie und Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und der Landestalsperrenverwaltung zur Rohwasserentgeltvereinbarung und zu weiteren offenen Forderungen zwischen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen und der Landestalsperrenverwaltung wurden im Januar 2022 ein Ergebnisprotokoll und ein Vergleich unterzeichnet. In dessen Folge wurde die Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 nach Zustimmung der Verbandsversammlung im Februar 2022 durch den Verbandsvorsitzenden unterzeichnet. Die ungeplanten Erträge und Aufwendungen werden im Wirtschaftsjahr 2022 verbucht.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 1,9 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 67,5 Ct/m³ (Vorjahr 65,9 Ct/m³).

Die verbleibenden Gewinnvorträge und der Jahresüberschuss des Jahres 2021 sollen zukünftig vollständig zur Stabilisierung der Umlagen in Form von geplanten Jahresfehlbeträgen eingesetzt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.807 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2023 bis 2025 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 23.138 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 202 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Weitere Fördermittel werden für energetische Maßnahmen erwartet.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 18.500 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 12.710 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den umfangreichen Investitionen in Aufbereitungstechnologien und dem Bau einer Verbindungsleitung in das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2022

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow
Verbandsvorsitzender

**Beteiligungsbericht des
Trinkwasserzweckverbandes
Mittleres Erzgebirge**

**Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz**

für das Haushaltsjahr 2021

Annaberg-Buchholz, 13.06.2022



Thomas Proksch
Verbandsvorsitzender

0 Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

- 1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

- 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

- 3.1 Übersicht
- 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

- 4.1 Übersicht
- 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

- 5.1 Übersicht
- 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

- 6.1 Übersicht
- 6.2 Finanzbeziehungen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

1 Vorwort

1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren Genehmigung durch das Regierungspräsidium Chemnitz. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 08. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten. Beide Satzungen wurden am 28. September 2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz, Rathenaustraße 29.

Aufgabe des Zweckverbandes:

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, die Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen. Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen.

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in §7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen.

Örtlicher Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2021:

Dipl. Volkswirt Dipl. Betriebswirt (FH) Frank Liedtke Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Verbandsmitglieder:

- Amtsberg, nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach
- Annaberg-Buchholz
- Bärenstein
- Börnichen
- Crottendorf
- Deutschneudorf
- Drebach
- Ehrenfriedersdorf
- Gelenau
- Geyer
- Gornau, ohne den Ortsteil Dittmannsdorf
- Großhartmannsdorf, nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida
- Großolbersdorf
- Großrückerswalde, ohne den Ortsteil Streckewalde

- Grünhainichen, nur mit dem Ortsteil Waldkirchen
- Heidersdorf
- Jöhstadt
- Königswalde
- Marienberg
- Mildenau, nur mit dem Ortsteil Arnsfeld
- Neuhausen, mit den Ortsteilen Frauenbach, Dittersbach und Heidelberg
- Oberwiesenthal
- Olbernhau
- Pockau-Lengefeld
- Scheibenberg
- Schlettau
- Sehmatal
- Seiffen
- Tannenberg
- Thum
- Thermalbad Wiesenbad
- Wolkenstein
- Zschopau

Stimmrechte und Beteiligung:

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge. Die Festlegung der Stimmzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Aufgrund der stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes keine Risiken oder finanzielle Belastungen erwartet.

1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die Kommunen:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die ETW GmbH:

- Beteiligung 27.816,47 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2021: 8,5 Mio. EUR)

Leistung der Kommunen an den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

- Umlagen 0,00 EUR

1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Grundlagen und Aufbau des Zweckverbandes

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993. Im Haushaltsjahr 2006 erfolgte eine Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes. Rechtliche Grundlage ist die am 13. Juli 2006 veröffentlichte und somit am 14. Juli 2006 rechtskräftige Verbandssatzung. Die letzte Änderung der Satzung erfolgte am 14. August 2017, mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gilt die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage vom 28.09.2006, zuletzt geändert am 22. November 2021. Weiterhin gilt die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten beschlossen, diese Satzung wurde am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz.

Der Verband übt keine aktive Tätigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung aus. Er ist Träger der Wasserversorgungsaufgabe im Verbandsgebiet. Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende mit zwei Stellvertretern.

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in § 7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird von der 100%igen Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

Mitgliedschaften, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Verband ist Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH. Vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen bezieht die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ Trinkwasser. Die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH wurde 1995 unentgeltlich erworben. Sie umfasst einen 10,66%igen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft. Weiterhin hält der Zweckverband 100 % der Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Das Stammkapital beträgt 600 TEUR.

Alle Beteiligungen sind für die Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet worden und in der Bilanz zum 31.12.2021 enthalten. Die stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden das Basiskapital in den nächsten Jahren konstant halten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"	zum 31.12.2021	32.461 TEUR
-----------------------------------	----------------	-------------

Beteiligungen an Unternehmen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen	zum 31.12.2021	4.387 TEUR
Südsachsen Wasser GmbH	zum 31.12.2021	1.273 TEUR

Zum Haushalt 2021

Ab 01.01.2013 wurde die Haushaltsführung des Zweckverbandes auf die Doppik umgestellt. Der für 2021 aufgestellte Haushaltsplan erfolgte auf Grundlage der SächsKomHVO. Die Erfassung der doppelten Buchungsvorgänge erfolgt über ein zertifiziertes Programm in Zusammenarbeit mit einem Verbandmitglied des Zweckverbandes.

Seit dem Jahr 1998 ist durch den Zweckverband ein Darlehen in Höhe von 383.468,91 Euro an seine Gesellschaft ausgereicht worden, dessen Zinsen in den Erträgen des Ergebnishaushaltes ausgewiesen sind. Der Darlehensbetrag ist zum 31.12.2021 im Finanzanlagevermögen als Ausleihung an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Der Vertrag wurde im April 2022 prologiert und hat eine Laufzeit bis Mai 2026, damit auch in Zukunft der Einnahmenbereich des Haushaltes gesichert ist.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr jederzeit gegeben. Daher ist für das Planjahr 2022 wiederum kein Kassenkredit geplant. Der Bankbestand zum 31.12.2021 in Höhe von 48 TEUR sowie die Sparanlage in Höhe von 100 TEUR sind in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen bestehen nicht. Als kurzfristige Rückstellung sind die Prüfungskosten des Jahresabschlusses sowie die Kosten für die Dienstleistung der doppelten Buchführung mit 3 TEUR erfasst. In den Verbindlichkeiten sind im Jahr 2021 erbrachte Leistungen mit 4 TEUR eingestellt.

Da die Trinkwasserversorgungsaufgabe - inklusive aller Investitionen - durch die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen wird, fallen für den Zweckverband keine Investitionen an, weshalb die Ermittlung der Nettoinvestitionsmittel entfällt. Es gibt keine Verpflichtungsermächtigungen und es ist keine Bewertung im Anlagevermögen vorzunehmen.

Fehlbetragsabdeckungen aus den Vorjahren sind nicht vorhanden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das oberste Ziel der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ die qualitativ einwandfreie Wasserversorgung in ausreichender Menge bei sparsamem, optimiertem Aufwand in der Wasseraufbereitung und Verteilung sowie einer Anpassung der Anlagen an die prognostizierte Bedarfsentwicklung, soweit dies möglich ist. Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird von einer geplanten Absatzmenge von 5,2 Mio. m³ ausgegangen. Die Herausforderung besteht weiterhin darin, kostendeckend eine quantitäts- und qualitätsgerechte Wasserversorgung zu gewährleisten. Insgesamt wurde für den Jahresabschluss 2022 der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ mit einem positiven kostendeckenden Ergebnis gerechnet.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen beim Energiebezug, den Rohstoffen aber auch im Bereich der Baukosten ausgegangen. Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im März 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,3% zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Die Gesellschaft verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Um der aktuellen Lage in Deutschland bezüglich des Pandemiegeschehens immer angemessen Rechnung tragen zu können, wird der Pandemieplan der Erzgebirge Trinkwasser GmbH mit seinen grundsätzlichen Vorkehrungsmaßnahmen fortwährend angepasst. Damit wird gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist. Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH konnte im Jahr

2021 ihren Aufgaben trotz der Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie uneingeschränkt nachkommen.

Ergebnishaushalt

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge muss verwaltungstechnische Aufgaben lösen. Eigene Einnahmen kann der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge nur durch die Erlassung von Bescheiden im Rahmen der Verwaltungskostensatzung bzw. Rumpfsatzung erzielen. In den vergangenen Jahren wurden Bescheide zu Teilbefreiungen erlassen. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Trend weiter anhält und somit wurde eine Einnahme in Höhe von 500 Euro geplant. Tatsächlich wurden in diesem Bereich 2021 Einnahmen in Höhe von 220 Euro erzielt.

Finanzerträge ergeben sich aus Zinsen in Höhe von 11.514,09 EUR, die durch die Gewährung eines Darlehens an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW", sowie aus der Anlage von Festgeldern entstehen. Aus Gewinnanteilen von wirtschaftlichen Unternehmen wurden weitere Finanzeinnahmen in Höhe von 33 TEUR erzielt. Davon wurden 5 TEUR als Steuern abgeführt und der Nettoanteil der Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 28 TEUR an die Eigengesellschaft weitergeleitet.

Für die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH erfolgte aufgrund des Jahresabschlusses 2021 eine Zuschreibung in Höhe von 63 TEUR und für den Zweckverband Fernwasser eine Zuschreibung der Beteiligung in Höhe von 111 TEUR. Der Anteil an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" erhöhte sich um 434 TEUR.

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen beträgt 11 TEUR für die Geschäftsbesorgung, die örtliche Prüfung, Sachverständigenkosten und Verbandsversammlungen. Das Gesamtergebnis liegt bei 609 TEUR.

Finanzhaushalt

Die Investitionen werden durch die Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ vorbereitet, realisiert und abgerechnet. Der Finanzierungsbedarf wird durch die Eigengesellschaft über eigen erwirtschaftete (um Auflösungsbetrag geminderte) Abschreibungen bzw. durch Zuschüsse gedeckt. Im Jahr 2021 erfolgte keine Kreditaufnahme.

Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt betragen insgesamt 40 TEUR. Es handelt sich um die Zinseinnahmen unter Berücksichtigung der Abgrenzung des Zinsertrages aus Festgeldanlagen sowie eine Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH. Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftet durch ihre Aufgabenerfüllung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und anderer Dienstleistungen einen Jahresüberschuss. Dieser wurde in den letzten Jahren aufgrund von Gesellschafterbeschlüssen an den Zweckverband ausgezahlt. Da sich der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge zur Aufgabenerfüllung seiner Gesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ bedient, hat auch die „ETW“ maßgeblich zum erwirtschafteten Gewinn der Südsachsen Wasser GmbH beigetragen. Deshalb wird dieser Gewinn (28 TEUR) an die Eigengesellschaft „ETW“ GmbH weitergereicht. Diese stellt den Betrag zur Stärkung der Gesellschaft in die Kapitalrücklage ein.

Am Ende des Jahres ergibt sich ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 148.200,62 Euro.

Sonstige Angaben

Die durch den Trinkwasserzweckverband übernommenen Ausfallbürgschaften zugunsten der Eigengesellschaft „ETW“ belaufen sich am 31.12.2021 auf 8,5 Mio. Euro (ursprünglicher Betrag 41,7

Mio. Euro). Es wird eingeschätzt, dass eine Inanspruchnahme der Ausfallbürgschaften aufgrund der stabilen Geschäftslage der Eigengesellschaft nicht zu erwarten ist.

Es besteht ein Förderprogramm des Landes Sachsen für die Ablösung von Brunnen, aus dem Mittel für die Umsetzung von Investitionen in der Erzgebirge Trinkwasser GmbH beantragt und bewilligt wurden. Der Zweckverband hat hierzu als Träger der Wasserversorgungsaufgabe Fördermittelanträge gestellt. Die Auszahlung erfolgt erst im Nachgang im durch den Zuwendungsbescheid festgelegten Haushaltsjahr. Dazu bestehen privatrechtliche Verträge, die regeln, dass die Abrechnung und der Nachweis durch die Eigengesellschaft erbracht werden können. Die Zahlung der Fördermittel erfolgt direkt an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH. Es wurden in diesem Rahmen im Jahr 2021 die Fördermittel für eine in 2020 fertiggestellte Maßnahme in Höhe von 231 TEUR ausgezahlt. Die Fördermittel werden entsprechend den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Der Stand der Fördermittel aus dem öTIS-Programm beläuft sich nach Auflösung zum 31.12.2021 auf 223 TEUR.

Produktkennzahlen

Die Produktkennzahlen des Jahres 2021 für die Produktgruppen Organisationsangelegenheiten, Beteiligungsmanagement und Finanzvermögensverwaltung wurden ermittelt. Die Beteiligung pro Einwohner hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 286 Euro/Einwohner (Vj. 278 Euro/Einwohner) erhöht. Der Umfang der Ausfallbürgschaften verringerte sich um den geleisteten Tilgungsbetrag. Damit reduzierte sich auch der Umfang der Bürgschaften im Verhältnis zur Bilanzsumme von 24,6 % auf 22,0 %.

Sonstige Angaben

Die Verbandsorgane sind der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Angaben gemäß § 88 Abs. 3 Nr. 1 bis 4 SächsGemO werden entsprechend den vorliegenden Angaben gemacht:

Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten, Kontrollgremien, Organen
Sylvio Krause Bürgermeister Amtsberg	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
	Südsachsen Wasser GmbH
	Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
Rolf Schmidt Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" (bis 24.06.2021)
	Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH
	Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
	S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH
	Städtische Wohnungsgesellschaft mbH
	Gemeinnütziges Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH
	Erzgebirgische Theater- und Orchester Gesellschaft mbH
	Erzgebirgsklinikum Annaberg gemeinnützige GmbH (bis 06/2021)
VNG - Verbundnetz Gas AG	
Thomas Proksch Bürgermeister Annaberg-Buchholz	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	SRCC e.V. (Smart Rail Connectivity Campus)
	Südsachsen Wasser GmbH
Silvio Wagner Bürgermeister Bärenstein	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Frank Lohr Bürgermeister Börnichen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Sebastian Martin Bürgermeister Crottendorf	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Claudia Kluge Bürgermeisterin Deutschneudorf	DRK Kreisverband Mittleres Erzgebirge e.V.
Jens Haustein Bürgermeister Drebach	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
	Bürger Energie Drebach eG
Silke Franzl Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	Zinngrube Ehrenfriedersdorf Besucherbergwerk & Mineralogisches Museum GmbH
	Stadtbau GmbH Ehrenfriedersdorf
	Campingpark Greifensteine GmbH

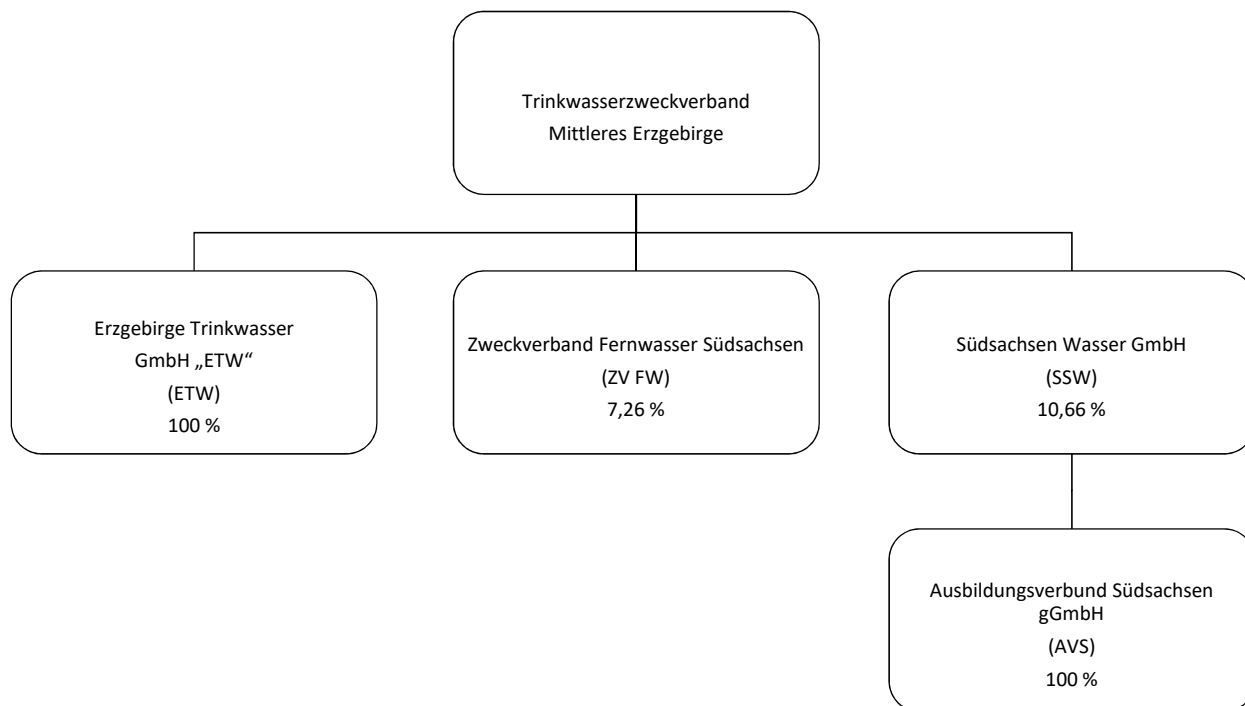
Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft
Knut Schreiter Bürgermeister Gelenau	Freizeitbad An der Silberstraße GmbH
	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	Gelenauer Wohnungsgesellschaft mbH
	Vorstand „Neumann'sche Stiftung“
Harald Wendler Bürgermeister Geyer	Freizeitbad Greifensteine
Nico Wollnitzke Bürgermeister Gornau	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Dirk Müller Bürgermeister Großhartmannsdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Uwe Günther Bürgermeister Großolbersdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Jörg Stephan Bürgermeister Großrückerswalde	keine Rückmeldung
Robert Arnold Bürgermeister Grünhainichen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andreas Börner Bürgermeister Heidersdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andre Zinn Bürgermeister Jöhstadt	Windpark Jöhstadt GmbH
Ronny Wähler Bürgermeister Königswalde	EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH
	Krankenhaus Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
André Heinrich Bürgermeister Marienberg	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
	Stadtwerke Marienberg GmbH
	Energieversorgung Marienberg GmbH
	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
	Südsachsen Wasser GmbH
Andreas Mauersberger Bürgermeister Mildenaue	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Peter Haustein Bürgermeister Neuhausen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andreas Drescher Bürgermeister Neuhausen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Mirko Ernst Bürgermeister Oberwiesenthal	Tourismusverband Erzgebirge e.V.
	Sächsischer Heilbäderverband e.V.
	Fichtelberg Schwebbahn Kurort Oberwiesenthal
Jens Benedict Bürgermeister Oberwiesenthal	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Heinz-Peter-Haustein Bürgermeister Olbernhau	Stadtwerke Olbernhau GmbH
	Wohnwerke Olbernhau GmbH
	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
Ingolf Wappler Bürgermeister Pockau-Lengefeld	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Michael Staib Bürgermeister Scheibenberg	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
	Regionalbeirat Südsachsen der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH (Mitnetz Strom)
Conny Göckeritz Bürgermeister Schlettau	Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
	Förderverein Schloss Schlettau e.V.
Sebastian Nestler Bürgermeister Sehmatal	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Martin Wittig Bürgermeister Seiffen	keine Rückmeldung
Christoph Neubert Bürgermeister Tannenberg	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Mauersberger Bürgermeister Thum	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Mey Bürgermeister Thermalbad Wiesenbad	Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH
Wolfram Liebing Bürgermeister Wolkenstein	Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	Tourismusverband Erzgebirge TVE
Arne Sigmund Bürgermeister Zschopau	Grundstücks- und Gebäudewirtschaft GmbH Zschopau
	WBZ Wohnbaugesellschaft mbH

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Annaberg-Buchholz, 25.05.2022

Thomas Proksch
Verbandsvorsitzender

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge



Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hat sein Rechnungswesen entsprechend dem Gesetz über das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab 01.01.2013 auf die Doppik umgestellt.

Mit der Bewertung seiner Beteiligungen wird das Eigenkapital des Verbandes zum jeweiligen Stichtag festgestellt, auf dessen Grundlage das anteilige Eigenkapital je Mitgliedskommune ermittelt wird.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum 31.12.2021 38.647.706,89 €.

2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Kommune	Stimmen 2021	Anteil 31.12.2021	Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2021
Amtsberg	6	1,09	420.083,77
Annaberg-Buchholz	86	15,58	6.021.200,70
Bärenstein	8	1,45	560.111,69
Börnichen	4	0,72	280.055,85
Crottendorf	13	2,36	910.181,50
Deutschneudorf	4	0,72	280.055,85
Drebach	19	3,44	1.330.265,27
Ehrenfriedersdorf	18	3,26	1.260.251,31
Gelenau	13	2,36	910.181,50
Geyer	14	2,54	980.195,46
Gornau	11	1,99	770.153,58
Großhartmannsdorf	3	0,54	210.041,89
Großolbersdorf	9	1,63	630.125,66
Großrückerswalde	10	1,81	700.139,62
Grünhainichen	4	0,72	280.055,85
Heidersdorf	2	0,36	140.027,92
Jöhstadt	10	1,81	700.139,62
Königswalde	7	1,27	490.097,73
Marienberg	66	11,96	4.620.921,47
Mildenaу	3	0,54	210.041,89
Neuhausen	7	1,27	490.097,73
Oberwiesenthal	21	3,80	1.470.293,20
Olbernhau	49	8,88	3.430.684,13
Pockau-Lengefeld	29	5,25	2.030.404,89
Scheibenberg	8	1,45	560.111,69
Schlettau	10	1,81	700.139,62
Sehmatal	20	3,62	1.400.279,24
Seiffen	9	1,63	630.125,66
Tannenberg	4	0,72	280.055,85
Thermalbad Wiesenbad	13	2,36	910.181,50
Thum	16	2,90	1.120.223,39
Wolkenstein	20	3,62	1.400.279,24
Zschopau	36	6,52	2.520.502,62
<u>Summe</u>	<u>552</u>	<u>100,00 %</u>	<u>38.647.706,89 €</u>

2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen			ETW 2021	ZV FW 2021	SSW 2021	AVS 2021
Vermögenssituation						
Investitionsdeckung	= $\frac{\text{Neuinvestition}}{\text{Abschreibung}}$	%	81,93%	121,92%	73,40%	83,60%
Vermögensstruktur	= $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	89,25%	93,79%	45,70%	66,10%
Fremdfinanzierung	= $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	16,43%	17,18%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	68,03%	78,16%	70,40%	95,00%
Eigenkapitalreichweite	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$		---	---	---	---
Liquidität						
Effektivverschuldung	= $\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	%	208,45%	314,03%	42,90%	2,20%
kurzfristige Liquidität	= $\frac{\text{Umlaufvermögen kurzfr.}}{\text{Verbindlichkeiten}}$	%	226,74%	135,47%	234,60%	4.593,00%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	%	0,95%	1,76%	7,50%	7,90%
Gesamtkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	0,64%	1,37%	5,30%	7,50%
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	T€	171,20	---	70,80	128,00
Arbeitsproduktivität	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	%	328,02%	---	125,40%	211,20%

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

3.1 Übersicht

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz

Stammkapital: 600.000 Euro

Anteilseigner: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge 100 %

Unternehmensgegenstand:

- (1) Die Gesellschaft erfüllt die Aufgabe der Wasserversorgung für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge. Dazu gehört: die Vorhaltung, Planung, Errichtung und das Betreiben von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung, Wasserversorgung einschließlich zugehöriger Sonderanlagen. Die Gesellschaft stellt eine den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen entsprechende ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trink- und Brauchwasser sicher.
- (2) Die Gesellschaft kann im Verbandsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für dessen Mitglieder und deren Abwasserzweckverbände auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen Abwasseranlagen einschließlich Ortskanäle sowie Sonderbauwerke planen und errichten sowie als Verwaltungshelfer Abwassergebührenbescheide erstellen und an die Gebührenpflichtigen versenden. Dabei hat sie die einschlägigen abwasserrechtlichen, verwaltungsrechtlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften ihrer jeweiligen Vertragspartner zu beachten.
- (3) Die Gesellschaft ist nach Zustimmung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge berechtigt, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu übernehmen und sich an solchen Unternehmen zu beteiligen. Das gilt auch für Zweigniederlassungen. Steht der Gesellschaft an dem anderen Unternehmen allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung berechtigende Mehrheit der Anteile zu, so darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn in dem Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung Regelungen vereinbart sind, die denen des § 96 a SächsGemO entsprechen.
- (4) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Organe: Geschäftsführung: Frau Dr. Carla Schneider

Aufsichtsrat:

Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Vorsitzender
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf, Stellvertreter
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
Herr Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg
Herr Knut Schreiter	Bürgermeister Gelenau
Herr Wolfram Liebing	Bürgermeister Wolkenstein

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitarbeiter der ETW GmbH: 99

3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Leistungen der ETW GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an die ETW GmbH:

- Beteiligung 27.816,47 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2021: 8,5 Mio. EUR)

3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Bilanz- und Leistungskennzahlen Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	81,93%	95,50%	80,16%
Vermögensstruktur	89,25%	89,98%	88,97%
Fremdfinanzierung	16,43%	17,83%	19,09%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote*	68,03%	66,82%	65,06%
Eigenkapitalreichweite	---	---	---
Liquidität			
Effektivverschuldung	208,45%	237,20%	226,00%
kurzfristige Liquidität	226,74%	217,41%	230,56%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	0,95%	1,57%	1,51%
Gesamtkapitalrendite	0,64%	1,05%	0,99%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	171.195 €	176.873 €	168.884 €
Arbeitsproduktivität	328,02%	328,29%	319,35%

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

		JA 2021	JA 2020	JA 2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		92	91	98
davon Angestellte		44	43	44
gewerbliche Arbeitnehmer		48	48	48
Auszubildende		7	6	7
Forderungen gesamt	€	1.542.393	1.699.106	1.770.648
Verbindlichkeiten	€	13.501.517	14.294.466	15.447.978
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	€	10.371.199	11.341.608	12.319.248
flüssige Mittel	€	4.742.409	4.164.973	4.904.453
Investitionen (Zugänge)	€	3.987.427	3.956.735	3.307.645
Bilanzsumme	€	63.137.095	63.607.582	64.549.306
Umsatzerlöse	€	15.749.944	16.095.478	15.537.324

3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Geschäftsmodell

Seit 1995 hat die Gesellschaft die Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge übernommen. Die hoheitliche Aufgabe der Wasserversorgung selbst liegt beim Zweckverband. Die vertraglichen Beziehungen sind in einem Betreiber- und Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt. Die Umsetzung der Trinkwasserversorgung erfolgt mit Hilfe der Errichtung und durch das Betreiben verschiedener baulicher Anlagen, wie z.B. Aufbereitungsanlagen oder Pumpstationen sowie die anschließende permanente Bedienung, Kontrolle und Instandhaltung. Die Geschäftstätigkeit der Erzgebirge Trinkwasser GmbH umfasst die Versorgung von rund 133.500 Einwohnern in ihrem Versorgungsgebiet mit 2.133 km Leitungsnetz.

Wirtschaftsbericht

Das Trinkwasser ist eine lebensnotwendige Existenzgrundlage und ein Gut, welches geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss (EU-Wasserrahmenrichtlinie).

Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Dabei sollen die erreichten hohen Standards erhalten und weiterentwickelt werden und die Entgelte der Kunden angemessen gestaltet werden.

Die demographische Entwicklung sowie das Gebrauchsverhalten der Kunden sind dabei eine wichtige Einflussgröße. Die Umsätze aus dem Wasserverkauf sind gegenüber dem Jahr 2020 zurück gegangen. Die verkaufte Trinkwassermenge lag 181 Tm³ unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist in allen Kundengruppen zu erkennen. Nur der Bereich Industrie/Gewerbe verzeichnet eine leichte Zunahme, liegt aber immer noch deutlich unter dem Niveau von 2019. Die anhaltenden Einschränkungen in 2021 auf Grund der Corona-Pandemie sowie ein regenreiches Jahr machen sich beim Wasserverkauf bemerkbar. Der pro Kopf Trinkwassergebrauch im Versorgungsgebiet ging von 81,1 Liter/Einwohner/Tag auf 79,8 Liter/Einwohner/Tag zurück. Er liegt weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 129 Liter/Einwohner/Tag.

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH konnte im Jahr 2021 ihren Aufgaben trotz der Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie uneingeschränkt nachkommen.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 333 gefallen. Der Trinkwasserumsatz war um TEUR 234 geringer als im Wirtschaftsplan vorgesehen war. Die Abweichung ist zu begründen mit den anhaltenden Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schließungen von öffentlichen Einrichtungen, Bädern etc. sowie einem niederschlagsreicheren Jahr.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser in TEUR

2019	2020	2021	Plan 2021
14.708	15.299	14.966	15.200

Sonstige Umsatzerlöse (einschließlich der Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse) in TEUR

2019	2020	2021	Plan 2021
829	796	784	643

Trotz wirtschaftlicher Einbrüche konnte der Umsatz gegenüber dem Planansatz gesteigert werden.

Die Wasserabgabe hat sich in 2021 gegenüber dem Vorjahr um 181 Tm³ verringert.

Trinkwasserabgabe in Tm³

	2018	2019	2020	2021
	5.402	5.350	5.256	5.075

Beschaffung

Die Wasserverluste sind in 2021 zurückgegangen.

Entwicklung Fernwasserbezug/Eigenaufkommen in Tm³

	2018	2019	2020	2021
Eigenaufkommen	1.957	2.017	2.162	2.231
Fernwasser	4.258	4.137	3.934	3.574

Die Wasserbezugsrechte betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 128 l/s (Vj.128 l/s).

Der Anteil des Eigenaufkommens ist im Vergleich zu 2020 weiter gestiegen. Es wurde weniger Fernwasser bezogen als im Vorjahr. Das festgelegte Bezugsrecht wurde für 2021 nicht überschritten. Für den Bezug von Trinkwasser sowie die Zahlung des gesetzlich festgelegten Wassernutzungsentgeltes mussten TEUR 2.563 (TEUR 2.548 im Jahr 2020) aufgewendet werden.

Investitionen

Das Investitionsgeschehen im Geschäftsjahr 2021 war geprägt von planmäßig erforderlichen Rohrnetzerneuerungen. Es wurden Maßnahmen zur Stabilisierung der Wasserversorgung und zur Ablösung von Brunnen umgesetzt, um eine nachhaltige, stabile Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Zudem wurden Wohngebiete erschlossen.

In Kooperation mit anderen Ver- und Entsorgern, dem Straßenbauamt sowie den Kommunen konnten bei der gemeinsamen Durchführung von Maßnahmen Kosten optimiert werden. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen TEUR 3.987 (Vj. TEUR 3.957). Für die Finanzierung wurden die erwirtschafteten Abschreibungen eingesetzt. Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Berichtsjahr TEUR 188 (Vj. TEUR 187). Zudem sind für einige Maßnahmen Zuschüsse aus dem Förderprogramm ÖTIS beantragt und bewilligt worden. Die Auszahlung erfolgt erst im Nachgang im durch den Zuwendungsbescheid festgelegten Haushaltsjahr. Es wurden in diesem Rahmen im Jahr 2021 die Fördermittel für eine in 2020 fertiggestellte Maßnahme ausgezahlt.

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ ohne Auszubildende 92 Mitarbeiter (davon 44 Angestellte und 48 Arbeiter).

Die Aus- und Weiterbildung ist auch weiterhin ein wichtiges Thema im Unternehmen. So kann bei Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen auf eigenes ausgebildetes Fachpersonal zurückgegriffen werden. Im August 2021 haben drei Auszubildende sowie im Oktober 2021 ein BA-Student jeweils ihre Ausbildung bei der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ begonnen. Zwei weitere Auszubildende haben ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Schulungsmaßnahmen wurden wegen der Pandemiesituation größtenteils als Online-Seminare durchgeführt. Interne Schulungen wurden in kleineren Gruppen absolviert.

Umweltschutz

Durch planmäßige Rohrnetzkontrollen und Rohrnetzerneuerungen sowie die konsequente, umgehende Beseitigung der Rohrschäden werden die Wasserverluste auf möglichst geringem Niveau gehalten. Damit sollen die Ressourcen geschont und es können negative Umwelteinflüsse verringert werden.

Der Einsatz eines internen Energiemanagements soll die Energiebilanz optimieren. Den steigenden Kosten im Energiebezug soll besonders durch Effizienzsteigerungen von Pumpenanlagen entgegengewirkt werden.

Durch regelmäßige Probenahmen wird die Qualität des Wassers engmaschig kontrolliert, um jederzeit ordnungsgemäß Trinkwasser liefern zu können.

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Fremdfinanzierung	16,42%	17,83%	19,09%
Eigenkapitalquote*	68,03%	66,82%	65,06%
Effektivverschuldung	208,45%	235,81%	226,00%
Eigenkapitalrendite	0,95%	1,57%	1,51%
Pro-Kopf-Umsatz	171.195 €	176.873 €	168.884 €

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 ist als gut zu bewerten. Es gab keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle.

Darstellung der Lage

Wie in den vergangenen Jahren besteht das oberste Ziel der „ETW“ GmbH darin, jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ist zwar nicht mehr so stark negativ, zeigt jedoch eine anhaltend sinkende Tendenz. Gleichzeitig sind künftig auf der Aufwandsseite weiter Preissteigerungen für Energie, Materialien und Leistungen sowie Tarifsteigerungen zu erwarten. Die ETW konnte durch Optimierung der Prozessabläufe die erwarteten Steigerungen im Aufwandsbereich etwas minimieren.

Vermögenslage

Umfangreiche Rohrnetzauswechslungen und Rohrnetzerweiterungen sowie Modernisierungsmaßnahmen in der Anlagentechnik für die Aufbereitungsanlagen bestimmten die Investitionstätigkeiten der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ auch im Jahr 2021. Die Bautätigkeit wurde insbesondere durch die Errichtung neuer Trinkwasserversorgungsanlagen im Rahmen des Sonderprogrammes öffentliche Trinkwasserinfrastruktur geprägt. Es dient der Verbesserung der Wasserversorgung in ländlichen Gebieten, um in Folge des Klimawandels eine nachhaltige und standörtlich sowie demographisch angepasste öffentliche Trinkwasserversorgung gemäß § 43 Absatz 1 des Sächsischen Wassergesetzes für Grundstücke zu sichern, die bisher über keinen Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz verfügen.

Für die Herstellung und Erneuerung von Sachanlagen wurden insgesamt TEUR 3.987 (Vj. TEUR 3.957) eingesetzt. Das Anlagevermögen war vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert.

Im Jahr 2021 wurde für ein Darlehen in Höhe von TEUR 540 nach Ablauf der Frist eine Anpassung des Nominalaufschlages vereinbart. Es wurden keine neuen Darlehensverträge abgeschlossen. Die Zahlungsfähigkeit der ETW war jederzeit gesichert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur.

Hierzu werden für die Vermögensübersicht die Bilanzposten der Aktivseite dem langjährig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzpositionen der Passivseite dem Eigenkapital bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach lang-, mittel- und kurzfristiger Bindung erfolgt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	211	192	219	232
Sachanlagen	56.136	57.042	57.208	58.028
	<u>56.347</u>	<u>57.234</u>	<u>57.427</u>	<u>58.260</u>
Umlaufvermögen				
Vorräte	193	198	160	166
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	859	1.032	1.143	1.237
an Gesellschafter	0	0	0	0
Übrige	683	667	628	415
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.742	4.165	4.904	6.813
	<u>6.477</u>	<u>6.062</u>	<u>6.835</u>	<u>8.631</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	79	80	74	78
Aktive latente Steuern	234	232	213	207
	<u>63.137</u>	<u>63.608</u>	<u>64.549</u>	<u>67.176</u>
PASSIVA				
Eigenkapital	32.461	32.027	31.334	30.665
Erhaltene Zuwendungen	10.974	11.263	11.832	12.727
Empfangene Ertragszuschüsse	4.012	3.702	3.396	3.195
Darlehen und langfristige Schulden	10.755	11.726	12.702	15.396
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	<u>58.202</u>	<u>58.718</u>	<u>59.264</u>	<u>61.983</u>
Rückstellungen	1.878	1.992	2.213	1.921
Kurzfristige Schulden (ohne Darlehen)	2.747	2.569	2.754	2.917
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	4
Passive latente Steuern	310	329	325	351
	<u>63.137</u>	<u>63.608</u>	<u>64.549</u>	<u>67.176</u>

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keinerlei Liquiditätsprobleme.

Zum Bilanzstichtag betragen die Darlehen TEUR 10.755, im Vorjahr TEUR 11.725. Es wurden TEUR 970 (Vj. TEUR 977) Tilgungszahlungen geleistet. Aus Anlagen von kurzfristig verfügbaren Mitteln wurden Zinserträge (TEUR 1) erzielt.

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Dazu wird eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zusätzlich zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und zum Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens liefert. Sie stellt Zahlungsströme dar und gibt Auskunft darüber, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Eckpunkte aus der Kapitalflussrechnung sind in der nachfolgenden Darstellung aufgezeigt. Zunächst wird der Mittelzufluss dargestellt, danach erfolgt der Ausweis der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Abschließend ergibt sich die Änderung des Finanzmittelbestandes, mit dessen Hilfe der Endbestand der Finanzmittel zum 31.12. ermittelt wird.

	2021	Plan	2020	2019
	TEUR	2021	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.472	3.894	3.452	3.832
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.972	-6.634	-3.942	-3.283
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	77	2.926	-249	-2.458
Änderung der Finanzmittel	577	186	-739	-1.909
Entwicklung der Liquidität				
Finanzmittel 01.01	4.165	2.991	4.904	6.813
Veränderung der Liquidität	577	186	-739	-1.909
Finanzmittel 31.12.	4.742	3.177	4.165	4.904

Ertragslage

Einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft gibt die nachstehende Ergebnisrechnung. Die Zahlen sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

	2021	Plan 2021	2020	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	16.163	16.232	16.539	15.967
Betriebsergebnis	1.097	1.034	994	1.150
Zinsergebnis	-120	-145	-145	-257
Neutrales Ergebnis	-400	-40	96	19
Ergebnis vor Ertragssteuern	577	849	945	912
Jahresergebnis	406	549	666	636

Insgesamt wurde ein positives Jahresergebnis (vor Einstellung in andere Gewinnrücklagen) von TEUR 406 (Vj. TEUR 666) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf sind gefallen. Die Einnahmen des Grundpreises liegen leicht unter dem Vorjahresniveau, die Einnahmen aus dem Wasserverkauf sind aufgrund der geringeren Verkaufsmenge niedriger.

Der mengenmäßige Verkauf war bis auf den Bereich Industrie/Gewerbe in allen Kundengruppen rückläufig. Der pro-Kopf-Gebrauch von Trinkwasser im Kundenbereich der Bevölkerung lag bei 79,8 l pro Tag (Vj. 81,1 l pro Tag).

Die Erlöse für Reparaturleistungen, insbesondere im Hausanschlussbereich, sind mit TEUR 218 (Vj. TEUR 244) etwas gefallen. Durch den Verkauf von Grundstücken und Fahrzeugen konnten Buchgewinne in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 4) erzielt werden.

Für Reparatur- und Instandsetzungsleistungen für das Trinkwassernetz und der baulichen Anlagen wurden im Geschäftsjahr TEUR 1.921 (Vj. TEUR 2.550) aufgewendet.

Die Ausgaben für Löhne und Gehälter sind aufgrund der tariflichen Anpassungen gestiegen. Durch den Erhalt von Entschädigungszahlungen wegen coronabedingter Ausfälle des Personals ist der Aufwand im Jahr 2021 geringer. Er wird sich aber in den Folgejahren wieder auf dem geplanten Niveau fortbewegen.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 263. Darüber hinaus wurden für einige Anlagegüter außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 461 vorgenommen, die aufgrund eines fehlerhaften Ausweises am Ende der Nutzungsdauer nicht den korrekten Restbuchwert darlegen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit TEUR 880 etwas über dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR 871).

Das Zinsergebnis konnte durch kontinuierliche Darlehenstilgungen weiter verbessert werden.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Hierfür spielten die folgenden Faktoren die größte Rolle:

- Weniger Aufwendungen für bezogene Leistungen,
- Entschädigungszahlungen im Bereich Personalkosten und
- geringere Zinsaufwendungen

Risiko- und Prognosebericht

Risikobericht

Um den hohen Anforderungen an eine qualitäts- und quantitätsgerechte Wasserversorgung gerecht zu werden, wird an der permanenten Weiterführung und Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Rahmen des Überwachungsaudits die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems gemäß der Norm ISO:9001:2015 durch externe Auditoren geprüft.

Da die Zertifizierung nach ISO:9001:2015 für die Erzgebirge Trinkwasser GmbH nicht verpflichtend ist, hat sich die Geschäftsführung aufgrund der langjährigen Erfahrung und der durch die Zertifizierung gewonnenen Erkenntnisse entschlossen, künftig das Qualitätsmanagementsystem auf Basis einer Verbindlichkeitserklärung ohne externe Prüfung weiterzuführen. Das QM-Zertifikat behält seine Gültigkeit noch bis Juni 2022. Danach wird das QMS wie bisher bearbeitet und mit Hilfe festgelegter Maßnahmen weiter optimiert und verbessert. Somit soll auch weiter sichergestellt werden, dass mit

möglichst optimalen Arbeitsabläufen sowie mit qualifiziertem und leistungsfähigem Fachpersonal die künftigen Aufgaben und Ziele verwirklicht werden können.

Im technischen Bereich werden zahlreiche wasserwirtschaftliche Anlagen sowie ein Rohrnetz von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 2.133 km betrieben. Damit bestehen technische Risiken, wie Störungen oder Ausfälle von Anlagen. Zum Management dieser Risiken wird ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) unterhalten. Das Zertifikat belegt die Einhaltung von gesetzlichen und technischen Anforderungen.

Das Risikomanagementsystem rückt angesichts der aktuellen Lage stärker in den Fokus. Viele Bereiche unterliegen derzeit größeren Veränderungen, so zum Beispiel die Entwicklung der Einkaufspreise, die Absatzmengen aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Pandemiegeschehen oder auch Schwankungen bei der Wassergewinnung aufgrund der sehr unterschiedlichen Witterungen in den letzten Jahren. Um beim letzten Punkt die Entwicklung angemessen im Auge zu behalten, wurde zuletzt im Jahr 2009 eine Grundsatzkonzeption erstellt mit dem Planungshorizont bis 2020. Diese soll nun für den Zeitraum bis 2030 fortgeschrieben werden. Ziel ist es, mit allen Beteiligten die vorhandenen Ressourcen in Sachsen zu betrachten und den künftigen Bedarf festzustellen. Daraus sollen für die Zukunft die Handlungsschwerpunkte abgeleitet werden.

Im Übrigen wurden die im Risikomanagement erfassten Risiken und neue mögliche Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit geprüft bzw. bewertet, um eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zu erreichen. Hierbei handelt es sich besonders um Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen aktiv beeinflusst werden können. Der wichtigste Punkt ist dabei die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Qualität des Trinkwassers. Ein weiteres Risiko, das genauerer Betrachtung unterworfen wird, ist die Umsatzentwicklung. Hierfür erfolgen eine Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Kundenzahl sowie eine interne permanente Überwachung der Kosten- und Erlösentwicklung, insbesondere der Wasserbezugs- und Energiekosten, im Rahmen des Planüberwachungssystems.

In der Modernisierungsstrategie nehmen das Benchmarking und die Anwendung von Kennzahlen eine zentrale Rolle ein. Das Benchmarking ist dabei als ein systematischer und kontinuierlicher Prozess zur Identifizierung, zum Kennenlernen und zur Übernahme erfolgreicher Instrumente, Methoden und Prozesse vergleichbarer Wasserversorgungsunternehmen definiert. Die Zielsetzung des Benchmarking besteht darin, Optimierungspotenziale zu ermitteln und durch eine nachfolgende Ursachenanalyse realisierbare Maßnahmen herauszuarbeiten. Benchmarking eignet sich als effektives Instrument zur Optimierung der technischen und kaufmännischen Prozesse. Es hat die Steigerung der Kundenzufriedenheit, der Qualität, der Ver- und Entsorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit im Sinne einer Gesamteffizienz unter besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgung zum Ziel. Es soll auch in Zukunft weiter an verschiedenen Benchmarkprojekten teilgenommen werden. Die Ergebnisse fließen in die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen beim Energiebezug, den Rohstoffen aber auch im Bereich der Baukosten ausgegangen.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im März 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,3% zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Die Gesellschaft verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Um künftigen Zinsänderungsrisiken wirksam zu begegnen, ist das vorhandene Kreditportfolio weiter zu optimieren und den Marktveränderungen anzupassen. Dabei besteht die Möglichkeit der festen oder variablen Verzinsung von Darlehen. Variable Darlehen sind von Vorteil, um vom fallenden Zinsniveau zu profitieren. Feste Zinssätze bieten eine klare Planungssicherheit für die kommenden Jahre. Wegen der anhaltenden Niedrigzinsperiode wurde dazu übergegangen, auslaufende Zinsbindungen mit fester Verzinsung weiter zu finanzieren. Damit soll das niedrige Zinsniveau möglichst bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gesichert werden.

Für ein laufendes Klageverfahren im Bereich von Bauleistungen (Baunachträgen) wurde im Jahr 2011 vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Da der Rechtsstreit noch nicht beigelegt werden konnte, wurde die Rückstellung 2021 entsprechend angepasst.

Zur Absicherung sonstiger Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen. Soweit sonstige Risiken bekannt sind, wird hierfür im Jahresabschluss entsprechende Vorsorge getroffen.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, bestehen für die Gesellschaft nicht.

Prognosebericht

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ als Wasserversorgungsunternehmen im Bereich des Erzgebirgskreises und Landkreises Mittelsachsen stellt sich auch weiterhin der Aufgabe, die Kunden mit qualitätsgerechtem Trinkwasser zu versorgen. Große Beachtung wird der Kundenorientierung, der Umwelt und den regionalen Gegebenheiten geschenkt.

Künftige Kostensteigerungen, vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen, Dienstleistungen und Tarifsteigerungen wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes für 2022 war die aktuelle Lage insbesondere im Bereich der Preisentwicklung für Energie und Rohstoffe in diesem Umfang nicht vorhersehbar. Diese Entwicklung wird aufmerksam beobachtet, um den Bedarf des Unternehmens auch in Zukunft ordnungsgemäß sicherstellen zu können.

Der Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen wurde für 2022 mit einem Bezugsrecht von 129,5 l/s vereinbart. Damit soll die Versorgungssicherheit auch bei sich ändernden klimatischen Bedingungen gewährleistet werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird von einer geplanten Absatzmenge von 5,2 Mio. m³ ausgegangen. Bei gleichzeitig steigenden Betriebsaufwendungen sollen im Ergebnis TEUR 304 Überschuss erwirtschaftet werden.

Der Überschuss soll weiterhin in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt werden. Diese Finanzmittel stehen zukünftig für die Erneuerungen von Trinkwasseranlagen, die mit Zuschüssen errichtet wurden und somit keine Abschreibungsmittel einbringen, zur Verfügung. Des Weiteren sollen die erwirtschafteten Finanzmittel zum Schuldenabbau bzw. zur Tilgung von aus der Zinsbindung auslaufenden Darlehen eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Investitionsprogramm 2022 ist neben der zielgerichteten, planmäßigen Erneuerung von Trinkwasserleitungen die Optimierung der Anlagenstrukturen. Es besteht weiterhin Investitionsbedarf, insbesondere für zustandserhaltende Maßnahmen.

Vom Land Sachsen wurde ein Förderprogramm für die Ablösung von Brunnen bewilligt, somit werden die entsprechenden Investitionen aus dem Investitionsprogramm umgesetzt.

Für die aus Eigenmitteln und Zuschüssen finanzierten Investitionen stehen im Jahr 2022 TEUR 6.136 zur Verfügung. Die zu erwirtschaftenden Abschreibungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 3.563 werden zum Teil für die planmäßige Schuldentilgung (1.120 TEUR) eingesetzt.

Als leistungsfähiges kommunal bestimmtes Wasserversorgungsunternehmen ist es im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge notwendig, den in der Region angesiedelten Unternehmen Dienstleistungen anzubieten und Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen.

Nachdem im Jahr 2021 aufgrund des Pandemiegeschehens und der damit verbundenen Schließung von Hotel-, Restaurant- und Bäderbetrieben der Wasserverkauf merklich zurückging, wird für 2022 wieder mit einem normalen Wasserverkauf entsprechend der Planung gerechnet.

Die Liquiditätsplanung zeigt kein Liquiditätsrisiko. Die Gesellschaft geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

Um der aktuellen Lage in Deutschland bezüglich des Pandemiegeschehens immer angemessen Rechnung tragen zu können, wird der Pandemieplan der Erzgebirge Trinkwasser GmbH mit seinen grundsätzlichen Vorkehrungsmaßnahmen fortwährend angepasst. Damit wird gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist.

Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hält 100 % Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender (bis 24.06.2021)
Herr Andre Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter (bis 24.06.2021), Vorsitzender (ab 25.06.2021)
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf, Stellvertreter (ab 25.06.2021)
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf,
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz (bis 24.06.2021)
Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad (bis 24.06.2021)
Herr Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg-Buchholz (ab 25.06.2021)
Herr Knut Schreiter	Bürgermeister Gelenau (ab 25.06.2021)
Herr Wolfram Liebing	Bürgermeister Wolkenstein (ab 25.06.2021)

Geschäftsführerin ist Frau Dr. Carla Schneider.

Bestellter Abschlussprüfer ist die Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Dresden.

Annaberg-Buchholz, 30. März 2022

gez. Dr. Carla Schneider
(Geschäftsführerin)

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

4.1 Übersicht

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital: Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner: Der Verband hat Verbandsmitglieder.

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2021:

	Euro
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.386.711,76
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	14.117.942,76
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	4.300.137,89
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	7.204.708,07
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	4.561.367,75
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.891.357,28
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg	4.400.874,14
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	9.373.113,52
Stadt Chemnitz	0,00
Gesamteigenkapital Verband FWS	56.236.213,17

Die Anteile an den Stimmrechten der Verbandsmitglieder betragen 2021:

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	7,26 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	22,91%
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,41%
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	12,29%
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	7,82%
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	12,85%
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg	7,26%
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	15,64%
Stadt Chemnitz	0,56%

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband FWS für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Verwaltungsrat:

Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Michael Brändel	Bürgermeister a.D. Stadt Thum, bis 30.05.2021
Thomas Proksch	Bürgermeister Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz, ab 03.06.2021
Mario Horn	Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/Vogtland
Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Joachim Rudler	Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Abschlussprüfer: Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Leistungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen:

- Umlagen 0,00 EUR

4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	121,92%	171,29%	107,44%
Vermögensstruktur	93,79%	95,72%	94,38%
Fremdfinanzierung	17,18%	18,40%	18,38%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	78,16%	77,81%	76,08%
Eigenkapitalreichweite	---	182,00%	334,77%
Liquidität			
Effektivverschuldung	314,03%	469,98%	387,08%
kurzfristige Liquidität	135,47%	128,80%	111,06%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	1,76%	-0,38%	-0,21%
Gesamtkapitalrendite	1,37%	-0,30%	-0,22%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	---	---	---
Arbeitsproduktivität	---	---	---

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

		2021	2020	2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		0	0	0
davon Angestellte		---	---	---
gewerbliche Arbeitnehmer		---	---	---
Auszubildende		---	---	---
Forderungen gesamt	T€	4.005,30	1.130,60	2.274,50
Verbindlichkeiten	T€	17.532,00	20.179,50	22.819,70
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	17.498,00	18.613,50	19.694,80
flüssige Mittel	T€	1.418,00	1.471,60	1.525,90
Investitionen	T€	4.433,00	3.123,00	4.972,00
Bilanzsumme	T€	102.040,90	101.137,00	105.486,30
Umsatzerlöse	T€	32.149,90	31.902,60	33.329,10

4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2021 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Nach den drei wärmsten Jahren 2018 bis 2020 seit Beginn der Wetteraufzeichnung, war das Jahr 2021 von ergiebigen Niederschlägen und nur wenigen heißen, trockenen Tagen geprägt. Vor allem die Monate Juli und August waren mit einem Regenplus von nahezu 80 Prozent viel zu niederschlagsreich. Infolgedessen konnten die Verbandsmitglieder uneingeschränkt auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich deutlich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

So betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 91,8 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88,1 % und 94,4 %. Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 96,8 % in Anspruch genommen. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,2 Mio. m³ Trinkwasser und 6,0 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 5 % ist.

Trinkwasserqualität

Die anhaltenden Niederschläge führten zu einer signifikanten Verschlechterung der Rohwasserqualität in den Talsperren des Westerzgebirges und des Vogtlandes. Insbesondere in den Talsperren Carlsfeld, Sosa, Eibenstock, Werda und Muldenberg ist eine huminstoffbedingte Verschlechterung der Rohwasserqualität zu verzeichnen.

Die Rohwasserqualität hat einen direkten Einfluss auf die Menge der notwendigen Aufbereitungsstoffe und die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke. Aus diesem Grund wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH fortgesetzt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell mit angepassten Fahrweisen der Wasserwerke reagieren zu können.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den

Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben. Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers zeigten außerdem, dass sogenannte Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe im Trinkwasser nicht nachgewiesen wurden.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich. In dieser Eigenschaft hat sie auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt.

Diese Maßnahmen orientierten sich an den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und des Robert Koch-Institutes. So wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten durchgängig umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten. Eine weitere Maßnahme war die befristete Einführung von 12 Stundenschichten sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergaben für Leitstandfahrer in den Leitwarten. Mit dem Steigen der Fallzahlen im 4. Quartal 2021 wurden vorsorglich die Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität aufgestockt, um Engpässen bei eventuellen Unterbrechungen der Lieferketten entgegenzuwirken. Außerdem erfolgte erneut die vorsorgliche Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte, um gegebenenfalls den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung zu ermöglichen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen. Eine Forschungsarbeit befasste sich im Berichtsjahr mit der „Überprüfung und Optimierung der Mindestaufhärtung im laufenden Aufbereitungsprozess am Beispiel der Fernwasserversorgung Südsachsen“ mit dem Ziel, den Material- und Kostenaufwand für die Mindestaufhärtung zu überprüfen.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht. Im Zuge der Betriebsführungsleistung arbeitet die Südsachsen Wasser GmbH konsequent an der Erhöhung der Energieeffizienz aller Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage am Wasserbehälter Schützenhaus im März 2021 konnte der Anteil erzeugter Energie aus Wasserkraftanlagen weiter erhöht werden. In Summe erzeugten alle Wasserkraftanlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Jahr 2021 980 MWh Energie. Mit Blick auf die Energiebilanz entspricht das gleichzeitig der Einsparung von ca. 587 Tonnen CO₂.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.790	29.593	29.868
	Mio m ³	47,7	46,7	44,2
Rohwasserabgabe	TEUR	1.734	1.681	1.730
	Mio m ³	6,1	6,1	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.342	5.350	5.405
Investitionen	TEUR	4.972	3.123	4.433
Finanzergebnis	TEUR	-303	-288	-273
Jahresergebnis	TEUR	-165	-301	1.401
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Bilanzsumme	TEUR	105.486	101.137	102.041
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	94	96	94
Anlagevermögen	TEUR	99.557	96.813	95.709
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	80.253	78.695	79.751
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	76	78	78
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.695	18.614	17.532
Kreditfinanzierung	%	19	18	17
Effektivverschuldung	%	387	470	314
Kurzfristige Liquidität	%	111	129	135
Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.570	4.406	4.749
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.972	-3.123	-4.317
Finanzierungstätigkeit	TEUR	1.385	-1.337	-486
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.526	1.472	1.418

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.405 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 132 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 4.433 TEUR gegenüberstehen.

Der Verbindlichkeiten zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich um 507 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR verringert und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 691 TEUR erhöht.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 4.433 TEUR auf. Größte Einzelmaßnahmen waren die Fortführung der Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 in Chemnitz zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Höhe von 1.328 TEUR, die 2020 begonnene Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel von 985 TEUR sowie die Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal von 397 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 waren u. a.:

- Ertüchtigung Prozessleitsystem Wasserwerk Sosa,

- Austausch Förderpumpen Wasserwerk Muldenberg,
- Neuanschaffung G2-Komponenten Schließsystem.

Im Wirtschaftsjahr 2021 war keine Darlehensneuaufnahme erforderlich. Eine Ursache ist die Verschiebung der Maßnahme Erneuerung Wasserwerk Großzöbern. Infolge eines unangemessenen Submissionsergebnisses für die Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern erfolgte die Aufhebung des europaweiten Vergabeverfahrens. Die europaweite Ausschreibung soll erneut geteilt in einzelnen Losen durchgeführt werden. Damit konnte mit der Realisierung nicht planmäßig im Wirtschaftsjahr 2021 begonnen werden.

Maßnahmen wie die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und die Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel konnten mit geringeren Kosten realisiert werden.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 17.498 TEUR verringert. Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.418 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2022 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 5.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein. Für das Wirtschaftsjahr 2021 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresüberschuss von 1.401 TEUR aus. Der Jahresabschluss 2021 enthält als Sondereinfluss die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen seit 2011 im Rahmen der Betriebsführungsabrechnung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.760 TEUR. Infolge des Urteils des Bundesfinanzhofes (BFH) ist die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer entlastungsberechtigt für die Aufwendungen von Strom und Energie des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Der BFH-Beschluss vom 24. Juni 2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der Südsachsen Wasser GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Zweckverband Fernwasser Südsachsen verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. Dazu liegt eine rechtliche Würdigung der Kanzlei Becker Büttner Held vor, die das vollumfänglich bestätigt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung	Ist 2020	Ist 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.412	32.150	-262	31.903	33.329
<i>Grundumlage</i>	22.339	22.339	0	21.777	21.242
<i>Arbeitsumlage</i>	9.574	9.259	-315	9.496	9.622
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	0	0	1	660
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	499	552	53	629	1.805
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-993
Sonstige betriebliche Erträge	1.217	1.351	134	1.716	1.585
Betriebliche Erträge	33.629	33.501	-128	33.619	33.921
Materialaufwand	16.687	17.183	-496	16.881	17.468
Abschreibungen	5.460	5.405	55	5.350	5.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.457	9.166	2.291	11.354	10.926
Betriebliche Aufwendungen	33.604	31.754	1.850	33.585	33.736
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278	273	5	288	303
Zinsergebnis	-278	-273	5	-288	-303
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	25	-25	0	0
Ergebnis nach Steuern	-253	1.449	1.702	-254	-118
Sonstige Steuern	47	48	-1	47	47
Jahresergebnis	-300	1.401	1.701	-301	-165

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 31.598 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Plan um 315 TEUR resultiert aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Daraus resultierend ist die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 67,6 Cent/m³ gegenüber Plan (65,9 Cent/m³) gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 552 TEUR um 53 TEUR über Plan. Ursache sind höhere Erlöse aus der Energieerzeugung der Wasserkraftanlagen sowie ungeplante Umsatzerlöse aus Schrottverkäufen. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.351 TEUR um 134 TEUR über Plan. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.212 TEUR. Zusätzlich wurden 27 TEUR aus Fördermittel im Rahmen des Stadtumbaus und weitere 52 TEUR Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in Chemnitz vereinnahmt. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) beträgt 31.754 TEUR und ist gegenüber dem Plan um 1.850 TEUR gesunken. Hauptursache ist wie bereits erwähnt, die Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung der Südsachsen Wasser GmbH für das Jahr 2021. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Plan von 1.500 TEUR auf 2.170 TEUR gestiegen. Größte Einzelmaßnahme waren die Instandsetzung des Korrosionsschutzes im Wasserbehälter Großöbern, die Instandsetzung des kathodischen Korrosionsschutzes und

Streckenbauwerke der Rohrleitungen 19 und 20. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit war es erforderlich, aufgrund mehrerer Rohrschäden, ein Teilstück der Rohwasserleitung 19 von ca. 150 m in der Region Freiberg auszutauschen. Weitere wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Burkersdorf zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Der Abschreibungsaufwand liegt infolge geringerer Kosten von Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und Maßnahmenverschiebungen mit 5.405 TEUR um 55 TEUR unter Plan. Die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH beträgt 7.516 TEUR. Die Abrechnung beinhaltet die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR. Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 273 TEUR und liegt damit geringfügig mit 5 TEUR unter dem Planansatz, da keine Darlehensneuaufnahmen erfolgten.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2021 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts- plan 2021 EUR	Jahresab- schluss 2021 EUR
Grundumlage Trinkwasser	21.134.000	21.134.000
Grundumlage Rohwasser	1.205.000	1.205.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	9.056.974	8.733.441
Arbeitsumlage Rohwasser	516.854	525.071
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	0

Zum Jahresabschluss 2021 wurden keine Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung festgesetzt.

Verwendung Jahresergebnis 2020

Der Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 301 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 264/21 der Verbandsversammlung vom 3. Juni 2021 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien erfolgen. Gegenwärtig finden Verhandlungen zur Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen an den notwendigen Investitionen statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung von bis zu 50 %.

Ein Risiko besteht in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirkt sich die Preissteigerung negativ aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus. Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht. Der Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukraine Konfliktes wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Verbandes FWS nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind, sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2022 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort. Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	34.149 TEUR
Aufwendungen	34.449 TEUR
Jahresfehlbetrag	300 TEUR

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2021 steht unter Berücksichtigung des 2021 geplanten Fehlbetrages von 300 TEUR ein Gewinnvortrag von 444 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2022 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Nach intensiven Verhandlungen mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Energie und Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und der Landestalsperrenverwaltung zur Rohwasserentgeltvereinbarung und zu weiteren offenen Forderungen zwischen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen und der

Landestalsperrenverwaltung wurden im Januar 2022 ein Ergebnisprotokoll und ein Vergleich unterzeichnet. In dessen Folge wurde die Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 nach Zustimmung der Verbandsversammlung im Februar 2022 durch den Verbandsvorsitzenden unterzeichnet. Die ungeplanten Erträge und Aufwendungen werden im Wirtschaftsjahr 2022 verbucht.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 1,9 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 67,5 Ct/m³ (Vorjahr 65,9 Ct/m³). Die verbleibenden Gewinnvorträge und der Jahresüberschuss des Jahres 2021 sollen zukünftig vollständig zur Stabilisierung der Umlagen in Form von geplanten Jahresfehlbeträgen eingesetzt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.807 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2023 bis 2025 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 23.138 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 202 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße. Weitere Fördermittel werden für energetische Maßnahmen erwartet.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 18.500 TEUR erforderlich. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 12.710 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den umfangreichen Investitionen in Aufbereitungstechnologien und dem Bau einer Verbindungsleitung in das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2022
Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow
Verbandsvorsitzender

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

5.1 Übersicht

Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: GmbH, gegründet mit Gesellschaftervertrag vom 20.05.1994

Stammkapital: 5.112.960 Euro

Anteilseigner:

- | | |
|---|---------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 10,66 % |
| • eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz | 18,45 % |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 5,28 % |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau | 14,71 % |
| • Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 % |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 20,59 % |
| • Zweckverband Wasserwerke Westergelände, Schwarzenberg | 10,27 % |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau | 13,11 % |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Organe: Geschäftsführung: Ute Gernke

Aufsichtsrat:

Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld, Vorsitzender
Roland Warner	Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz, stellv. Vorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Verbandsvorsitzender
	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz, Austritt am 30. Mai 2021
Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg-Buchholz, Eintritt am 31. Mai 2021
Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf

Abschlussprüfer: Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Mitarbeiter: 195

5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH

Leistungen der Südsachsen Wasser GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 27.816,47 EUR

5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	73,40%	84,73%	79,81%
Vermögensstruktur	45,70%	52,36%	54,00%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	70,40%	79,29%	79,89%
Liquidität			
Effektivverschuldung	42,90%	30,22%	26,97%
kurzfristige Liquidität	234,60%	336,34%	378,96%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	7,50%	6,49%	8,36%
Gesamtkapitalrendite	5,30%	5,15%	6,68%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	70,80 T€	74,19 T€	79,49 T€
Arbeitsproduktivität	125,40%	136,05%	142,45%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Südsachsen Wasser GmbH

		2021	2020	2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		195	198	188
davon Angestellte		119	120	112
gewerbliche Arbeitnehmer		61	62	61
Auszubildende		15	16	15
Forderungen gesamt	T€	516,1	433,3	870,0
Verbindlichkeiten	T€	3.896,4	2.025,7	1.668,1
zzgl. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	5.546,2	5.040,3	4.542,2
Investitionen (Zugänge)	T€	941,0	777,9	778,6
Bilanzsumme	T€	16.963,5	14.320,5	13.666,1
Umsatzerlöse	T€	12.740,6	13.502,0	13.751,6

5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiteraus- und Fortbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Beteiligung an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 einen Jahresüberschuss von 220 TEUR (Plan 59 TEUR) aus. Der Jahresüberschuss von 220 TEUR wurde vollständig in den Gewinnvortrag eingestellt.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2021 wurde durch einen BA-Studenten der Südsachsen Wasser GmbH eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Bestimmung des Markierungsstoffes Solvent Yellow 124 in Gasölen und in mit Gasölen verunreinigten Wässern mittels Hochdruckflüssigchromatografie“ erstellt. Dazu wurden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Im Ergebnis wurde ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe man mittels eines Markierungsstoffes schnell bestimmen kann, ob es sich bei Gewässerverunreinigungen um Diesel oder Heizgas handelt.

Die Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit flossen direkt in die Erweiterung des Leistungsspektrums ein.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2021 für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur das dominierende Thema. Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt. Der Rahmenpandemieplan enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und wurde ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Allen voran stand immer der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt. In geringem Umfang wurde auch das flexible Arbeiten von zu Hause angeboten.

Im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung wurden im Verdachtsfall umgehend PCR-Testungen angeboten, um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern und damit die

Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der betriebsärztlichen Betreuung und dem DRK bereits im April 2021 eine Impfkaktion gegen Covid-19 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH organisiert, die von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wurde.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zum einem dienen sie der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben. Zum anderen werden sie auch als Motivationsinstrument gesehen, um Fachkräfte zu binden bzw. neue zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ermöglicht die Südsachsen Wasser GmbH einem jungen Mitarbeiter eine berufsbegleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall an der IHK Chemnitz.

Im Geschäftsjahr 2021 stand den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung, die unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt wurden. Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko- und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Auch regelmäßig nachzuweisende Lehrgänge, wie z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer fanden unter Einhaltung der Festlegungen des Hygienekonzeptes statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineseminaren, u. a. zum Thema Elektromobilität im Fuhrpark bzw. Softwareschulungen teilzunehmen. Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Wasserhygienetage bzw. die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie das Lenkungs Komitee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", das Technische Komitee „IT-Sicherheit“, der Projektkreis „Analytik“ und der Projektkreis „Flockung“ sowie der Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und der Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Im Geschäftsjahr haben zwei Anlagenmechaniker und vier Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH erfolgreich abgeschlossen. Vier von ihnen wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, ein Weiterer hat ein Bachelorstudium an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachrichtung Wasserwirtschaft, aufgenommen. Für die Zeit des Studiums erhält er auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages eine monatliche finanzielle Unterstützung von der Südsachsen Wasser GmbH. Die gleiche Verfahrensweise wird einem Mitarbeiter zuteil, der ein dreijähriges Studium an der Staatlichen Studienakademie Glauchau aufgenommen hat. Die praktische Unterweisung erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten der Südsachsen Wasser GmbH.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde bereits im Jahr 2020 im Rahmen von Fahrzeuersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Für 2022 ist der Erwerb von weiteren Elektrofahrzeugen geplant.

Im Rahmen der Materialbeschaffung wird auf Recycling und Umweltschonung geachtet, z. B. bei Papier- und Verpackungsmaterialien.

Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH ist anerkannter Partner für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Diese hohe Fachkompetenz wurde im Mai 2021 mit der erneuten Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ untermauert.

Im Juni 2021 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen während des Re-Zertifizierungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes FWS zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch die DAKKS akkreditiert. Die Überprüfung der mikrobiologischen Verfahren an allen Standorten verlief im 3. Quartal 2021 ohne Beanstandungen, so dass im Ergebnis dessen die Akkreditierung aufrechterhalten wird.

Im Dezember 2021 fand das Re-Zertifizierungsaudit für das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 statt. Coronabedingt erfolgte die Dokumentenprüfung als Remote-Audit im Rahmen einer Videokonferenz. Die Vor-Ort-Begutachtung durch die Zertifizierer der DVGW Cert GmbH ist für Mai 2022 vorgesehen.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Abwicklung aller kaufmännischen Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der coronabedingt teilweise schwierigen Rahmenbedingungen ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden. Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt. Die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizienter Betrieb ermöglichten es, den dazu notwendigen Aufwand so niedrig wie möglich zu halten.

Die hohe Fachkompetenz des Personals, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie das Zusammenwirken aller Spezialleistungen ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen. So wurden im Jahr 2021 die Maßnahmen im Pumpwerk Einsiedel, Förderrichtung Börnichen und zur Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Chemnitz fortgeführt. Zur Vermeidung künftiger Großrohrschäden wurde mit

der Teilerneuerung der RL27 Sehmatal begonnen. Zur Optimierung von Teilprozessen in den Wasserwerken wurden wassertechnische Anlagen umgerüstet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 16.964 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der Forderungen aus sonstigen Steuern im Rahmen der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Jahre 2011 - 2021, welche gleichzeitig auch die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte, der liquiden Mittel, die Verringerung der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2021 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Betriebsleistung	TEUR	14.402	13.826	13.879
Abschreibungen	TEUR	691	659	621
Finanzergebnis	TEUR	-3	-8	-10
Sondereinflüsse	TEUR	119	39	36
Jahresüberschuss	TEUR	902	737	913
Umsatzrentabilität	%	6,3	5,5	6,6
Eigenkapitalrentabilität	%	7,5	6,5	8,4
Bilanzstichtag		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	TEUR	16.964	14.320	13.666
Investitionen	TEUR	941	778	779
Eigenkapital	TEUR	11.947	11.354	10.918
Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Eigenkapitalquote	%	70,4	79,3	79,9
Verschuldungsgrad *	%	22,9	14,1	12,2
Anlagendeckungsgrad I	%	154,2	151,4	147,9
Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.749	1.573	1.257
Investitionstätigkeit	TEUR	-929	-766	-770
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-314	-309	-370
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.546	5.040	4.542

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

Finanzlage

Im Jahr 2021 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. An die Anteilseigner wurde im Jahr 2021 ein Gewinnanteil in Höhe von 310 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 941 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 200 TEUR investiert.

Eine wesentliche Investitionsmaßnahme war die Planung für die Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße in Höhe von 125 TEUR. Die Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

In neue Labortechnik wurden 166 TEUR investiert. Diese beinhalten z. B. Ersatzbeschaffungen eines Ionenchromatographen, eines Fließinjektionsanalysators und Erweiterungen in ein Temperaturüberwachungssystem sowie automatisches Probenvorbereitungsmodul.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Planung und Realisierung der virtualisierten Server- und Storage-Umgebung. Als weitere wesentliche Maßnahme wurde die Umstellung und Aktualisierung der Datenbank der Laborsoftware durchgeführt. Die Einbindung weiterer Laborgeräte in die Laborsoftware führt zur Steigerung der Effektivität der Laborabläufe. Insgesamt wurden 208 TEUR in die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen investiert.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes wurden 99 TEUR finanziert.

In den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 79 TEUR.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 5.546 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen, insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 902 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abwei- chungen TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	13.688	12.741	-947	13.502	13.752
Betriebsführungsleistung	10.148	9.649	-499	9.391	9.420
<i>Verrechnung Strom- und Energiesteuer</i>		-1.760			
<i>Betriebsführungsleistung saldiert</i>		7.889			
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.312	4.595	1.283	3.861	4.100
Sonstige Dienstleistungen	228	257	29	250	232
Bestandsveränderung	0	-106	-106	292	116
Andere Aktivierte Eigenleistungen	32	6	-26	31	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.893	1.893	48	53
<i>Erstattung Strom- und Energiesteuer</i>	0	1.760	1.760		
Betriebliche Erträge	13.720	14.534	814	13.873	13.933
Materialaufwand	519	689	-170	732	576
Personalaufwand	10.317	10.158	159	9.924	9.653
Abschreibungen	704	691	13	659	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.690	1.635	55	1.509	1.658
Betriebliche Aufwendungen	13.230	13.173	57	12.824	12.508
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	0	8	12
Zinsergebnis	-4	-3	1	-8	-11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143	427	-284	264	459
Ergebnis nach Steuern	343	931	588	777	955
Sonstige Steuern	39	29	10	40	42
Jahresergebnis	304	902	598	737	913

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 7.889 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 373 TEUR.

Die SW GmbH soll die Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Verbandes FWS in Höhe von 1.760 TEUR erhalten. Diese wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der BFH-Beschluss vom 24.6.2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der SW GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Verband FWS verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Verband FWS. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Verband FWS jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag, insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen, unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. In der Abrechnung der Betriebsführungsleistung 2021 wird die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR berücksichtigt.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie der Fachbereich Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.489 TEUR.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 257 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten neben der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für den Verband FWS in Höhe von 1.760 TEUR periodenfremde Erträge für die Erstattung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 89 TEUR der SW GmbH und weitere 44 TEUR resultieren unter anderem aus Verkäufen von Anlagevermögen sowie Versicherungsentschädigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.534 TEUR und sind damit um 814 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 13.173 TEUR und damit insgesamt um 57 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 10.158 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 159 TEUR begründet sich durch eine zeitversetzte Stellenwiederbesetzung und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2020 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2021 ein Anteil von 310.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 427.348,44 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Mit dem Risikomanagement wird die Grundlage geschaffen, die gesetzlichen Anforderungen an eine pflichtgemäße Ausübung von Leitungsaufgaben durch Schaffung eines geeigneten Risikomanagementsystems und einer zutreffenden Darstellung von Risiken im Lagebericht zu schaffen. Die Planung, Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen zur Beherrschung der Chancen und Risiken und deren Bewertung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr halbjährlich hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten auch im Geschäftsjahr 2021 umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2022 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	14.098 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.792 TEUR
Jahresüberschuss	306 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan. Die Planung wurde coronabedingt erneut vorsichtig aufgestellt, geht aber von einer positiven Entwicklung aus.

Die SW GmbH beschäftigte am 31.12.2021 175 Mitarbeiter (168,1 VAK). Der Planwert per 31.12.2022 beträgt 177 Mitarbeiter (170,3 VAK), alle Angaben jeweils ohne Auszubildende / Studenten. Geringe Aufstockungen sind im Ingenieurbereich geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.288 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. In der Wirtschaftsplanung 2022 ist eine Jahresscheibe in Höhe von 1.818 TEUR für die Baumaßnahme Erweiterung Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße zur Nutzung als Mehrzweckgebäude für Anlagentechnik und Ausbildung vorgesehen. Diese Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 2.300 TEUR.

Diese geplante Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitarräumen für die Mitarbeiter im Fachbereich Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

Im Finanzplan 2022 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2021 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2022 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich bis auf ca. 2.300 TEUR ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, 18. März 2022

Ute Gernke
Geschäftsführerin

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

6.1 Übersicht

AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
Ausbildungsstätte:	Erfenschlager Straße 34 09125 Chemnitz
Rechtsform:	GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998
Stammkapital:	51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Geschäftsführung:	Ute Gernke
Abschlussprüfer:	eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Mitarbeiter:	8

6.2 Finanzbeziehungen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Zwischen dem Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	83,60%	24,82%	97,54%
Vermögensstruktur	66,10%	69,76%	64,50%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	95,00%	94,71%	94,71%
Eigenkapitalreichweite	---	---	---
Liquidität			
Effektivverschuldung	2,20%	3,23%	2,41%
kurzfristige Liquidität	4.593,00%	3.100,75%	4.157,14%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	7,90%	5,37%	1,99%
Gesamtkapitalrendite	7,50%	5,09%	1,88%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	128,00 T€	123,99 T€	110,93 T€
Arbeitsproduktivität	211,20%	190,31%	171,78%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

		2021	2020	2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8
davon Angestellte		7	7	7
gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
Forderungen gesamt	T€	104,3	107,7	105,2
kurzfr. Verbindlichkeiten	T€	21,5	26,5	21,0
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	865,5	696,4	752,2
Investitionen (Zugänge)	T€	139,3	420,6	113,9
Bilanzsumme	T€	2.917,9	2.731,1	2.463,4
Umsatzerlöse	T€	1.024,0	991,9	887,4

6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

Geschäftsverlauf und Lage

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die AVS gGmbH weiterhin vor eine Herausforderung hinsichtlich der Organisation und der Absicherung der Ausbildung gestellt. Teilweise konnte die Ausbildung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes entsprechend des Ausbildungsplanes in der Ausbildungsstätte absolviert werden. Das gesamte 1. Ausbildungsjahr der umwelttechnischen Berufe hingegen konnte nicht in der Ausbildungsstätte ausgebildet werden. Der Ausbildungsplan für diese Auszubildenden wurde umstrukturiert. Um die gesetzlichen Vorgaben der sächsischen Corona-Schutzverordnung umzusetzen und die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildungsstätte zu reduzieren, fand die fachspezifische Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen statt. Die Grundlagenausbildung des 2. und 3. Ausbildungsjahres wurde vorgezogen. Damit konnten Ausfälle in der Vermittlung von Ausbildungsinhalten weitestgehend vermieden werden.

Die Erwachsenenqualifizierung sowie Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur bedingt erfolgen. Von geplanten 43 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 40 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich starteten planmäßig neun Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere fünf Auszubildende in Modulen ausgebildet werden. Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2020/2021 insgesamt 167 Auszubildende (135 Komplettausbildungen sowie 32 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (164 Auszubildende) ist dies eine Steigerung um drei Auszubildende. Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern.

36 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekauffrau/-mann.

Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der umwelttechnischen Berufe ehren. Weiterhin lernte eine Auszubildende zur Elektronikerin für Betriebstechnik, mit einem sehr guten Ergebnis, vorzeitig aus.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender sowie laufende Kontaktpflege mit den Eltern und den Berufsschulzentren.

Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in den Ausbildungsverordnungen vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere das komplexe Schweißen und die Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Coronabedingt fanden Ausbildungsmessen nur eingeschränkt statt. Deshalb nutzte die AVS gGmbH verstärkt Online-Möglichkeiten zur Information über die Ausbildungsstätte sowie zu den angebotenen Ausbildungsberufen und zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades.

In den Schulferien war es trotz Corona-Pandemie möglich, Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klasse durchzuführen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.918 TEUR und liegt 187 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.928 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 139 TEUR (Plan 507 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt. Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben dem Neubau der Garagen mit einer Jahresscheibe in Höhe von 62 TEUR die Fertigstellung des Ersatzneubaus der Stützmauer am Flutgraben mit einer Jahresscheibe von 54 TEUR. Die Erneuerung des Fachkabinetts Labor war in Höhe von 425 TEUR geplant. Die Ausschreibung des Vorhabens wurde infolge Kostenüberschreitung um ca. 16 % aufgehoben. In einer erneuten Ausschreibung soll die Laborausrüstung getrennt vom Bau vergeben werden. Dadurch haben mehr Firmen die Möglichkeit, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Die Realisierung dieser Investitionsmaßnahme verschiebt sich in das Wirtschaftsjahr 2021/2022.

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 990 TEUR und liegt 164 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 169 TEUR gestiegene Geldbestand infolge der nicht durchgeführten Investitionsmaßnahme Erneuerung des Fachkabinetts Labor.

Die Verbindlichkeiten betragen 21 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5 TEUR verringert. Die AVS gGmbH verfügt wie im Vorjahr unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %. Die Gesellschafterversammlung der SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 4. Juni 2020 eine Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 200 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgt im Geschäftsjahr 2021/2022.

Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 866 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig unter Berücksichtigung von weiteren geplanten Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen und für weitere Modernisierungen in eine zukunftsorientierte Ausbildungsstätte verwendet werden.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020/2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 220 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 161 TEUR über dem Planwert von 59 TEUR.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2020/2021	Ist- Ergebnis 2020/2021	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2019/2020	Ist- Ergebnis 2018/2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.038,0	1.024,0	-14,0	991,9	887,4
<i>Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung</i>	1.016,0	1.006,0	-10,0	970,4	863,3
<i>Weiterbildung</i>	15,0	8,4	-6,6	10,4	16,1
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	7,0	9,6	2,6	11,1	8,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,0	2,1	-0,9	1,9	4,1
Sonstige betriebliche Erträge	35,0	39,4	4,4	36,3	46,8
Betriebliche Erträge	1.076,0	1.065,5	-10,5	1.030,1	938,3
Materialaufwand	81,0	75,5	-5,5	47,3	54,6
<i>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	40,0	27,0	-13,0	27,9	36,8
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	41,0	48,5	7,5	19,4	17,8
Personalaufwand	536,0	484,9	-51,1	521,2	516,6
<i>Löhne und Gehälter</i>	432,0	388,8	-43,2	412,9	418,9
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	104,0	96,1	-7,9	108,3	97,7
Abschreibungen	124,0	116,4	-7,6	104,4	111,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	273,0	165,9	-107,1	218,1	210,5
Betriebliche Aufwendungen	1.014,0	842,7	-171,3	891,0	892,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	2,8	4,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,6	0,6	0,4	0,7
Ergebnis nach Steuern	62,0	222,2	160,2	141,5	49,0
Sonstige Steuern	3,0	2,6	-0,4	2,6	2,6
Jahresüberschuss	59,0	219,6	160,6	138,9	46,4

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 1.065,5 TEUR liegen 10,5 TEUR unter dem geplanten Wert. Die um 14,0 TEUR geringeren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch weniger Auszubildende infolge vorzeitiger Beendigungen der Ausbildung und coronabedingt geringeren Umsätzen aus Weiterbildungen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 845,9 TEUR und liegt mit 171,1 TEUR unter dem Planansatz. Infolge des zeitlich verschobenen Baubeginns der Erneuerung des Fachkabinetts Labor entfielen geplante Rückbaumaßnahmen. Weiterhin wurden Planpositionen wie Fort- und Weiterbildung, Reisekosten und Öffentlichkeitsarbeit nur gering in Anspruch genommen. Der um 5,5 TEUR geringere Materialaufwand begründet sich infolge der coronabedingt veränderten Ausbildungsabläufe in der Ausbildungsstätte insbesondere der Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr. Der Personalaufwand liegt mit 51,1 TEUR unter dem Planansatz und begründet sich hauptsächlich mit krankheitsbedingten Ausfällen. Die Abschreibungen liegen durch die spätere Fertigstellung des Ersatzneubaus der Stützmauer am Flutgraben und der Garagen mit 7,6 TEUR unter dem Planansatz.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie

Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März. Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2021/2022 nahmen 46 Auszubildende (davon 40 Komplettausbildungen sowie 6 Auszubildende in Modulen), überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekauffrau/-mann

auf. Damit begann 1 Auszubildender in Komplettausbildung mehr als geplant. Die Anzahl der Auszubildenden in Modulen ist mit 6 Auszubildenden planmäßig. Für 2021/2022 werden insgesamt 162 Auszubildende (entspricht ca. 144 Komplettausbildungen) in allen Lehrjahren geplant (Vorjahr 167 Auszubildende bzw. 146 Komplettausbildungen). Von den Neuanmeldungen der Hauptkooperationspartner und neuen Partnern entfällt der überwiegende Teil auf die gewerblichen Ausbildungsberufe, insbesondere Anlagenmechaniker, Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik sowie Fachkräfte für Abwassertechnik.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einsteigerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, werden um weitere Qualifizierungsangebote erweitert. Diese sind u. a. Schulungen zur Bedienung und Wartung von Armaturen, Druckminderventilen und Be- und Entlüftungsventilen, Rohrleitungsbaustellen, Schadenssuche, Entnahme von Wasserproben für Trinkwasseruntersuchungen sowie Betrieb und Wartung von Förderpumpen. Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern können diese auf den individuellen Weiterbildungsbedarf zugeschnitten werden. Ein entsprechender umfangreicher Weiterbildungskatalog wurde erstellt. Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich der Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweitert das Angebot.

Weitere wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2021/2022 wird mit einem Überschuss in Höhe von 51 TEUR geplant.

Um vorhandene Fachkabinette an die geänderten Anforderungen der Ausbildungsentwicklung anzupassen, ist es erforderlich, weitere umfangreiche Investitions- sowie Instandhaltungsmaßnahmen im Ausbildungsgebäude durchzuführen.

In der Investitionstätigkeit des Jahres 2021/2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 470 TEUR vorgesehen. Größte Einzelmaßnahme ist die Erneuerung des Fachkabinettes Labor mit einer Jahresscheibe in Höhe von 447 TEUR.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2020/2021

**KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der envia**

- Gesellschafter -

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
Formelverzeichnis	5
1. Darstellung der Historie	6
2. Darstellung der Beteiligung an enviaM.....	9
3. Einzeldarstellung der Unternehmen	10
3.1 KBE.....	10
3.1.1 Beteiligungsübersicht	10
3.1.2 Finanzbeziehungen.....	11
3.1.3 Organe	11
3.1.4 Sonstige Angaben	13
3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	14
Lagebericht.....	17
3.2 enviaM.....	25
3.2.1 Beteiligungsübersicht	25
3.2.2 Finanzbeziehungen.....	25
3.2.3 Organe	26
3.2.4 Sonstige Angaben	27
3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2020).....	28
3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2020)	32
3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2020).....	35
4. Anlagen.....	37
4.1 Liste der Gesellschafter mit Angaben zum Wert der Beteiligung für Doppik zum 31.12.2021...	37
4.2 Liste der Treugeber der KBE zum 31.12.2021	51

Vorwort

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 5. November 2021 in Bad Dübén den Jahresabschluss zum 30. Juni 2021 festgestellt. Durch das vom Geschäftsjahr abweichende Wirtschaftsjahr der KBE ist die Feststellung Grundlage für den Beteiligungsbericht 2021. Grundsätzlich ist bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr für den Beteiligungsbericht immer der Jahresabschluss des Kalenderjahres maßgebend, indem das Geschäftsjahr endet, d.h. für den Beteiligungsbericht Ihrer Stadt/Gemeinde/Gesellschaft 2021 der nachstehende Bericht.

Abweichend davon ist für die Darstellung der enviaM der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 maßgebend, da im Ergebnis dieses Jahresabschlusses die Ausschüttung der enviaM im Jahr 2021 erfolgte.

Die KBE hat Gesellschafter und Treugeber aus vier Bundesländern (Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Der Beteiligungsbericht hat deshalb, die rechtlichen Anforderungen der jeweiligen Bundesländer zu erfüllen. Im Bericht wird für die Gesellschafter sowohl die unmittelbare Beteiligung an der KBE als auch die mittelbare Beteiligung an der enviaM, die für den Beteiligungsbericht der Treugeber maßgebend ist, dargestellt. Der Bericht enthält weiter den Lagebericht der Geschäftsführerin der KBE, der Aussagen zur Entwicklung der KBE und der enviaM enthält, als auch wichtige Hinweise zur wirtschaftlichen Entwicklung der KBE.

Die Geschäftsanteile der Gesellschafter sind in der Anlage zum Bericht näher dargestellt. Weiter finden Sie in der Anlage den Orientierungswert für die Doppik zum 31. Dezember 2021, der Ihnen bereits mit Schreiben vom 7. Januar 2022 übermittelt worden ist. Die eigenen Geschäftsanteile der KBE werden in der Anlage nicht aufgeführt, während diese unter Abschnitt 3.1.1 enthalten sind. Daraus erklärt sich die Differenz und der unterschiedliche prozentuale Anteil. Der Wert der Geschäftsanteile nach der Doppik orientiert sich am Verkehrswert. Nähere Ausführungen dazu enthält das Schreiben vom 7. Januar 2022, in dem der Wert für die Doppik als Grundlage für die Bilanzierung dargestellt worden ist als auch der Wert nach der Eigenkapitalspiegelmethode, der für die Meldung an das Statistische Landesamt verwendet werden soll.

Der Beteiligungsbericht kann von den Gesellschaftern im Internet-Portal der KBE www.kbe-enviam.de im Gesellschafterbereich abgerufen werden. Die Treugeber können diesen per E-Mail bei der KBE unter der E-Mail-Adresse: mike.ruckh@kombg.de anfordern. Sollte der Zugang zum Internet-Portal/Gesellschafterbereich nicht möglich sein, gehen wir davon aus, dass die mitgeteilte E-Mail-Adresse (Benutzername) nicht mehr aktuell ist bzw. Sie den Zugangscode vergessen haben. In diesem Fall möchten sich die Gesellschafter bitte mit Frau Weiß, Mitarbeiterin der KBE, in Verbindung setzen.

Für die Gesellschafter aus dem Freistaat Sachsen bleibt anzumerken, dass die Beteiligung an der KBE als Finanzbeteiligung eingestuft wird und nicht den Regeln des §§ 94 ff der SächsGemO unterliegt.

Sollten Sie weitere Fragen zum Beteiligungsbericht haben, steht Ihnen der Geschäftsführer der KBE zur Beantwortung gern zur Verfügung.



Mike Ruckh
Geschäftsführer

Abkürzungsverzeichnis

BvS	Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
KBM	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung an der envia Mitteldeutsche Energie AG
GkEA	Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH
AG	Aktiengesellschaft
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
E.ON / E.ON SE	Deutsches Energieversorgungsunternehmen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
ThürKO	Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung

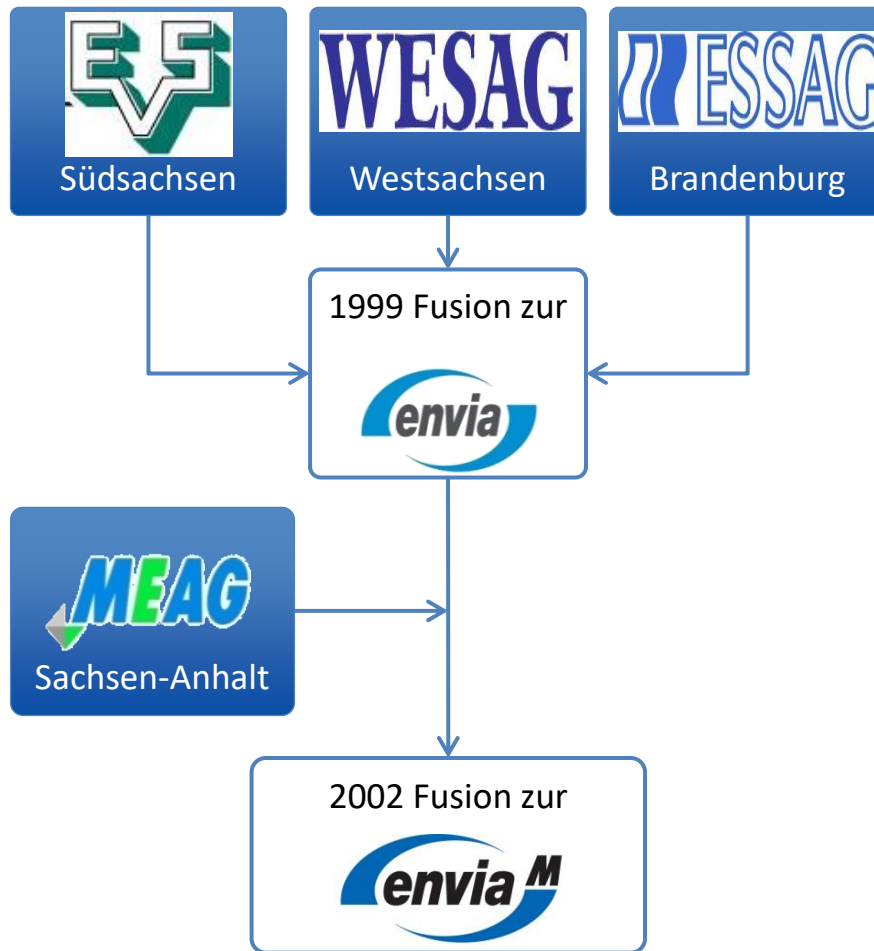
Formelverzeichnis

Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	
Eigenkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	
Anlagendeckungsgrad II	=	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	
Zinsaufwandsquote	=	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	
Liquidität 1. Grades	=	$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$	x 100
Liquidität 3. Grades	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	
Cashflow	=	Jahresergebnis + Afa + Zu-/Abnahme langfr. Rückstellungen + a.o. Ergebnis	
Gesamtkapitalrentabilität in %	=	$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	
Personalaufwandsquote	=	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	
Geschäftsanteil in %	=	$\frac{\text{Geschäftsanteil(e) des Gesellschafters}}{\text{Stammkapital insgesamt}} \times 100$	x 100
Verschuldungsgrad in %	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	x 100

Hinweis: Bilanz und Leistungskennzahlen werden kaufmännisch oder wirtschaftlich sinnvoll gerundet.

1. Darstellung der Historie

Die Historie der envia Mitteldeutsche Energie AG



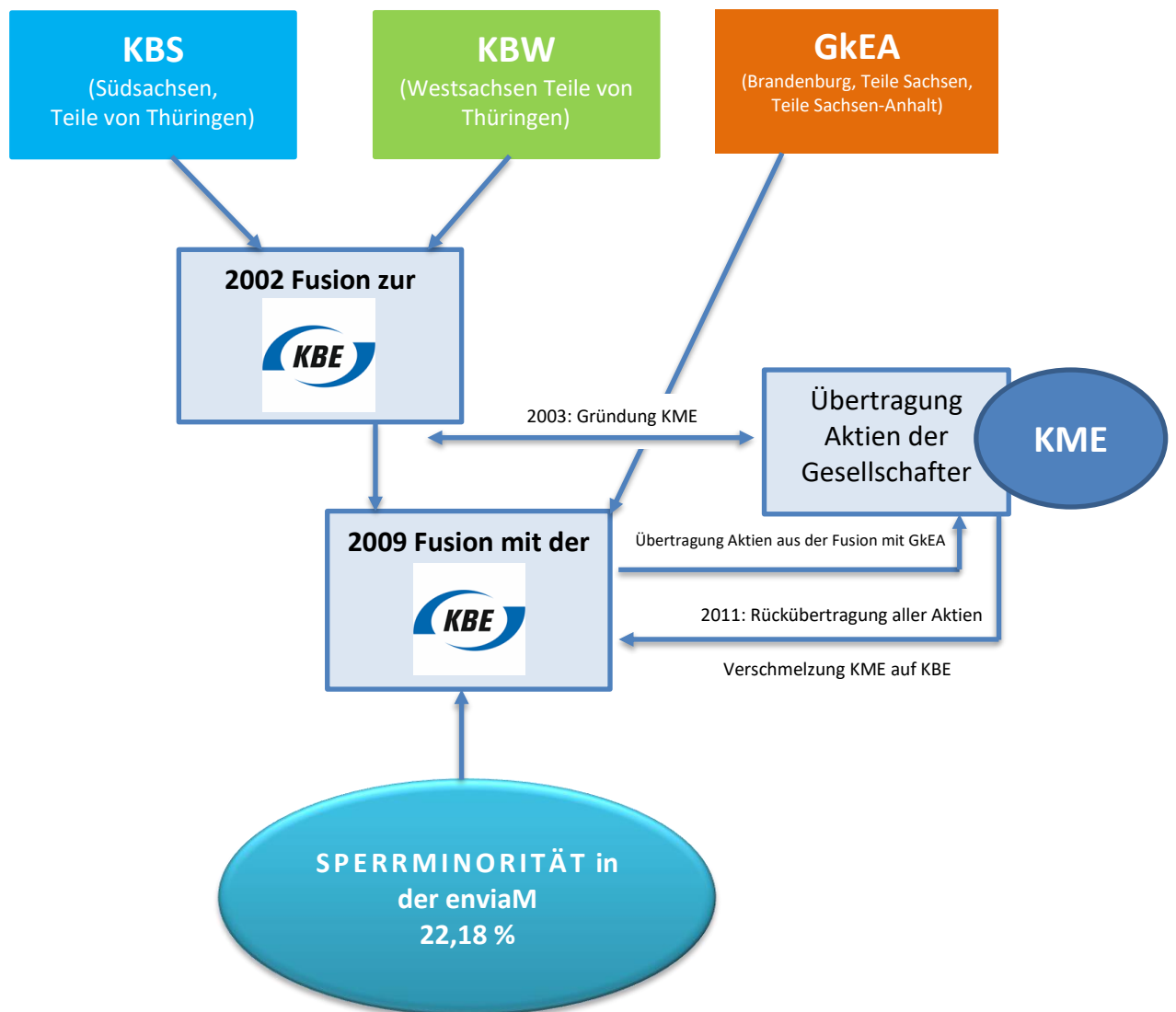
EVS – Energieversorgung Südsachsen AG

WESAG – Westsächsische Energie AG

ESSAG – Energieversorgung Spree-Schwarze Elster AG

MEAG – Mitteldeutsche Energieversorgung AG

Die Historie der KBE



*Der Zukauf von 979.920 enviaM-Aktien im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung und die damit verbundene Anteilserhöhung von 22,18 % auf 22,57 % wird stichtagsbezogen erst im Jahresabschluss 2021/2022 abgebildet.

- KBS** – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der südsächsischen Energieversorgung
- KBW** – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der westsächsischen Energieversorgung
- GkEA** – Gesellschaft kommunaler ESSAG-Aktionäre
- KBE** – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
- KME** – Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH

Im Jahre 1995 wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energieversorgung Südsachsen (KBS) und die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der westsächsischen Energieversorgung (KBW) vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG) gegründet, um die Beteiligungen der damals über 1.000 Städte und Gemeinden zu bündeln. Die BvS hat die Aktien, die den Städten und Gemeinden nach dem Kommunalvermögensgesetz zustanden, im Jahr 1993 treuhänderisch auf den SSG übertragen.

Im Jahre 1996 wurden auf die GkEA (Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH) durch die BvS die Aktien der Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet der ESSAG (Südbrandenburg, Teile von Sachsen und Sachsen-Anhalt) übertragen.

Im Jahre 1999 erfolgte die Fusion der EVS AG (Südsachsen), der WESAG (Westsachsen) und der ESSAG (Südbrandenburg) zur **envia**. Eine weitere Fusion der **envia** folgte im Jahre 2002. **envia** und MEAG (südliches Sachsen-Anhalt) wurden zur envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) verschmolzen. Im Rahmen dieser Fusion haben sich die kommunalen Anteilseignerverbände KBS und KBW zur Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) zusammengeschlossen.

Im Jahre 2003 wurde das Tochterunternehmen KME gegründet. Die Städte und Gemeinden blieben Gesellschafter und Treugeber der KBE. Die Aktien der Gesellschafter wurden auf die KME übertragen. Die Aktien der Treugeber blieben weiterhin treuhänderisch in der KBE. Die KME war eine 100%ige Tochter der KBE. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. November 2011 wurde das Tochterunternehmen KME auf die KBE verschmolzen. Heute werden alle Aktien der Gesellschafter und der Treugeber in der KBE gehalten.

Am 26. Juni 2009 erfolgte die Verschmelzung der GkEA auf die KBE. Die GkEA brachte 6.689.152 enviaM-Aktien der Gesellschafter und 3.190.178 enviaM-Aktien der Treugeber in die KBE ein. Die Gesellschafteraktien (6.689.152 Aktien) wurden am 20. August 2009 auf die KME übertragen, um Nachteile bei der Besteuerung zu vermeiden.

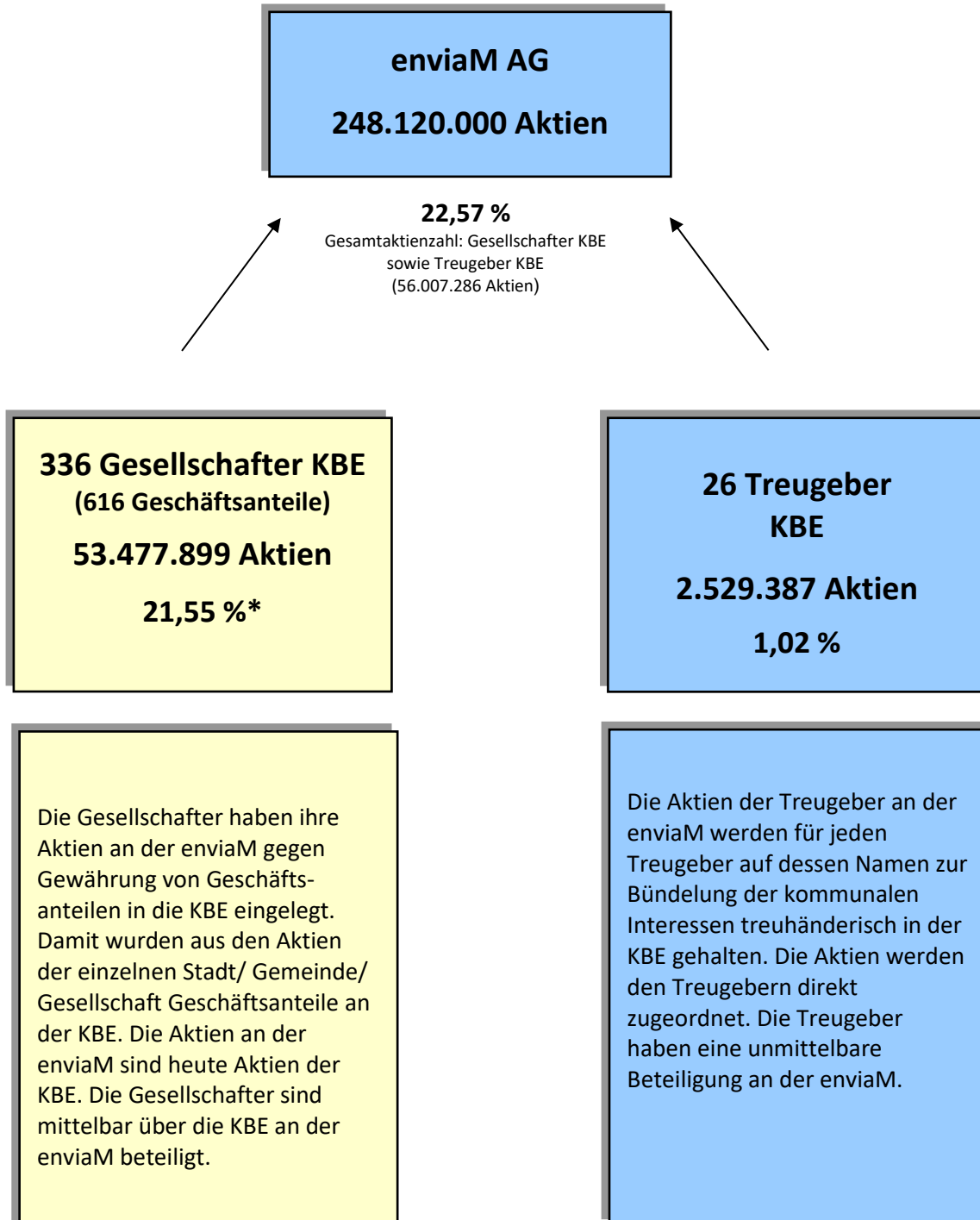
Zum Stichtag 31. Dezember 2020 hat die KBE einen Anteil an der enviaM in Höhe von 22,18 %, davon werden 1,02 % = 2.529.387 Aktien treuhänderisch gehalten. Der Zukauf von 979.920 enviaM-Aktien im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung und die damit verbundene Anteilserhöhung von 22,18 % auf 22,57 % wird stichtagsbezogen erst im Jahresabschluss 2021/2022 abgebildet.

Die KBE besitzt die Sperrminorität in der Hauptversammlung der enviaM (lt. Satzung der enviaM 20 %).

Im Aktienbuch der enviaM ist die KBE mit insgesamt mit 56.007.286 Aktien – Stand 31. Dezember 2021 – eingetragen.

2. Darstellung der Beteiligung an enviaM

Stand: 31. Dezember 2021



* Zukauf von 979.920 enviaM-Aktien im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung – Eintragung im Aktienbuch der enviaM mit Wirkung zum 30. April 2021.

3. Einzeldarstellung der Unternehmen

3.1 KBE

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz und Geschäftsführung: Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
E-Mail: mike.ruckh@kombg.de
Homepage: www.kbe-enviam.de

Geschäftsstelle: Glacisstraße 3
01099 Dresden
Telefon: 0351 26323 - 0
E-Mail: mike.ruckh@kombg.de
Homepage: www.kbe-enviam.de

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: GmbH

Handelsregister-
eintragung: 27.08.2002

Letzte Änderung: 17.01.2022

Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital: 54.134.451,00 €

Anteil/Anteile der einzelnen
Gesellschafter: **Anlage 4.1**

Anzahl der Gesellschafter: 336 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen

Anzahl der Treugeber: 26

Unternehmensgegenstand/
Unternehmenszweck: (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

(2) Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

Gewinnausschüttung

Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 33.000.000 € am 27. April 2021 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 7. November 2021 weitere 2.000.000 € auszuschütten.

Die Ausschüttung der 2.000.000 € erfolgte am 7. Dezember 2021 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung 2021 erfolgte

aus dem Jahresüberschuss 30.06.2021 mit	46.588.954,66 €
aus dem Bilanzgewinn mit	13.588.954,66 €
insgesamt	35.000.000,00 €

3.1.3 Organe

- **Gesellschafterversammlung**
- **Aufsichtsrat**
- **Geschäftsführung**

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung nimmt die ihr gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wahr.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zugeschriebenen Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie fünfzehn weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2024.

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand 31. Dezember 2021)

Thomas Zenker	Bürgermeister der Stadt Großräschen (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Karsten Schütze	Oberbürgermeister der Stadt Marktleeburg (1. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau (2. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
Tobias Goth	Bürgermeister der Stadt Leisnig
Jens Graf	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V.
Rolf Hermann	Bürgermeister der Gemeinde Löbichau
Andrea Jedzig	Bürgermeisterin der Stadt Treuen
Roland März	Bürgermeister der Gemeinde Doberschütz
Astrid Münster	Bürgermeisterin der Stadt Bad Düben
Herold Quick	Verbandsgemeindebürgermeister der Verbandsgemeinde Liebenwerda
Jörg Röglin	Oberbürgermeister der Stadt Wurzen
Steffi Schädlich	Bürgermeisterin der Gemeinde Lichtenberg
Steffen Schneider	Bürgermeister der Stadt Oederan
Volker Schneider	Geschäftsführer Stadtwerke Zwickau Holding GmbH
Ralf Schreiber	Oberbürgermeister der Stadt Mittweida
Sven Schulze	Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz
Alexander Troll	Bürgermeister der Stadt Löbnitz
Volkmar Viehweg	Bürgermeister der Gemeinde Stützengrün

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch die Gesellschafterversammlung gewählt, bestellt und abberufen werden. Der Aufsichtsrat regelt die Modalitäten der Anstellung der Geschäftsführer einschließlich der Aufwandsentschädigung und Vergütung.

In der Gesellschafterversammlung vom 13. Juni 2002 wurde Frau Maritha Dittmer zur Geschäftsführerin der KBE bestellt. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Wiederwahl erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 14. November 2008 auf die Dauer von weiteren sieben Jahren beginnend ab August 2009.

In der Gesellschafterversammlung am 6. November 2015 wurde Frau Maritha Dittmer erneut für weitere 7 Jahre beginnend ab August 2016 zur Geschäftsführerin gewählt. Frau Maritha Dittmer tritt auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 31. Dezember 2021 in den Ruhestand. Die Gesellschaft hat am 6. November 2020 Herrn Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Stadt Sebnitz, zum Nachfolger gewählt.

Prokuristen waren im Geschäftsjahr nicht bestellt.

3.1.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Fetscher Straße 72
01307 Dresden

Anzahl der Mitarbeiter: 2

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2021

Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2020/2021 T€	2019/2020 T€	2020/2021 T€	2019/2020 T€
Anlagevermögen			Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	7	Gezeichnetes Kapital	53.305
Sachanlagen	28	27		53.305
Finanzanlagen	475.641	456.044	Rücklagen	408.581
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	14.286
Umlaufvermögen			Sonderposten	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8	106	Rückstellungen	6.204
Wertpapiere, liquide Mittel	6.700 ¹	10.432	Verbindlichkeiten	
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
Aktive RAP	7	7	Verbindlichkeiten < 1 Jahr	11
Bilanzsumme	482.387	466.623	Passive RAP	0
			Bilanzsumme	482.387
				466.623

¹ Termingeld und liquide Mittel

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020/2021 T€	2019/2020 T€
Umsatzerlöse	72 ¹	46 ¹
Sonstige betr. Erträge	19.605 ²	3
Erträge aus Beteiligungen	34.124	34.124
Zinsen und ähnliche Erträge	7	12
Personalaufwand	189 ³	124 ³
Abschreibungen auf Sachanlagen	12	17
sonstiger betriebl. Aufwand	465 ⁴	384 ⁴
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	6.553 ⁵	408
Jahresergebnis	46.589	33.252

¹ Übernahme 40 % der Kosten der Koordinierungsstelle kommunal durch KBM

² außerordentlicher Ertrag aus der Ablösung der Putoption

³ erhöhte Personalkosten Geschäftsführung durch Übernahme Koordinierungsstelle kommunal / teilweise Kostenersatz KBM

⁴ erhöhte Rechts- und Beratungskosten Transaktion innogy/E.ON – Umzug Geschäftsstelle

⁵ erhöhte Steuern resultierend aus dem außerordentlichen Ergebnis

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Vermögenssituation			
Anlagenintensität	98,61 %	97,74 %	97,37 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	98,71 %	99,99 %	99,99 %
Verschuldungsgrad	1,31 %	0,01 %	0,01 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckungsgrad II	100,11 %	102,30 %	102,69 %
Zinsaufwandquote	0,0 €	0,0 %	0,01 %
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 1. Grades	107,80 €	26.412,81 %	27.215,87 % ¹
Liquidität 3. Grades	107,92 %	26.680,91 %	27.260,87 % ¹
Cashflow	27.002.696 €	33.268,74 €	35.990.453 €
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	9,66 %	7,13 %	7,68 %
Umsatz	71.827 €	46.045 €	21.255 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	46.588.955 €	33.251.324 €	35.987.118 €
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	262,68 %	269,44 %	300,17 %
Personalquote	0,55 %	0,36 %	0,17 %
Anzahl Mitarbeiter	2	2	1

¹ Zahlung Dividende 2017 + Vorabausschüttung 2018

Lagebericht

1. Allgemeines

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand wie folgt geändert:

Aktienbestand zum 1. Juli 2020	52.497.979	enviaM-Aktien
Zuerwerb von E.ON 17. März 2021	979.920	enviaM-Aktien
Aktienbestand 30. Juni 2021 (Gesellschafter)	53.477.899	enviaM-Aktien
treuhänderisch verwaltete Aktien	2.529.387	enviaM-Aktien
im Aktienbuch enviaM am 30. Juni 2021	56.007.286	enviaM-Aktien

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2021 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2020/2021

2.1 Konsortialgespräche mit E.ON

Im Wirtschaftsjahr 2020/2021 fanden insgesamt 5 Konsortialgespräche und eine Reihe von Verhandlungsgesprächen zur Anpassung des Konsortialvertrages mit E.ON statt. Vorwiegend waren diese Gespräche geprägt von Fragen der künftigen Zusammenarbeit der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM mit E.ON, der Integration von enviaM in den E.ON-Konzern und der Mitwirkung der kommunalen Anteilseigner in der enviaM-Gruppe. Die Gespräche und Verhandlungen mündeten im 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung.

2.2 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung zwischen der KBE, KBM und E.ON

Der 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung wurde am 17. März 2021 von den Vertragspartnern KBE, KBM und E.ON nach Zustimmung des Aufsichtsrates der KBE und KBM unterzeichnet. Die Gesellschafter wurden durch Gesellschafterbrief vom 9. November 2020, 17. Februar 2021 und 29. April 2021 über den Stand der Verhandlungen und das Verhandlungspaket informiert. Der 8. Nachtrag zum Konsortialvertrag trat am 30. April 2021 in Kraft.

Als Grundaussagen können festgehalten werden:

- KBE, KBM und E.ON wollen in Zukunft zum Wohle des gemeinsamen Unternehmens enviaM und zum Wohle der Regionen im Versorgungsgebiet partnerschaftlich zusammenarbeiten.
- Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM stärken mit diesem Nachtrag die Mitwirkungsrechte in der enviaM-Gruppe mit einem gemeinsamen 6. Aufsichtsratssitz im Aufsichtsrat der enviaM, einem 3. Sitz im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM sowie der Bildung von Regionalbeiräten MITNETZ in den einzelnen Netzregionen.
- KBE und KBM konnten ihr Aktienpaket an der enviaM mit dem Kompensationsbetrag für die Aufgabe der Putoption ausbauen. Für die KBE bedeutet dies eine Erhöhung des Aktienpakets um 979.920 enviaM-Aktien. Die Steuerlast, die durch den Kompensationsbetrag entsteht, soll über eine erhöhte Ausschüttung aus der enviaM im Jahre 2022 ausgeglichen werden. KBE und

KBM erhöhen mit dem Zuerwerb für ihre Gesellschafter die Ausschüttung aus der enviaM kontinuierlich.

- Die Vereinbarung schreibt enviaM als eigenständiges vollintegriertes Unternehmen fort. Die regionale Wertschöpfung, die Sicherung der Arbeitsplätze und die Kontinuität sind im 8. Nachtrag abgebildet. Die Zielerreichung wird jährlich in einer Wertschöpfungsstudie kontrolliert.
- Die vereinbarten Wertschöpfungsprojekte erhöhen die Werthaltigkeit der Unternehmensgruppe. Die Projekte eröffnen die Möglichkeit für enviaM, Aufgaben auch für andere Gesellschaften des Konzerns wahrzunehmen. Die Sichtbarkeit im E.ON-Konzern wird damit erhöht. Die Projekte unterstützen enviaM beim Aufbau von Zukunftsprojekten.

2.3 Dividendenerwartung enviaM 2021 – Ausschüttung 2022

Die Vertragspartner des Konsortialvertrages haben sich in der Vereinbarung vom 25. März 2013 zu den Parametern für die Ausschüttung der Dividende verständigt. Die Hauptversammlung der enviaM hat am 22. April 2021 den Beschluss gefasst, 0,65 EURO/ enviaM-Aktie aus dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2020 auszuschütten. Für die Mittelfristplanung wurde Dividendenkontinuität mit 0,65 EURO/enviaM-Aktie angenommen. Für die Ausschüttung 2022 wird von einer erhöhten Dividende ausgegangen, um die Steuerlast aus dem Kompensationsbetrag für die Aufgabe der Putoption aus dem 8. Nachtrag zum Konsortialvertrag ausgleichen zu können. Der Vorstand enviaM kann aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Risiken für die Gesamtwirtschaft derzeit keine Aussage zur Ausschüttung 2022 treffen. Die Konsortialpartner KBE, KBM und E.ON gehen jedoch davon aus, dass die vereinbarten Ausschüttungsziele, ggf. unter Einbeziehung der Gewinnrücklagen, erreicht werden. Der Vorstand wird im Herbst 2021 dazu eine Einschätzung geben.

2.4 Gewerbesteuererlegung für die Veranlagungszeiträume 2020 - 2024

Die Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM endet mit dem 31. Dezember 2024. Für die Städte und Gemeinden im Konzessionsgebiet der enviaM ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufzuteilen ist, beibehalten wird, da jede Stadt oder Gemeinde im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipiert.

Wie bei der Einschätzung zur Dividende kann auch für die Gewerbesteuer 2021 noch keine abschließende Prognose abgegeben werden. Es ist zu erwarten, dass die im Jahre 2021 anhaltende Coronapandemie zu einem niedrigen Jahresergebnis führt und es dadurch zu einer Minderung der Gewerbesteuer kommen könnte.

2.5 Aufgabe der Putoption

Die Putoption wurde im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung aufgegeben. Dafür erhielt KBE einen Kompensationsbetrag in Höhe von 19.598.403 EURO sowie weitere Mitwirkungsrechte in den Aufsichtsräten und Wertschöpfungsprojekte in der enviaM-Gruppe, die die Werthaltigkeit stabilisieren bzw. ausbauen. Der Erwerb des Aktienpakets mit 979.920 enviaM-Aktien wurde dadurch möglich, ohne dass die Gesellschafter dafür eigene Mittel einsetzen mussten.

2.6 Vorabausschüttung 2021

Mit der Satzungsänderung vom 3. November 2017 und der Einfügung des § 9 Abs. 5 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung entscheiden kann. Aufgrund der Entwicklung am Kapitalmarkt und der Tatsache, dass auf Kontenguthaben Strafzinsen in Höhe von 0,5 % erhoben werden, hat der Aufsichtsrat der KBE am 23. April 2021 auf der Grundlage dieser Satzungsregelung eine Vorabausschüttung in Höhe von 33.000.000 EURO beschlossen. Selbst

kurzfristige Geldanlagen sind nur mit einem Minuszins möglich, die Vorabausschüttung vermeidet diese Negativentwicklung. Die Vorabausschüttung an die Gesellschafter erfolgte am 27. April 2021.

3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen

Vom Angebot der KBE an die Treugeber und Direktaktionäre, Aktien in die KBE einzulegen, hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär Gebrauch gemacht. Es wurden auch keine Geschäftsanteile zum Kauf angeboten.

4. Kapitalmarkt zwingt dazu, die Anlagestrategie für Kapitalgeldanlagen der KBE anzupassen

Nach wie vor gibt es für Schuldscheindarlehen keine Einlagensicherung, und Termingeldanlagen unter 12 Monaten werden mit Strafzinsen belegt. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat der KBE, wie vorstehend unter Ziffer 2.6 ausgeführt, die Vorabschüttung beschlossen.

Ob sich die Lage in den nächsten Monaten ändert, lässt sich heute nur schwer einschätzen. Experten gehen eher davon aus, dass kurzfristige Anlagen ohne Strafzins auch zukünftig nicht möglich sein werden.

Die KBE hat am Kapitalmarkt recherchiert, um eine Anlageform für die Dividende zu finden, die thesauriert werden soll. Die DKB bot in den letzten Jahren dafür eine gute Möglichkeit mit den sogenannten KIK-Anlagen, die über einen Zeitraum von 6 Jahren abgeschlossen, aber nach 2 Jahren gekündigt werden konnten. Das Zinsniveau war für die ersten Jahre niedrig bzw. lag bei null, stieg aber dann moderat an. Diese Anlagenform gibt es nicht mehr. Der Finanzplan wurde der Situation angepasst und die noch zinsbringenden Anlagen sollen in der KBE verbleiben.

Dies spiegelt sich auch im Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 6. November 2020 und in den Vorberatungen des Aufsichtsrates zu den Wirtschaftsplänen 2021/2022 bis 2023/2024 wieder. Die Entwicklung ist zu beobachten.

5. Interne Angelegenheiten der KBE

5.1 Geschäftsstelle in den Räumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages

Die Geschäftsstelle befindet sich jetzt seit mehr als einem Jahr in den Geschäftsräumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Glacisstraße 3, 01099 Dresden.

5.2 Übernahme der Koordinierungsstelle kommunal

Die Anteilseignergesellschaften KBE und KBM haben sich in der Partnerschaftsvereinbarung vom 20./22. Juni 2018 darauf verständigt, die Koordinierungsstelle kommunal (KBE und KBM) bei der Geschäftsstelle der KBE anzusiedeln und die Geschäftsführerin der KBE gleichzeitig zur Leiterin der Koordinierungsstelle kommunal zu berufen. Die Kosten für die Koordinierungsstelle werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KBM getragen. Die Koordinierungsstelle kommunal bündelt die Interessen der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM gegenüber dem Vorstand enviaM, der E.ON SE als dem Hauptanteilseigner und sonstigen Dritten. Die Kooperation hat sich bewährt und trägt dazu bei, dass es ein gemeinsames Auftreten der beiden Anteilseignergesellschaften KBE und KBM nach außen gibt, was sich bei den Verhandlungen zum 8. Nachtrag der Konsortialvereinbarung als außerordentlich wertvoll erwiesen hat.

5.3 Personal der KBE

Die Geschäftsstelle hat eine schmale Personaldecke mit einer Geschäftsführerin und einer Mitarbeiterin. 50% der Personalkosten werden der Koordinierungsstelle kommunal zugeordnet und dort zu 40% von der KBM und zu 60% von der KBE getragen. Die rechtliche und steuerrechtliche Beratung wird extern eingekauft.

Die Geschäftsführerin scheidet zum 31. Dezember 2021 auf eigenen Wunsch aus. Der Nachfolger, Herr Mike Ruckh, wird zum 1. Oktober 2021 zunächst zum Prokuristen und sodann zum 1. Januar 2022 zum Geschäftsführer bestellt.

5.4 Internet-/Intranet-Auftritt

Der Internet- und Intranet-Auftritt der KBE wurde modernisiert, inhaltlich neu aufgestellt und wird fortlaufend aktualisiert. Für die Gesellschafter und den Aufsichtsrat gibt es einen eigenen Intranet-Bereich. Damit können Gesellschafter zu jeder Zeit Informationen wie Satzung, Beteiligungsbericht, Beteiligungswert zur Doppik, Protokolle der Gesellschafterversammlung u.a. einsehen bzw. abrufen. Der Aufsichtsrat hat einen eigenen Intranet-Zugang.

6. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

6.1 Ausschüttung

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 6. November 2020 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2019/2020 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2020 und einen Teil der Gewinnrücklage mit insgesamt 37.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Der überwiegende Teil der Ausschüttung erfolgte im Rahmen der Vorabausschüttung bereits am 8. Mai 2020 in Höhe von 33.000.000 EURO. Die Restdividende in Höhe von 4.000.000 EURO wurde am 7. Dezember 2020 ausbezahlt.

Aufgrund der bereits dargestellten Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, hat der Aufsichtsrat, wie ausgeführt, in seiner Sitzung am 23. April 2021 eine Vorabausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 in Höhe von 33.000.000 EURO beschlossen; die Ausschüttung erfolgte am 27. April 2021.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2021/2022 ist für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000 EURO geplant. Über die endgültige Ausschüttung unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 5. November 2021.

6.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2021

Bis zum 30. Juni 2021 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

6.3 Zusammenarbeit mit der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM – KBM

Die beiden Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Konsortialgespräche, Strategiegespräche als auch die Verhandlungen zum 8. Nachtrag der Konsortialvereinbarung wurden gemeinsam vorbereitet und geführt. Bei der Gremienbesetzung soll Einvernehmen hergestellt und die Interessen aller abgewogen berücksichtigt werden.

Mit dem Vorstand enviaM bestehen regelmäßig Kontakte und bei wichtigen Angelegenheiten wie auch der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM werden Gespräche geführt.

Über die Konsortialgespräche hinaus informiert E.ON die kommunalen Anteilseigner der Regionalunternehmen enviaM, Avacon, Hanse AG und E.DIS regelmäßig in Strategiegesprächen zur Strategie von E.ON. Für jede Regionalgesellschaft können zwei Vertreter von den kommunalen Anteilseignern entsandt werden. Die KBE wird vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Thomas Zenker.

6.4 Aufsichtsrat der KBE

Der Aufsichtsrat der KBE wurde in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 neu gewählt. Im Wirtschaftsjahr 2020/2021 schieden die Mitglieder Thomas Eulenberger und Bernd Meyer aus dem Aufsichtsrat aus. Als neue Mitglieder wurden in der Gesellschafterversammlung am 6. November 2020 bis zum Ende der Wahlzeit des bestehenden Aufsichtsrates Herr Volker Schneider und Herr Alexander Troll gewählt.

6.5 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit drei Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und der MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten. Mit dem Abschluss des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung erhalten KBE und KBM gemeinsam ein weiteres Mandat in den Aufsichtsräten enviaM und der MITNETZ STROM.

Herr Thomas Eulenberger schied nach der Hauptversammlung enviaM aus dem Aufsichtsrat der enviaM aus. Herr Mike Ruckh, designierter Geschäftsführer der KBE, wurde an Stelle von Herrn Eulenberger für die KBE in den Aufsichtsrat enviaM entsandt.

Zum 30. Juni 2021 wird das gemeinsame 6. kommunale Mandat im Aufsichtsrat enviaM durch Frau Astrid Münster besetzt. Das 3. Mandat im Aufsichtsrat der MITNETZ muss noch besetzt werden.

Dem Aufsichtsrat der enviaM gehören von Seiten der KBE an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Karsten Schütze (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE), Frau Astrid Münster (Mitglied des Aufsichtsrates KBE) und Herr Mike Ruckh (designierter Geschäftsführer KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM und Mitglied des Personalausschusses.

Im Aufsichtsrat der MITGAS vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Wurzen, Herr Jörg Röglin, die kommunalen Anteilseigner KBE. Im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM ist Mitglied die Geschäftsführerin der KBE, Frau Maritha Dittmer.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

6.6 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht abschließend beurteilt werden können.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin verstärkt Investitionen sowohl in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien als auch in die sog. Elektromobility notwendig sein werden. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Insbesondere drohen im Rahmen der Regulierung der Netzentgelte Einschnitte in die Ertragskraft der Energieversorgungsunternehmen. Weiter wird das Klimaschutzgesetz, das zu einem großen Teil auf dem Rücken der Energieversorger ausgetragen wird, zusätzliche Investitionen erfordern, und es ist noch nicht absehbar, wie sich dadurch die CO²-Preise für die Zertifikate entwickeln, was einen direkten Einfluss auf die Strompreise haben wird.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Die Politik muss veranlasst werden, Rahmenbedingungen zu schaffen, die flexibles Handeln ermöglichen. Die im 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung aufgeführten Wertschöpfungsprojekte können dafür eine Orientierungsgröße sein.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseigner-Gesellschaften KBE und KBM unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden. Für die Zukunft wird maßgebend sein, wie Politik und Bundesnetzagentur die Verteilnetzbetreiber im Rahmen von Digitalisierung, Steuerung, Datenmanagement unterstützen und den zukunftsfähigen Ausbau der Netze honorieren. Grundlage dafür ist, dass die Verteilnetzbetreiber eigenständig, ohne dass Aufgaben und Daten auf die Übertragungsnetzbetreiber verlagert werden, ihre Aufgaben in den Regionen erledigen können. Die Verteilnetzbetreiber, wie die MITNETZ STROM, sind es, die Stabilität und Versorgungssicherheit gewährleisten. Dafür braucht MITNETZ STROM stabile Rahmenbedingungen, die Anerkennung der Sonderlasten und die Berücksichtigung der Leistungen für die Zukunft. Die Politik hat die Pflicht, die dafür erforderlichen Weichen zu stellen.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

6.7 Betriebsprüfung für die Jahre 2014 - 2017

Das Finanzamt Chemnitz führte für die Jahre 2014 – 2017 eine Betriebsprüfung durch. Die Betriebsprüfung ist abgeschlossen. Es kam zu keinen Veränderungen gegenüber der bisherigen Veranlagung.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr

7.1 Erhöhter Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand für den Ausbau des Versorgungsnetzes und den Bereich Digitalisierung

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Netzausbau auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawatt-Zeitalter fordern einen erhöhten Investitionsbedarf.

Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern werden.

Die Akzeptanz der Bevölkerung für den Ausbau der erneuerbaren Energien schwindet. Die Strompreise für den Endverbraucher, die Geschäfts- und Gewerbekunden und der Industrie, getrieben durch die hohen Steuern und Abgaben, stagnieren bzw. steigen.

Die Politik ist gefordert, die längst fälligen Änderungen der StromnetzentgeltsVO, den gezielten Ausbau von erneuerbarer Energie, der Schaffung von weiteren Grundlagen im KWK-Bereich sowie die Beteiligung von Einspeisern an den Netzausbaukosten zu regeln. Die Energiewende ist immer noch eine Stromwende. Eine bessere Nutzung der erzeugten erneuerbaren Energie wird nur möglich sein, wenn die Kopplung mit den Sektoren Wärme und Verkehr und den dazu passenden Förderprogrammen und Preismodellen politisch vorangetrieben wird. Modelle und Vorschläge liegen der Politik vor, und es ist unverständlich, aus welchen Gründen hier nicht oder nur zögerlich gehandelt wird. Viele der Projekte auch im Bereich der Industrie warten auf klare Signale. Die Politik ist mehr als gefordert, sie muss handeln. enviaM sieht in der Sektorenkoppelung und der Nutzung des Wasserstoffes, insbesondere durch Kooperationsmodelle mit der Industrie, Chancen, neue Geschäftsfelder aufzubauen. Die Digitalisierung wird kommen. enviaM bereitet sich darauf vor.

Die KBE unterstützt den Vorstand in der politischen Diskussion.

7.2 Weitere Regulierung der Netze

Für die Bereiche Strom und Gas im Versorgungsgebiet der enviaM und der MITGAS werden die von der Bundesnetzagentur genehmigten Netzentgelte in einer vierten Anreizregulierungsperiode neu festgesetzt werden. Die Erlösobergrenze, die bereits in der letzten Regulierungsperiode gesenkt wurde, wird nach den vorgelegten Verordnungen und Gesetzesentwürfen den Mehrbelastungen der Verteilnetzbetreiber mit einem großen Anteil an erneuerbarer Energie nicht in der gebotenen Weise gerecht. Mit den übrigen Verteilnetzbetreibern kämpft MITNETZ STROM für die Anerkennung der Sonderlasten. Gemeinsam gilt es, eine weitere Herabsetzung des Eigenkapitalzinses und die Nichtanerkennung spezifischer Kosten zu verhindern. Gewerbe und Industrie leiden unter den hohen Netznutzungsentgelten und haben einen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Bundesländern und den benachbarten Ländern Polen und Tschechien.

7.3 Prozessdenken stärken

Die Tatsache des Wandels von zentralen auf immer mehr dezentrale Anlagen, der massive Netzaus- und -umbau verbunden mit der Absenkung der Erlösobergrenze für die Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur, der verstärkte Wettbewerb im vertrieblichen Bereich sowie das Angebot an neuen Energieprodukten und die fortschreitende Digitalisierung fordern ein Umdenken bei der Ausgestaltung interner Prozesse innerhalb der enviaM-Gruppe.

Kosteneinsparungen allein reichen nicht mehr aus. Prozesse müssen digitalisiert und übergreifend neu geordnet werden, um die Stabilität und die Handlungsfähigkeit in der Zukunft zu gewährleisten. Die Corona-Pandemie hat neue Formen der Zusammenarbeit aufgezeigt. Ein Zurück wird es nicht geben. Anpassungen müssen und werden folgen.

enviaM geht diesen Strukturwandel aktiv an. Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt. Nur so kann in vielen Bereichen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den vertrieblichen Bereich. Umstrukturierungsprogramme hin zu digitalen Plattformen und neuen Denkansätzen zur Vermarktungsstrategie zielen auf die Marktfähigkeit ab. Alle Bereiche sind vom Wandel betroffen. Das Kommunalportal ist der Anfang für eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der enviaM-Gruppe. Das Portal wird immer weiter ausgebaut und immer mehr von den Städten und Gemeinden genutzt. Die KBE unterstützt diesen Prozess.

Der Konsortialvertrag sichert die Eigenständigkeit und die Personalhoheit von enviaM. Die Wertschöpfung in den Regionen und die damit verbundenen Arbeitsplätze werden ein wichtiges Kriterium bleiben. Die kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM müssen darauf achten, dass die Vereinbarungen der Konsortialvereinbarung eingehalten werden. Das partnerschaftliche Miteinander ist die Voraussetzung. Die Gespräche auf Augenhöhe sind das Fundament. Der Konsortialvertrag muss gelebt werden. In diesem Sinne werden auch die Gespräche mit E.ON geführt.

8. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. im Bereich Wasserstoff oder Breitbandausbau, das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die Solidargemeinschaft von KBE und KBM ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Das ist heute so und soll in der Zukunft auch so bleiben. Das ist unsere Stärke.

Chemnitz, den 26. Juli 2021



Maria-Martha Dittmer
Geschäftsführerin

3.2 enviaM

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Sitz/Anschrift: Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
Telefon: 0371 482 – 0
Fax: 0371 482 – 2999
E-Mail: info@enviaM.de
Homepage: www.enviaM.de; www.enviaM-Gruppe.de

Gründungsjahr: 2002
Rechtsform: AG
Handelsregistereintragung: 07.08.2002
Letzte Änderung: 26.11.2021

Gesellschafter/Grundkapital

Grundkapital der AG: 635.187.200 €
Anteil der KBE ab 06.05.2021: 22,57 %

Unternehmensgegenstand/
Unternehmenszweck:

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; - die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Keine Finanzbeziehungen

3.2.3 Organe

Vorstand einschließlich Vertretungsbefugnisse (Stand 31. Dezember 2021):

Dr. Stephan Lowis

Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Auerbach

Vorstand Vertrieb

Ralf Hiltenkamp

Vorstand Personal, Arbeitsdirektor (bis 30. April 2021)

Sigrid Nagl

Vorständin IT/Immobilien (bis 30. April 2021)

Vorständin Personal (seit 1. Mai 2021)

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stichtag 31. Dezember 2021)

Bernd Böddeling, Vorsitzender

René Pöhls¹⁾, stellvertretender Vorsitzender

Thomas Zenker, 2. stellvertretender Vorsitzender

Sven Bartz¹⁾

Holger Bittner ¹⁾

Marcus Borck¹⁾

Christina Dittrich¹⁾ (bis 31. Oktober 2021)

Thomas Eulenberger (bis 22. April 2021)

Carl-Ernst Giesting (bis 30. Juni 2021)

Heiko Heinze ¹⁾

Detlef Hillebrand

Nadia Jakob

Dr. Thomas König

Thomas Kröber ¹⁾ (seit 19. November 2021)

Bernward Küper

Ute Liebsch¹⁾

Astrid Münster (seit 7. Juli 2021)

Mike Ruckh (seit 22. April 2021)

Dr. Joachim Schneider

Karsten Schütze

Gerald Voigt¹⁾

Birgit Zielke ¹⁾

Hanns-Christoph Zippel ¹⁾

¹⁾ Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

3.2.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten
Abschlussprüfers: PricewaterhouseCoopers GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 31.12.2020)

Anzahl der Mitarbeiter: 633 (Beschäftigte mit Stand vom 31.12.2020)

Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner:

Stand 31. Dezember 2021

Die innogy SE, Essen, die mittelbar zu 100 % zur E.ON SE, Essen, gehört, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 58,57 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2020)

Bilanz der envia Mitteldutsche Energie AG zum 31. Dezember 2020:

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.643	2.678
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.277	21.658
Geleistete Anzahlungen	4.763	0
	31.683	24.336
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.948	92.317
Technische Anlagen und Maschinen	844.586	992.086
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.593	27.016
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.401	18.217
	973.528	1.129.636
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	731.448	354.567
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	284.205	228.754
Beteiligungen	111.394	108.125
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.318	4.796
Wertpapiere des Anlagevermögens	660.975	773.077
	1.792.340	1.469.319
	2.797.551	2.623.291
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.935	11.085
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	541	705
Fertige Erzeugnisse und Waren	194	164
	8.670	11.954
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.338	122.208
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.008	30.211
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.946	5.897
Sonstige Vermögensgegenstände	5.940	30.590
	168.232	188.906
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	227	618
	177.129	201.478
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	794	856
	2.975.474	2.825.625

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187
Kapitalrücklage	20.565	20.565
Gewinnrücklagen	1.148.691	978.191
Bilanzgewinn	172.637	161.721
	1.977.080	1.795.664
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	4.083	4.129
Sonderposten mit Rücklageanteil	37.640	46.415
	41.723	50.544
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	173.660	162.167
Steuerrückstellungen	18.036	18.942
Sonstige Rückstellungen	162.044	192.724
	353.740	373.833
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	305	373
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.262	84.732
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	466.473	469.586
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	408	339
Sonstige Verbindlichkeiten	54.558	35.201
davon aus Steuern	(24.275)	(6.563)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(44)
	592.006	590.231
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.925	15.353
	2.975.474	2.825.625

**Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG
zum 31. Dezember 2020:**

	2020	2019
	T€	T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.199.498	2.295.765
Strom- bzw. Energiesteuer	-91.753	-107.083
Umsatzerlöse	2.107.745	2.188.682
Bestandsveränderung	-163	-158
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.570	364
Sonstige betriebliche Erträge	287.984	117.186
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.196.957	-1.250.509
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-535.428	-568.721
	-1.732.385	-1.819.230
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-50.746	-50.653
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.809	-17.594
davon für Altersversorgung	(-6.737)	(-9.491)
	-65.555	-68.247
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-117.280	-113.041
	-117.280	-113.041
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-145.932	-159.096
Erträge aus Beteiligungen	30.021	45.515
davon aus verbundenen Unternehmen	(15.490)	(30.698)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	62.441	103.455
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-145	-545
	62.296	102.910
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23.456	27.040
davon aus verbundenen Unternehmen	(3.863)	(5.909)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.727	812
davon aus verbundenen Unternehmen	(-4)	(53)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-130
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.614	-19.976
davon an verbundene Unternehmen	(1.935)	(-194)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-90.429	-83.578
Ergebnis nach Steuern	343.441	219.053
Sonstige Steuern	-747	50
Jahresüberschuss	342.694	219.103
Gewinnvortrag	443	118
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-170.500	-57.500
Bilanzgewinn	172.637	161.721

Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2020	Ist 2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung ¹⁾	%	63,60	62,56
Vermögensstruktur ²⁾	%	92,02	92,84
Fremdkapitalquote ³⁾	%	32,71	35,38
Zinsaufwandsquote	%	0,93	0,91
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	%	67,29	64,62
Anlagendeckungsgrad II	%	71,57	69,61
Liquidität			
Effektivverschuldung	T€	414.877	388.753
kurzfristige Liquidität	%	29,92	31,27
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	%	17,12	12,00
Gesamtkapitalrendite	%	12,18	8,46
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	3.308,86	3.362,03
Arbeitsproduktivität		32,15	32,07
Personalaufwandsquote	%	3,11	3,12

¹⁾ In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

²⁾ Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

³⁾ Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2020)

I. verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2020	Ergebnis 2020
	%	%	T€	T€
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		294.837	0
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		67.266	0
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz 1)	100,00		56.366	0
envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		29.615	4.186
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		11.347	0
envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		2.339	452
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen 1)	100,00		25	0
VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH, Lichtenstein/Sa.	97,85		24.664	2.132
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,39		102.582	10.626
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)		100,00	25	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2019	Ergebnis 2019
	%	%	T€	T€
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		5.369	305
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		510	219
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz	100,00		322	151
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)	100,00		179	37
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		107	4
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		52	7
enviaM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		42	3
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		33	1
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		28	2
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen	100,00		27	1
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen	100,00		27	1
SEW Solarenergie Weißenfels GmbH & Co. KG, Lützen (vormals: Windpark Lützen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		1	-3
EE2 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-3
SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, Lützen (vormals: EE1 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		0	-3
SPG Solarpark Guben GmbH & Co. KG, Lützen (vormals: WPF Windpark Frankenheim GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		0	-4
WET Windenergie Trampe GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-5
WPK Windpark Kraasa GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-5
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-7
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen	90,00		3.413	314
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	75,00		7.723	519
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	74,90		3.525	-4
Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz	74,90		768	155
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	732	223
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	1.975	221
Südwestsächsische Netz GmbH, Crimmitschau		100,00	1.760	360
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz 1)		100,00	27	-1
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz 1)		100,00	26	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1) 2)		100,00	25	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	20	-1

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

II. Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2019	Ergebnis 2019
	%	%	T€	T€
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz	50,00		3.912	499
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	508
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		5.298	1.252
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg 1)	49,00		3.007	0
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.637	457
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln	49,00		927	107
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg OT Wachau	49,00		173	11
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale) 1)	47,00		11.875	250
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) 1)	45,00		32.759	0
Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		17.577	889
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen	41,03		4.842	158
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg 1)	40,00		26.101	0
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	40,00		20.439	0
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	663
Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		5.142	400
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		17.685	2.664
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.623	7
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		12.620	1.441
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	193
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		14.925	1.302
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau 1)	27,00		44.360	0
Windkraft Jerichow - Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	716
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		2.420	91
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,75		21.129	2.750
Stadtwerke Weißenfels Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weißenfels	24,50		25.059	3.835
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		15.291	2.277
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		14.025	1.329
Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema	24,50		13.839	1.862
GISA GmbH, Halle (Saale)	23,90		13.842	2.810
VEM Neue Energie Muldentale GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	326	-11
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	252	2
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	467.506	73.045

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2020)

Ertragslage

	2020		2019	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	2.107,7	87,9	2.188,7	94,9
Andere betriebliche Erträge	289,4	12,1	117,4	5,1
Betriebliche Erträge	2.397,1	100,0	2.306,1	100,0
Materialaufwand	-1.732,4	-72,3	-1.819,2	-78,9
Personalaufwand	-65,6	-2,7	-68,3	-3,0
Abschreibungen	-117,3	-4,9	-113,0	-4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-145,9	-6,1	-159,1	-6,9
Betriebliche Aufwendungen	-2.061,2	-86,0	-2.159,6	-93,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	335,9	14,0	146,5	6,4
Ergebnis Finanzanlagen	115,8	4,8	175,5	7,6
Zinsergebnis	-17,9	-0,7	-19,2	-0,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	-0,1	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	433,8	18,1	302,7	13,1
Steuern	-90,4	-3,8	-83,6	-3,6
Sonstige Steuern	-0,7	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	342,7	14,3	219,1	9,5

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Ergebnis. Der Anstieg des Jahresüberschusses um 123,6 Mio. € ist hauptsächlich auf die Erhöhung der anderen betrieblichen Erträge zurückzuführen. In diesem Posten sind Einmaleffekte enthalten, die insbesondere Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen. Die negativen Effekte aus der Corona-Krise werden durch diese Einmaleffekte überkompensiert.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.775,8 Mio. € (im Vorjahr: 1.893,8 Mio. €). Die Verminderung um 118,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Absatzmengen an Geschäftskunden und im Vertriebshandel.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 419,9 Mio. € (im Vorjahr: 397,6 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 22,3 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes und aus der Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen zurückzuführen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 289,4 Mio. € (im Vorjahr: 117,4 Mio. €). Der Anstieg um 172,0 Mio. € betrifft insbesondere die Erhöhung der

- Zuschreibungen auf Finanzanlagen (79,3 Mio. Euro)
- Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen (75,7 Mio. Euro) und
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (19,8 Mio. Euro).

Die Reduzierung des Materialaufwandes um 86,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Strombezugsaufwendungen in Folge des gesunkenen Gesamtabsatzes sowie auf geringere Netznutzungsaufwendungen bedingt durch geringeren Absatz in den Segmenten Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden zurückzuführen.

Die Reduzierung des Materialaufwandes um 86,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Strombezugsaufwendungen in Folge des gesunkenen Gesamtabsatzes sowie auf geringere Netznutzungsaufwendungen bedingt durch geringeren Absatz in den Segmenten Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden zurückzuführen.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 4,2 Mio. € über den Abschreibungen des Vorjahres. Eine wesentliche Ursache dafür sind gestiegene Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände infolge eines höheren Bestandes.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 59,7 Mio. € gesunken. Diese Verschlechterung resultiert hauptsächlich aus geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

4. Anlagen

4.1 Liste der Gesellschafter mit Angaben zum Wert der Beteiligung für Doppik zum 31.12.2021

Stand: 31.12.2021

Hinweis:

- Rundungsdifferenzen beim Wert Doppik
- Gesellschafterliste enthält **keine eigenen Anteile** der KBE – Differenz zu 3.1.1 dort sind die eigenen Anteile mit 829.622 € enthalten

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
12	Adorf	137.690,00	0,2583	1.036.027,89
	<i>Amt Altdöbern</i>			
590	- Altdöbern	47.595,00	0,0893	358.121,49
490	- Bronkow	46.126,00	0,0865	347.068,21
591	- Bronkow	7.960,00	0,0149	59.893,83
592	- Luckaitztal	48.497,00	0,0910	364.908,45
593	- Neupetershain	19.818,00	0,0372	149.117,59
594	- Neu-Seeland	55.473,00	0,1041	417.398,32
13	Altmittweida	29.500,00	0,0553	221.968,35
14	Amtsberg	88.500,00	0,1660	665.905,06
31	Annaberg-Buchholz	44.300,00	0,0831	333.328,75
343	Annaberg-Buchholz	51,00	0,0001	383,74
483	Annaburg	63.431,00	0,1190	477.277,11
487	Annaburg	5.788,00	0,0109	43.550,94
507	Annaburg	28.822,00	0,0541	216.866,84
16	Arzberg	110.640,00	0,2076	832.494,19
344	Arzberg	5.952,00	0,0112	44.784,94
17	Auerbach/Vogtl.	1.080.570,00	2,0272	8.130.587,94
18	Auerbach/Vogtl.	68.820,00	0,1291	517.825,83
19	Augustusburg	142.650,00	0,2676	1.073.348,67
20	Bad Brambach	137.740,00	0,2584	1.036.404,10
21	Bad Düben	308.210,00	0,5782	2.319.080,22
345	Bad Düben	16.582,00	0,0311	124.768,79
22	Bad Elster	118.010,00	0,2214	887.948,66
23	Bad Lausick	207.430,00	0,3891	1.560.776,12
346	Bad Lausick	11.160,00	0,0209	83.971,76
586	Gablenz	38.610,00	0,0724	290.515,19
484	Bad Muskau	86.582,00	0,1624	651.473,36
271	Aue - Bad Schlema	212.650,00	0,3989	1.600.053,24
24	Bärenstein	63.900,00	0,1199	480.806,03

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
347	Bärenstein	184,00	0,0003	1.384,48
26	Belgern-Schildau	32.310,00	0,0606	243.111,78
27	Belgern-Schildau	161.400,00	0,3028	1.214.430,25
268	Belgern-Schildau	18.410,00	0,0345	138.523,30
269	Belgern-Schildau	65.900,00	0,1236	495.854,73
349	Belgern-Schildau	14.894,00	0,0279	112.067,68
451	Belgern-Schildau	6.431,00	0,0121	48.389,10
28	Belgershain	36.860,00	0,0691	277.347,58
350	Belgershain	1.983,00	0,0037	14.920,79
29	Bennewitz	101.440,00	0,1903	763.270,16
351	Bennewitz	5.457,00	0,0102	41.060,38
30	Bergen	39.320,00	0,0738	295.857,48
485	Bernsdorf	133.059,00	0,2496	1.001.182,62
562	Bernsdorf	28.822,00	0,0541	216.866,84
32	Bobritzsch-Hilbersdorf	127.800,00	0,2398	961.612,06
131	Bobritzsch-Hilbersdorf	24.590,00	0,0461	185.023,79
352	Bobritzsch-Hilbersdorf	319,00	0,0006	2.400,27
33	Bockau	34.410,00	0,0646	258.912,92
35	Böhlen	64.580,00	0,1212	485.922,59
354	Böhlen	3.474,00	0,0065	26.139,60
36	Borna	36.860,00	0,0691	277.347,58
37	Borna	59.920,00	0,1124	450.859,11
355	Borna	5.207,00	0,0098	39.179,30
38	Börnichen/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	185.023,79
39	Borsdorf	73.780,00	0,1384	555.146,62
356	Borsdorf	3.969,00	0,0074	29.864,15
41	Bösenbrunn	93.460,00	0,1753	703.225,84
488	Boxberg	110.083,00	0,2065	828.303,13
585	Boxberg	29.049,00	0,0545	218.574,87
42	Brand-Erbisdorf	49.180,00	0,0923	370.047,58
43	Brand-Erbisdorf	54.090,00	0,1015	406.992,14
44	Brand-Erbisdorf	495.750,00	0,9300	3.730.197,00
357	Brand-Erbisdorf	3.035,00	0,0057	22.836,41
45	Brandis	110.340,00	0,2070	830.236,89
46	Brandis	13.850,00	0,0260	104.212,26
358	Brandis	5.936,00	0,0111	44.664,55
48	Breitenbrunn/Erzgeb.	122.920,00	0,2306	924.893,22
49	Breitenbrunn/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	258.912,92
50	Breitenbrunn/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	406.992,14
	<i>Amt Burg (Spreewald)</i>			
489	- Briesen	17.305,00	0,0325	130.208,89
491	- Burg (Spreewald)	144.284,00	0,2707	1.085.643,46
495	- Dissen-Striesow	23.092,00	0,0433	173.752,31
513	- Guhrow	5.788,00	0,0109	43.550,94
544	- Schmogrow-Fehrow	28.822,00	0,0541	216.866,84
561	- Werben	46.126,00	0,0865	347.068,21

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
51	Burgstädt	825.240,00	1,5482	6.209.395,41
53	Burkhardtsdorf	147.510,00	0,2767	1.109.917,01
492	Calau	300.201,00	0,5632	2.258.817,69
54	Callenberg	147.600,00	0,2769	1.110.594,21
360	Callenberg	350,00	0,0007	2.633,52
55	Cavertitz	115.300,00	0,2163	867.557,67
361	Cavertitz	6.203,00	0,0116	46.673,55
56	Chemnitz	201.650,00	0,3783	1.517.285,38
57	Claußnitz	73.780,00	0,1384	555.146,62
58	Colditz	106.660,00	0,2001	802.547,28
329	Colditz	112.480,00	0,2110	846.339,00
362	Colditz	5.210,00	0,0098	39.201,87
475	Colditz	4.464,00	0,0084	33.588,70
606	Colditz	5.688,00	0,0107	42.798,51
59	Crimmitschau	51.700,00	0,0970	389.008,95
60	Crimmitschau	19.700,00	0,0370	148.229,71
363	Crimmitschau	2.018,00	0,0038	15.184,14
61	Crottendorf	238.310,00	0,4471	1.793.128,08
62	Dahlen	152.200,00	0,2855	1.145.206,22
364	Dahlen	12.413,00	0,0233	93.399,77
	<i>Amt Dahme (Mark)</i>			
494	- Dahmetal	34.668,00	0,0650	260.854,20
518	- Ihlow	40.456,00	0,0759	304.405,14
493	- Dahme/Mark	178.951,00	0,3357	1.346.490,13
63	Delitzsch	18.460,00	0,0346	138.899,52
64	Delitzsch	59.970,00	0,1125	451.235,33
365	Delitzsch	4.219,00	0,0079	31.745,24
610	Deutschneudorf	19.028,00	0,0357	143.173,35
73	Döbeln	32.260,00	0,0605	242.735,56
369	Döbeln	1.736,00	0,0033	13.062,27
608	Döbeln	51.524,00	0,0967	387.684,66
	<i>Amt Döbern-Land</i>			
501	- Felixsee	80.794,00	0,1516	607.922,41
601	- Felixsee	9.683,00	0,0182	72.858,29
508	- Groß Schacksdorf-Simmersdorf	69.277,00	0,1300	521.264,46
519	- Jämlitz-Klein Döben	23.092,00	0,0433	173.752,31
602	- Neißer-Malxetal	83.210,00	0,1561	626.101,25
603	- Tschernitz	15.879,00	0,0298	119.479,17
563	- Wiesengrund	40.397,00	0,0758	303.961,21
604	- Wiesengrund	11.899,00	0,0223	89.532,25
496	- Döbern	34.609,00	0,0649	260.410,26
66	Doberschütz	124.700,00	0,2339	938.286,57
366	Doberschütz	6.709,00	0,0126	50.480,87
67	Dommitzsch	36.860,00	0,0691	277.347,58
68	Dommitzsch	50.700,00	0,0951	381.484,59
367	Dommitzsch	6.123,00	0,0115	46.071,60

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
69	Dorfchemnitz b. Sayda	73.730,00	0,1383	554.770,40
70	Drebach	49.190,00	0,0923	370.122,82
71	Drebach	19.680,00	0,0369	148.079,23
305	Drebach	44.280,00	0,0831	333.178,26
72	Dreiheide	41.570,00	0,0780	312.787,27
368	Dreiheide	2.236,00	0,0042	16.824,45
74	Eibenstock	358.420,00	0,6724	2.696.877,88
284	Eibenstock	59.000,00	0,1107	443.936,71
75	Eichigt	83.600,00	0,1568	629.035,74
76	Eilenburg	18.500,00	0,0347	139.200,49
370	Eilenburg	1.484,00	0,0028	11.166,14
77	Ellefeld	49.180,00	0,0923	370.047,58
78	Elsterberg	29.500,00	0,0553	221.968,35
499	Elsterheide	109.733,00	0,2059	825.669,61
	<i>Amt Elsterland</i>			
514	- Heidefeld	34.668,00	0,0650	260.854,20
540	- Rückersdorf	46.185,00	0,0866	347.512,15
541	- Schilda	11.517,00	0,0216	86.657,95
545	- Schönborn	57.643,00	0,1081	433.726,16
556	- Tröbitz	23.034,00	0,0432	173.315,90
79	Elstertrebnitz	13.860,00	0,0260	104.287,50
371	Elstertrebnitz	746,00	0,0014	5.613,17
80	Eppendorf	98.370,00	0,1845	740.170,41
81	Erlau	137.700,00	0,2583	1.036.103,13
372	Erlau	287,00	0,0005	2.159,49
500	Falkenberg/Elster	191.988,00	0,3602	1.444.585,10
90	Falkenstein/Vogtl.	542.990,00	1,0187	4.085.647,34
87	Flöha	39.320,00	0,0738	295.857,48
91	Flöha	997.540,00	1,8714	7.505.841,08
502	Forst	57.760,00	0,1084	434.606,51
95	Frauenstein	118.010,00	0,2214	887.948,66
96	Fraureuth	69.300,00	0,1300	521.437,52
376	Fraureuth	216,00	0,0004	1.625,26
86	Frohburg	92.240,00	0,1730	694.046,13
97	Frohburg	179.870,00	0,3374	1.353.405,01
147	Frohburg	19.850,00	0,0372	149.358,37
377	Frohburg	14.640,00	0,0275	110.156,50
400	Frohburg	1.068,00	0,0020	8.036,01
98	Geithain	147.870,00	0,2774	1.112.625,78
206	Geithain	73.780,00	0,1384	555.146,62
378	Geithain	7.691,00	0,0144	57.869,78
421	Geithain	3.969,00	0,0074	29.864,15
99	Gelenau/Erzgeb.	98.370,00	0,1845	740.170,41
100	Geringswalde	113.100,00	0,2122	851.004,10
101	Gersdorf	78.700,00	0,1476	592.166,42
379	Gersdorf	185,00	0,0003	1.392,00

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
102	Gerstenberg	13.860,00	0,0260	104.287,50
380	Gerstenberg	746,00	0,0014	5.613,17
103	Geyer	73.780,00	0,1384	555.146,62
104	Gornau/Erzgeb.	73.780,00	0,1384	555.146,62
105	Gornsdorf	29.500,00	0,0553	221.968,35
381	Gornsdorf	100,00	0,0002	752,44
614	Greiz	7.053,00	0,0132	53.069,25
106	Grimma	429.790,00	0,8063	3.233.890,81
107	Grimma	41.520,00	0,0779	312.411,05
209	Grimma	124.500,00	0,2336	936.781,70
298	Grimma	152.210,00	0,2855	1.145.281,46
382	Grimma	25.357,00	0,0476	190.794,97
384	Grimma	745,00	0,0014	5.605,64
424	Grimma	6.698,00	0,0126	50.398,10
459	Grimma	8.189,00	0,0154	61.616,91
605	Grimma	8.152,00	0,0153	61.338,51
108	Groitzsch	202.930,00	0,3807	1.526.916,55
383	Groitzsch	10.918,00	0,0205	82.150,86
110	Großhartmannsdorf	103.300,00	0,1938	777.265,46
385	Großhartmannsdorf	202,00	0,0004	1.519,92
111	Großolbersdorf	68.820,00	0,1291	517.825,83
112	Großpösna	64.530,00	0,1211	485.546,37
386	Großpösna	3.472,00	0,0065	26.124,55
510	Großräschen	338.201,00	0,6345	2.544.743,03
113	Großrückerswalde	400.040,00	0,7505	3.010.041,37
114	Großschirma	39.370,00	0,0739	296.233,70
115	Großschirma	162.300,00	0,3045	1.221.202,16
387	Großschirma	402,00	0,0008	3.024,79
116	Grünbach	54.090,00	0,1015	406.992,14
117	Grünhain-Beierfeld	312.860,00	0,5869	2.354.068,45
118	Grünhain-Beierfeld	520.140,00	0,9758	3.913.715,92
40	Grünhainichen	44.280,00	0,0831	333.178,26
119	Grünhainichen	29.500,00	0,0553	221.968,35
308	Grünhainichen	39.320,00	0,0738	295.857,48
120	Halsbrücke	98.400,00	0,1846	740.396,14
388	Halsbrücke	264,00	0,0005	1.986,43
122	Hartenstein	73.780,00	0,1384	555.146,62
123	Hartha	161.360,00	0,3027	1.214.129,27
124	Hartha	59.970,00	0,1125	451.235,33
390	Hartha	11.907,00	0,0223	89.592,45
125	Hartmannsdorf	108.190,00	0,2030	814.059,53
126	Hartmannsdorf b. Kirchberg	44.280,00	0,0831	333.178,26
127	Haselbach	4.600,00	0,0086	34.612,01
391	Haselbach	247,00	0,0005	1.858,51
612	Heidersdorf	34.108,00	0,0640	256.640,56
129	Heinsdorfergrund	63.960,00	0,1200	481.257,49

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
580	Herzberg	103.109,00	0,1934	775.828,31
130	Heyersdorf	4.600,00	0,0086	34.612,01
392	Heyersdorf	247,00	0,0005	1.858,51
132	Hirschfeld	14.780,00	0,0277	111.209,91
133	Hirschfeld	34.400,00	0,0645	258.837,67
393	Hirschfeld	84,00	0,0002	632,05
135	Hohenstein-Ernstthal	613.100,00	1,1502	4.613.179,59
395	Hohenstein-Ernstthal	1.592,00	0,0030	11.978,77
136	Hohndorf	78.690,00	0,1476	592.091,18
138	Jahnsdorf/Erzgeb.	137.690,00	0,2583	1.036.027,89
139	Jejewitz	106.090,00	0,1990	798.258,40
396	Jejewitz	5.708,00	0,0107	42.949,00
520	Jessen	661.670,00	1,2413	4.978.637,32
522	Jessen	17.305,00	0,0325	130.208,89
535	Jessen	11.517,00	0,0216	86.657,95
548	Jessen	5.788,00	0,0109	43.550,94
143	Kirchberg	221.330,00	0,4152	1.665.364,60
144	Kitzscher	87.640,00	0,1644	659.434,12
145	Kitzscher	4.600,00	0,0086	34.612,01
399	Kitzscher	5.087,00	0,0095	38.276,37
	<i>Amt Kleine Elster</i>			
584	- Crinitz	35.656,00	0,0669	268.288,26
581	- Lichterfeld-Schacksdorf	31.705,00	0,0595	238.559,55
582	- Massen-Niederlausitz	86.111,00	0,1615	647.929,39
583	- Sallgast	40.758,00	0,0765	306.677,50
244	Klingenberg	49.180,00	0,0923	370.047,58
245	Klingenberg	63.900,00	0,1199	480.806,03
440	Klingenberg	184,00	0,0003	1.384,48
146	Klingenthal/Sa.	559.400,00	1,0494	4.209.121,94
338	Klingenthal/Sa.	54.090,00	0,1015	406.992,14
523	Kolkwitz	259.804,00	0,4874	1.954.856,48
148	Königsfeld	44.220,00	0,0830	332.726,80
149	Königsfeld	23.000,00	0,0431	173.060,07
401	Königsfeld	1.862,00	0,0035	14.010,34
150	Königshain-Wiederau	83.600,00	0,1568	629.035,74
151	Königswalde	49.180,00	0,0923	370.047,58
152	Kriebitzsch	23.060,00	0,0433	173.511,53
402	Kriebitzsch	1.241,00	0,0023	9.337,72
153	Kriebstein	39.320,00	0,0738	295.857,48
154	Kriebstein	109.300,00	0,2050	822.411,56
403	Kriebstein	188,00	0,0004	1.414,58
155	Krostitz	120.050,00	0,2252	903.298,34
404	Krostitz	6.459,00	0,0121	48.599,78
156	Langenbernsdorf	113.100,00	0,2122	851.004,10
157	Langenweißbach	83.600,00	0,1568	629.035,74
526	Lauchhammer	465.239,00	0,8728	3.500.621,53

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
158	Laußig	32.260,00	0,0605	242.735,56
159	Laußig	18.460,00	0,0346	138.899,52
160	Laußig	23.100,00	0,0433	173.812,51
405	Laußig	4.585,00	0,0086	34.499,15
528	Lauta, OT Leippe Tornow	34.609,00	0,0649	260.410,26
527	Lauta	149.487,00	0,2804	1.124.792,66
31	Lauter-Bernsbach	59.000,00	0,1107	443.936,71
161	Lauter-Bernsbach	78.690,00	0,1476	592.091,18
34	Leisnig	233.300,00	0,4377	1.755.431,08
162	Leisnig	189.030,00	0,3546	1.422.328,07
353	Leisnig	12.552,00	0,0235	94.445,65
406	Leisnig	10.170,00	0,0191	76.522,65
164	Lengenfeld	44.280,00	0,0831	333.178,26
165	Lengenfeld	480.100,00	0,9007	3.612.440,91
407	Lengenfeld	1.203,00	0,0023	9.051,79
168	Leubsdorf	290.210,00	0,5444	2.183.641,90
169	Lichtenau	142.600,00	0,2675	1.072.972,45
170	Lichtenau	49.200,00	0,0923	370.198,07
409	Lichtenau	132,00	0,0002	993,21
171	Lichtenberg/Erzgeb.	98.320,00	0,1844	739.794,19
172	Lichtentanne	147.560,00	0,2768	1.110.293,23
	<i>Amt Lieberose/Oberspreewald</i>			
572	- Alt Zauche-Wußwerk	21.555,00	0,0404	162.187,39
573	- Byhleguhre-Byhlen	23.798,00	0,0446	179.064,50
574	- Neue Zauche	25.884,00	0,0486	194.760,30
575	- Schwielochsee	92.072,00	0,1727	692.782,04
576	- Spreewaldheide	17.271,00	0,0324	129.953,07
577	- Straupitz	21.555,00	0,0404	162.187,39
173	Liebschützberg	48.420,00	0,0908	364.329,07
174	Liebschützberg	50.700,00	0,0951	381.484,59
410	Liebschützberg	6.791,00	0,0127	51.097,87
175	Limbach	63.910,00	0,1199	480.881,27
176	Limbach-Oberfrohna	1.092.230,00	2,0490	8.218.321,87
177	Limbach-Oberfrohna	46.750,00	0,0877	351.763,41
411	Limbach-Oberfrohna	136,00	0,0003	1.023,31
319	Löbichau	23.100,00	0,0433	173.812,51
339	Löbichau	46.100,00	0,0865	346.872,58
412	Löbichau	3.767,00	0,0071	28.344,23
470	Löbichau	1.856,00	0,0035	13.965,20
178	Löbnitz	64.580,00	0,1212	485.922,59
413	Löbnitz	3.474,00	0,0065	26.139,60
179	Lödla	27.920,00	0,0524	210.079,88
414	Lödla	1.502,00	0,0028	11.301,58
567	Lohsa	92.663,00	0,1738	697.228,94
88	Lossatal	60.030,00	0,1126	451.686,79
89	Lossatal	23.050,00	0,0432	173.436,29

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
134	Lossatal	109.420,00	0,2053	823.314,48
374	Lossatal	5.136,00	0,0096	38.645,07
394	Lossatal	5.887,00	0,0110	44.295,85
180	Lößnitz	279.930,00	0,5251	2.106.291,57
531	Lübben	63.431,00	0,1190	477.277,11
532	Lübbenau	192.631,00	0,3614	1.449.423,25
83	Lugau/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	258.912,92
84	Lugau/Erzgeb.	14.800,00	0,0278	111.360,39
181	Lugau/Erzgeb.	122.970,00	0,2307	925.269,44
182	Lunzenau	137.740,00	0,2584	1.036.404,10
183	Machern	129.310,00	0,2426	972.973,83
415	Machern	6.957,00	0,0131	52.346,91
184	Marienberg	857.960,00	1,6095	6.455.592,17
185	Marienberg	88.560,00	0,1661	666.356,52
239	Marienberg	54.090,00	0,1015	406.992,14
328	Marienberg	78.690,00	0,1476	592.091,18
571	Märkische Heide	194.238,00	0,3644	1.461.514,89
186	Markkleeberg	300.440,00	0,5636	2.260.616,01
342	Markkleeberg	16.164,00	0,0303	121.623,61
82	Markneukirchen	63.960,00	0,1200	481.257,49
187	Markneukirchen	172.150,00	0,3230	1.295.317,02
188	Markranstädt	342.550,00	0,6426	2.577.466,43
341	Markranstädt	23.415,00	0,0439	176.182,68
191	Meuselwitz	185.500,00	0,3480	1.395.767,11
416	Meuselwitz	9.980,00	0,0187	75.093,02
192	Mildenaу	68.820,00	0,1291	517.825,83
193	Mittweida	68.870,00	0,1292	518.202,05
194	Mittweida	837.400,00	1,5710	6.300.891,51
417	Mittweida	2.209,00	0,0041	16.621,29
195	Mockrehna	73.780,00	0,1384	555.146,62
196	Mockrehna	87.600,00	0,1643	659.133,15
418	Mockrehna	11.130,00	0,0209	83.746,03
419	Monstab	999,00	0,0019	7.516,83
615	Monstab	12.465,00	0,0234	93.791,04
199	Mügeln	119.900,00	0,2249	902.169,68
420	Mügeln	6.451,00	0,0121	48.539,59
456	Mügeln	2.152,00	0,0040	16.192,40
283	Mügeln	40.000,00	0,0750	300.974,04
200	Mühlau	49.180,00	0,0923	370.047,58
534	Mühlberg/Elbe	161.647,00	0,3033	1.216.288,76
201	Mühlental	73.830,00	0,1385	555.522,83
203	Mulda/Sa.	93.460,00	0,1753	703.225,84
121	Muldenhammer	44.300,00	0,0831	333.328,75
389	Muldenhammer	99,00	0,0002	744,91
198	Muldenhammer	107.520,00	0,2017	809.018,22
291	Muldenhammer	54.090,00	0,1015	406.992,14

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
204	Mülsen	240.870,00	0,4519	1.812.390,42
207	Naundorf	96.790,00	0,1816	728.281,93
422	Naundorf	5.207,00	0,0098	39.179,30
208	Naunhof	129.100,00	0,2422	971.393,71
423	Naunhof	30.540,00	0,0573	229.793,68
210	Netzschkau	142.600,00	0,2675	1.072.972,45
211	Neuensalz	108.190,00	0,2030	814.059,53
212	Neuhausen/Erzgeb.	68.190,00	0,1279	513.085,49
599	Neuhausen/Spree	167.154,00	0,3136	1.257.725,36
213	Neukieritzsch	64.580,00	0,1212	485.922,59
214	Neukieritzsch	27.610,00	0,0518	207.747,33
425	Neukieritzsch	4.959,00	0,0093	37.313,26
215	Neukirchen/Erzgeb.	147.560,00	0,2768	1.110.293,23
216	Neukirchen/Pleiße	113.100,00	0,2122	851.004,10
218	Neumark	73.780,00	0,1384	555.146,62
219	Neustadt/Vogtl.	39.320,00	0,0738	295.857,48
220	Niederdorf	19.680,00	0,0369	148.079,23
222	Niederwiesa	152.470,00	0,2860	1.147.237,79
224	Nobitz	101.440,00	0,1903	763.270,16
265	Nobitz	119.850,00	0,2248	901.793,47
429	Nobitz	5.457,00	0,0102	41.060,38
450	Nobitz	6.448,00	0,0121	48.517,02
142	Nossen	9.200,00	0,0173	69.224,03
398	Nossen	744,00	0,0014	5.598,12
225	Oberwiera	59.000,00	0,1107	443.936,71
430	Oberwiera	150,00	0,0003	1.128,65
226	Oederan	167.240,00	0,3137	1.258.372,46
227	Oederan	29.500,00	0,0553	221.968,35
94	Oederan	68.870,00	0,1292	518.202,05
228	Oelsnitz/Erzgeb.	44.280,00	0,0831	333.178,26
235	Olbernhau	132.840,00	0,2492	999.534,78
	<i>Amt Ortrand</i>			
503	- Frauendorf	19.000,00	0,0356	142.962,67
509	- Großmehlen	40.397,00	0,0758	303.961,21
525	- Kroppen	28.822,00	0,0541	216.866,84
529	- Lindenau	17.305,00	0,0325	130.208,89
553	- Tettau	21.397,00	0,0401	160.998,54
536	- Ortrand	75.065,00	0,1408	564.815,41
229	Oschatz	435.160,00	0,8164	3.274.296,57
431	Oschatz	23.412,00	0,0439	176.160,11
230	Ostrau	184.420,00	0,3460	1.387.640,81
432	Ostrau	9.922,00	0,0186	74.656,61
231	Otterwisch	32.300,00	0,0606	243.036,54
433	Otterwisch	2.603,00	0,0049	19.585,89
232	Paitzdorf-Mennsdorf	4.600,00	0,0086	34.612,01
434	Paitzdorf-Mennsdorf	372,00	0,0007	2.799,06

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
233	Parthenstein	60.030,00	0,1126	451.686,79
435	Parthenstein	3.230,00	0,0061	24.303,65
202	Pausa-Mühltroff	14.730,00	0,0276	110.833,69
234	Penig	132.840,00	0,2492	999.534,78
237	Plauen	103.280,00	0,1938	777.114,97
238	Plauen	44.300,00	0,0831	333.328,75
437	Plauen	99,00	0,0002	744,91
	<i>Amt Plessa</i>			
506	- Gorden-Staupitz	23.034,00	0,0432	173.315,90
516	- Hohenleipisch	51.914,00	0,0974	390.619,16
537	- Plessa	121.191,00	0,2274	911.883,62
547	- Schraden	34.609,00	0,0649	260.410,26
163	Pockau-Lengefeld	147.510,00	0,2767	1.109.917,01
240	Pockau-Lengefeld	108.200,00	0,2030	814.134,78
438	Pockau-Lengefeld	282,00	0,0005	2.121,87
241	Pöhl	162.230,00	0,3043	1.220.675,46
242	Ponitz	32.260,00	0,0605	242.735,56
243	Ponitz	24.600,00	0,0461	185.099,03
439	Ponitz	1.803,00	0,0034	13.566,40
246	Rackwitz	63.910,00	0,1199	480.881,27
247	Rackwitz	50.720,00	0,0952	381.635,08
441	Rackwitz	6.167,00	0,0116	46.402,67
248	Raschau-Markersbach	293.180,00	0,5500	2.205.989,22
249	Raschau-Markersbach	298.240,00	0,5595	2.244.062,44
250	Rechenberg-Bienenmühle	113.100,00	0,2122	851.004,10
251	Regis-Breitungen	64.530,00	0,1211	485.546,37
252	Regis-Breitungen	18.500,00	0,0347	139.200,49
442	Regis-Breitungen	4.956,00	0,0093	37.290,68
205	Reichenbach/Vogtland	68.820,00	0,1291	517.825,83
253	Reichstädt	4.600,00	0,0086	34.612,01
443	Reichstädt	372,00	0,0007	2.799,06
254	Reinsberg	132.790,00	0,2491	999.158,57
255	Reinsdorf	93.460,00	0,1753	703.225,84
256	Remse	44.300,00	0,0831	333.328,75
444	Remse	99,00	0,0002	744,91
258	Rochlitz	598.580,00	1,1229	4.503.926,01
259	Rochlitz	18.500,00	0,0347	139.200,49
446	Rochlitz	1.484,00	0,0028	11.166,14
539	Röderland	121.133,00	0,2272	911.447,21
260	Rodewisch	167.190,00	0,3136	1.257.996,24
166	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	370.047,58
167	Rosenbach/Vogtl.	19.700,00	0,0370	148.229,71
189	Rosenbach/Vogtl.	63.910,00	0,1199	480.881,27
190	Rosenbach/Vogtl.	14.800,00	0,0278	111.360,39
289	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	370.047,58
408	Rosenbach/Vogtl.	32,00	0,0001	240,78
261	Rositz	75.310,00	0,1413	566.658,87

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
447	Rositz	4.052,00	0,0076	30.488,67
262	Rossau	108.240,00	0,2031	814.435,75
221	Roßwein	69.180,00	0,1298	520.534,60
263	Roßwein	236.630,00	0,4439	1.780.487,17
427	Roßwein	3.722,00	0,0070	28.005,63
448	Roßwein	12.731,00	0,0239	95.792,51
85	Rötha	46.120,00	0,0865	347.023,07
373	Rötha	2.481,00	0,0047	18.667,91
264	Rückersdorf	13.900,00	0,0261	104.588,48
449	Rückersdorf	1.065,00	0,0020	8.013,43
	<i>Amt Ruhland</i>			
512	- Grünewald	17.305,00	0,0325	130.208,89
595	- Guteborn	11.899,00	0,0223	89.532,25
515	- Hermsdorf	17.305,00	0,0325	130.208,89
596	- Hermsdorf	7.919,00	0,0149	59.585,34
597	- Hohenbocka	15.838,00	0,0297	119.170,67
598	- Schwarzbach	11.899,00	0,0223	89.532,25
266	Sayda	63.910,00	0,1199	480.881,27
267	Scheibenberg	59.000,00	0,1107	443.936,71
600	Schenkendöbern	158.541,00	0,2974	1.192.918,13
	<i>Amt Schenkenländchen</i>			
579	- Halbe	3.980,00	0,0075	29.946,92
542	Schipkau	173.164,00	0,3249	1.302.946,71
270	Schkeuditz	128.900,00	0,2418	969.888,84
452	Schkeuditz	6.935,00	0,0130	52.181,37
555	Trebendorf	28.822,00	0,0541	216.866,84
272	Schlettau	63.960,00	0,1200	481.257,49
273	Schöneck/Vogtl.	142.700,00	0,2677	1.073.724,89
274	Schönheide	118.060,00	0,2215	888.324,88
275	Schönwölkau	75.670,00	0,1420	569.367,64
453	Schönwölkau	4.071,00	0,0076	30.631,63
	<i>Amt Schradenland</i>			
511	- Großthiemig	17.305,00	0,0325	130.208,89
533	- Merzdorf	23.034,00	0,0432	173.315,90
276	Schwarzenberg/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	406.992,14
277	Schwarzenberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	221.968,35
278	Schwarzenberg/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	185.023,79
454	Schwarzenberg/Erzgeb.	100,00	0,0002	752,44
549	Schwarzheide	75.065,00	0,1408	564.815,41
550	Schwepnitz	28.822,00	0,0541	216.866,84
279	Seelitz	122.970,00	0,2307	925.269,44
280	Sehmatal	63.910,00	0,1199	480.881,27
281	Sehmatal	39.300,00	0,0737	295.706,99
455	Sehmatal	119,00	0,0002	895,40
282	Seiffen/Erzgeb., Kurort	68.870,00	0,1292	518.202,05
589	Senftenberg	120.527,00	0,2261	906.887,45

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
551	Spreetal	80.736,00	0,1515	607.486,00
517	Spremberg	17.305,00	0,0325	130.208,89
285	Steinberg	88.560,00	0,1661	666.356,52
286	Stollberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	221.968,35
288	Stützengrün	98.370,00	0,1845	740.170,41
290	Tannenberg	24.590,00	0,0461	185.023,79
292	Taucha	273.030,00	0,5122	2.054.373,55
457	Taucha	14.689,00	0,0276	110.525,19
293	Taura b. Burgstädt	29.500,00	0,0553	221.968,35
294	Taura b. Burgstädt	14.800,00	0,0278	111.360,39
295	Thallwitz	161.420,00	0,3028	1.214.580,74
458	Thallwitz	8.684,00	0,0163	65.341,46
318	Thermalbad Wiesenbad	59.100,00	0,1109	444.689,14
469	Thermalbad Wiesenbad	99,00	0,0002	744,91
296	Theuma	34.410,00	0,0646	258.912,92
554	Thiendorf	5.788,00	0,0109	43.550,94
297	Thum	68.870,00	0,1292	518.202,05
299	Tirpersdorf	59.000,00	0,1107	443.936,71
236	Torgau	87.640,00	0,1644	659.434,12
327	Torgau	27.660,00	0,0519	208.123,55
436	Torgau	4.715,00	0,0088	35.477,31
474	Torgau	1.488,00	0,0028	11.196,23
460	Treben	993,00	0,0019	7.471,68
300	Treben	18.460,00	0,0346	138.899,52
301	Trebsen/Mulde	87.580,00	0,1643	658.982,66
461	Trebsen/Mulde	4.712,00	0,0088	35.454,74
302	Treuen	343.590,00	0,6446	2.585.291,75
303	Triebel/Vogtl.	98.320,00	0,1844	739.794,19
304	Trossin	50.720,00	0,0952	381.635,08
462	Trossin	2.729,00	0,0051	20.533,95
557	Uebigau-Wahrenbrück	115.403,00	0,2165	868.332,68
	<i>Amt Unterspreewald</i>			
486	- Bersteland	23.092,00	0,0433	173.752,31
497	- Drahnsdorf	11.517,00	0,0216	86.657,95
578	- Drahnsdorf	23.757,00	0,0446	178.756,01
505	- Golßen	103.945,00	0,1950	782.118,66
521	- Kasel-Golzig	34.668,00	0,0650	260.854,20
524	- Krausnick-Groß Wasserburg	17.597,00	0,0330	132.406,00
568	- Krausnick-Groß Wasserburg	2.626,00	0,0049	19.758,95
538	- Rietzneuendorf-Staakow	46.126,00	0,0865	347.068,21
543	- Schlepzig	19.702,00	0,0370	148.244,76
569	- Schlepzig	2.006,00	0,0038	15.093,85
546	- Schönwald	34.609,00	0,0649	260.410,26
552	- Steinreich	40.397,00	0,0758	303.961,21
559	Vetschau	248.287,00	0,4658	1.868.198,53
463	Vollmershain	746,00	0,0014	5.613,17

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
306	Vollmershain	13.860,00	0,0260	104.287,50
307	Waldheim	161.420,00	0,3028	1.214.580,74
464	Waldheim	8.684,00	0,0163	65.341,46
473	Waldheim	5.457,00	0,0102	41.060,38
607	Waldheim	49.916,00	0,0936	375.585,50
309	Wechselburg	88.450,00	0,1659	665.528,84
52	Weischlitz	172.250,00	0,3231	1.296.069,46
257	Weischlitz	54.100,00	0,1015	407.067,39
310	Weischlitz	93.460,00	0,1753	703.225,84
311	Weischlitz	14.750,00	0,0277	110.984,18
445	Weischlitz	117,00	0,0002	880,35
465	Weischlitz	2,00	0,0000	15,05
312	Weißborn/Erzgeb.	59.000,00	0,1107	443.936,71
587	Weißkeißel	69.420,00	0,1302	522.340,45
560	Welzow	378.306,00	0,7097	2.846.507,12
313	Werda	59.000,00	0,1107	443.936,71
316	Wermisdorf	138.410,00	0,2597	1.041.445,42
467	Wermisdorf	7.446,00	0,0140	56.026,32
217	Wiedemar	101.440,00	0,1903	763.270,16
317	Wiedemar	55.270,00	0,1037	415.870,88
335	Wiedemar	32.260,00	0,0605	242.735,56
426	Wiedemar	5.457,00	0,0102	41.060,38
468	Wiedemar	2.974,00	0,0056	22.377,42
479	Wiedemar	1.736,00	0,0033	13.062,27
320	Wildenfels	93.410,00	0,1752	702.849,63
564	Wittichenau	115.520,00	0,2167	869.213,03
321	Wolkenstein	88.560,00	0,1661	666.356,52
322	Wolkenstein	9.800,00	0,0184	73.738,64
471	Wolkenstein	17,00	0,0000	127,91
323	Wurzen	545.760,00	1,0238	4.106.489,79
324	Wurzen	110.600,00	0,2075	832.193,22
472	Wurzen	38.432,00	0,0721	289.175,86
498	Zahna-Elster	45.892,00	0,0861	345.307,52
504	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	86.657,95
530	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	86.657,95
565	Zahna-Elster	17.305,00	0,0325	130.208,89
325	Zettlitz	29.500,00	0,0553	221.968,35
613	Zeulenroda-Triebes	10.519,00	0,0197	79.148,65
330	Zschaitz-Ottewig	69.130,00	0,1297	520.158,38
476	Zschaitz-Ottewig	3.719,00	0,0070	27.983,06
331	Zschepplin	85.800,00	0,1610	645.589,31
477	Zschepplin	4.616,00	0,0087	34.732,40
332	Zschopau	828.400,00	1,5541	6.233.172,35
333	Zschorlau	98.370,00	0,1845	740.170,41
334	Zwenkau	251.050,00	0,4710	1.888.988,31
478	Zwenkau	13.506,00	0,0253	101.623,88

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
137	Zwönitz	39.930,00	0,0749	300.447,33
336	Zwönitz	196.740,00	0,3691	1.480.340,81
337	Zwönitz	4.350,00	0,0082	32.730,93
314	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	132.790,00	0,2491	999.158,57
315	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	68.900,00	0,1293	518.427,78
466	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	166,00	0,0003	1.249,04
9	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	685.300,00	1,2856	5.156.437,73
481	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	36.869,00	0,0692	277.415,30
11	Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.	51.120,00	0,0959	384.644,82
566	Städte- und Gemeindebund Brandenburg e.V.	51.120,00	0,0959	384.644,82
5	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	129.150,00	0,2423	971.769,93
10	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	3.342.700,00	6,2709	25.151.648,03
482	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	33.868,00	0,0635	254.834,72
93	WGF Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	1.471.360,00	2,7603	11.071.029,06
		53.304.829,00	100,00	401.084.242,50

Hinweise:

Stammkapital insgesamt:	54.134.451 €
abzügl. eigene Anteile zum 31.12.2021	<u>- 829.622 €</u>
ausgewiesene Stammkapitalanteile	53.304.829 €

4.2 Liste der Treugeber der KBE zum 31.12.2021

Stand: 31.12.2021

Stadt / Gemeinde		Anzahl der enviaM-Aktien	prozentualer Anteil
Stadt	Annaburg	124.576	0,05021%
Stadt	Chemnitz	344.988	0,13904%
Stadt	Cottbus	42.788	0,01724%
Stadt	Drebkau	178.967	0,07213%
Gemeinde	Elsnig	74.125	0,02987%
Stadt	Elterlein	47.411	0,01911%
Stadt	Falkenstein/Vogtl.	34.470	0,01389%
Gemeinde	Gröden (Amt Schradenland)	33.279	0,01341%
Gemeinde	Groß Düben	28.525	0,01150%
Gemeinde	Großweitzschen	135.208	0,05449%
Gemeinde	Heideblick	156.485	0,06307%
Gemeinde	Hirschfeld (Amt Schradenland)	23.771	0,00958%
Gemeinde	Königswartha	5.479	0,00221%
Gemeinde	Krauschwitz	93.392	0,03764%
	Leipzig LVV	180.098	0,07259%
Große Kreisstadt	Limbach-Oberfrohna	75.350	0,03037%
Stadt	Luckau	233.600	0,09415%
Gemeinde	Niederfrohna	47.411	0,01911%
Gemeinde	Oberschöna	99.220	0,03999%
Große Kreisstadt	Reichenbach	34.512	0,01391%
Stadt	Ruhland	46.696	0,01882%
Gemeinde	Schleife	57.050	0,02299%
Stadt	Schönewalde	128.403	0,05175%
Stadt	Sonnenwalde	124.495	0,05018%
Stadt	Spremberg	81.708	0,03293%
Stadt	Uebigau-Wahrenbrück	97.380	0,03925%
	Gesamtsumme	2.529.387	1,02%

Impressum

Herausgeber: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
Geschäftsführer: Mike Ruckh
E-Mail: mike.ruckh@kombg.de
Homepage: www.kbe-enviam.de

Postanschrift: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Glacisstraße 3
01099 Dresden

Beschlussvorlage für die 30. Sitzung des Gemeinderates Großolbersdorf am 29.11.2022

Einreicher:	Bürgermeister
Vorlage erarbeitet:	Herr Köhler
Gegenstand der Vorlage:	Beratung und Beschlussfassung über die Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuweisungen
Gesetzliche Grundlage:	Sächsische Gemeindeordnung
Vorlage wurde beraten mit:	
Vorlage ist zuzustellen:	allen Gemeinderäten, Bürgermeister, Akte, Kämmerei, Protokollantin

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Annahme der in der Anlage aufgeführten Spenden.



Uwe Günther
Bürgermeister

Abstimmungsergebnis:

dafür:	dagegen:	Stimmenthaltung:
--------	----------	------------------

Finanzielle Auswirkungen:

Die Annahme von Spenden erhöht die außerordentlichen Erträge.

Begründung:

Durch den neuen § 73 Abs 5 SächsGemO darf nur der Bürgermeister Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen einwerben und annehmen oder an Dritte vermitteln.
Über die Annahme oder Vermittlung muss der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung entscheiden.

Anhang

Datum	Spender	Betrag	Aufgabe, Bereich
08.08.22	Möbel Vogler KG	200,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
15.08.22	Alexander Scholz	50,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
18.08.22	VAF Richter	300,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
24.08.22	Michaela Schimmelpfennig	25,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
24.08.22	Volker Fiedler	50,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
23.08.22	Cornelia + Robert Wunderlich	20,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
24.08.22	Klädtke Metallverarbeitung	250,00 €	FFW Hohndorf Jugendfeuerwehr
30.08.22	Rohrleitungsbau Altchemnitz	300,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
05.09.22	Ra Zschocke	250,00 €	FFW Hohndorf Sitzgruppe
01.09.22	Michael Rüdric	50,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
01.09.22	Salon Carolin	50,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
02.09.22	Erzgebirgssparkasse	200,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
09.09.22	K. Merdes	250,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
09.09.22	Bauernland Agrar AG	100,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
08.09.22	Kälteservice Mittweida	200,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
12.09.22	Felix und Isabell Jungk	100,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
12.09.22	Adler-Apotheke	150,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
13.09.22	Dienstleistungen Fritzsche	153,00 €	Sachspende Jugendclub Hohndorf
14.09.22	Michaela und Danilo Weber	50,00 €	FFW Hohndorf
15.09.22	Pedro Gonzales	50,00 €	FFW Hohndorf
15.09.22	Wolfgang/Ingrid Heidenreich	100,00 €	FFW Hohndorf
14.09.22	Agrostim Biotech GmbH	74,96 €	Sachspende FFW Hohndorf Gerätehaus
19.09.22	Haustechnik Kermer	200,00 €	FFW Hohndorf
17.09.22	Bäckerei Beyer	195,00 €	Sachspende FFW Hohndorf Gerätehauseinw.
26.09.22	Rene Fritzsche	150,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
26.09.22	eins energie	250,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
25.10.22	UTZ GmbH	200,00 €	FFW Hohndorf Gerätehauseinweihung
07.11.22	Möbel Service Vogler UG	1.000,00 €	Kriegerdenkmal Hohndorf
15.11.22	HausbauPartner Kittler e.K.	200,00 €	Jugendclub Großolbersdorf (Salsaparty)
15.11.22	Augenoptik Metzler	100,00 €	Jugendclub Großolbersdorf (Salsaparty)
18.11.22	MEK-cable GbR	150,00 €	Jugendclub Großolbersdorf (Salsaparty)